Nummer 601. XIX. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Mittwoch, 26. November 1890.

# Berliner Tageblatt

## und Handels-Zeitung.

## Gladstones Ultimatum an Parnell.

Der Leser hat schon aus der unter den letzten Nachrichten des Morgenblattes abgedruckten Londoner Privat-Depesche ersehen, daß die auch von uns wiedergegebene Meldung des Londoner „Star", Parnell wolle sich zeitweise aus dem politischen Leben zurückziehen, keine Bestätigung gefunden hat. Parnell will nicht gehen! Er sträubt sich mit Händen und Füßen gegen die Zumuthung, aus dem Resultat des O'Shea-Prozesses diejenige Schlußfolgerung zu ziehen, welche das strenge Puritanerthum der englischen Gesellschaft fordert. Parnell ist Irländer, und die Irländer wollen ihn nicht fallen lassen; selbst die katholische Geistlichkeit Irlands hat, wenn sie den Versuch gemacht haben sollte, ihre Gefolgschaft umzuführen, damit keinen Erfolg gehabt. Ohne Zweifel ist die treue Anhänglichkeit, welche die Iren ihrem „ungekrönten König" beweisen, zum guten Theil auch auf die Opposition gegen das Engländerthum zurückzuführen. Opposition quand même!

Unter diesen Umständen konnte die Spaltung innerhalb der Homerulepartei nicht ausbleiben. Die Irländer wollen unbedingt Parnell nicht fallen lassen, während die liberalen englischen Homerules verlangen, daß Parnell wenigstens durch einen zeitweiligen Rücktritt von der Führerschaft der Nationalpartei der Moral den schuldigen Tribut zahle. Die Angelegenheit ist nun dadurch akut geworden, daß Gladstone plötzlich mit seiner ganzen Energie Stellung genommen hat. Ein Telegramm aus London meldet:

Gladstone richtete an John Morley ein Schreiben, welches gestern Nachmittag Parnell mitgetheilt wurde. In demselben spricht Gladstone sein Bedauern darüber aus, daß Parnell nicht seine Demission als Parteiführer gegeben hat, und erklärt, wenn Parnell Parteileiter bleibe, so wäre dies für die Sache Irlands verderblich, bringe die Freunde Irlands in Verlegenheit und mache sogar die Leitung der liberalen Partei durch Gladstone werthlos. Gladstone machte dem irischen Deputirten Maccarthy hiervon Mittheilung, indem er ihn bat, auch die anderen parnellitischen Deputirten in einer heute Mittag im Unterhause stattgehabten Versammlung davon in Kenntniß zu setzen. In dieser Versammlung wurde, wie bereits gemeldet, Parnell als Führer der Partei wiedergewählt. Morley und Gladstone hatten am Nachmittag eine Unterredung mit Parnell, in welcher sie diesen drängten, zurückzutreten. Da aber Parnell entschlossen schien, diesem Rathe nicht zu folgen, so theilte Gladstone der Presse obiges Schreiben mit. In den Wandelgängen des Unterhauses herrschte gestern große Aufregung, unter den Liberalen Bestürzung.

Die irischen Mitglieder des Parlaments hielten gestern Abend in Abwesenheit Parnells eine nochmalige Fraktionssitzung ab, in welcher jedoch kein Beschluß gefaßt wurde. Gladstone ist entschlossen, sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen, falls Parnell nicht einstweilen zurücktrete. Die liberalen Mitglieder billigen allgemein das Vorgehen Gladstones. Die Iren scheinen Parnell nicht aufgeben zu wollen.

Unser Londoner □-Korrespondent meldet dazu telegraphisch von heute Vormittag:

In politischen Kreisen herrscht die größte Aufregung. Gladstones Ultimatum an Parnell hat die Irländer konsternirt, und viele sind schwankend geworden, da Gladstone direkt die Auflösung der Allianz der Liberalen mit den Parnelliten und damit die Preisgebung des Homerule-Prinzips ankündigt, wenn Parnell bleibt. Die Zerfahrenheit der Opposition ist die Ursache, daß die Adresse des Unterhauses zur Beantwortung der Thronrede ohne Amendement und fast ohne Debatte angenommen wurde und daß die irische Politik der Regierung bei dieser Gelegenheit unangefochten blieb. Gladstone erklärte jede Anfechtung derselben bei den bestehenden Verhältnissen für unmöglich. Parnells endgiltiger Entschluß wird mit größter Spannung erwartet. Bleibt Parnell, so ist die Auflösung des Parlaments gewiß. Auf die Wählerschaft kann aber Gladstones Haltung nur gute Wirkung üben.

Der Fall Parnell hat hiermit eine so große Ausdehnung angenommen, wie man sie selbst in England nicht erwartet zu haben scheint. Die ganze politische Lage droht sich zu verschieben; die Homerule-Partei, welche seit etwa Jahresfrist siegesgewiß den nächsten Neuwahlen entgegensah und die Auflösung des Parlaments nicht ungeduldig genug erwarten konnte, scheint vor der Auflösung zu stehen. Denn selbst wenn Parnell sich noch in letzter Stunde zum Rücktritt entschließen und damit das Aeußerste abwenden sollte, hat doch die Homerule-Partei einen schweren Schlag erlitten und wird von einer günstigen Konstellation für dieselbe nicht mehr mit der bisherigen Sicherheit gesprochen werden können.

Diese ganze hochpolitische Angelegenheit, in welcher die öffentliche Meinung sich so machtvoll erwiesen hat, entbehrt nicht eines tragikomischen Anstrichs. Der Mann, dem die Gegner des Homerule-Prinzips vielleicht einen nachhaltigen Erfolg über die Ansprüche der Irländer verdanken werden, ist der Hauptmann O'Shea, der in dem übel berufenen Ehescheidungsprozeß eine fast noch schlimmere, kläglichere Rolle gespielt hat, als Parnell selbst. Wenn die konservative Partei, deren Chancen in England tief gesunken waren, jetzt wirklich vor einem neuen Aufschwung stehen sollte, so mag sie sich dafür bei dem Manne bedanken, der volle neun Jahre hindurch blind war gegen das offenkundige ehebrecherische Verhältniß Parnells zu seiner Gattin, der dann plötzlich just in dem Augenblick, als die irische Nationalpartei einen ihrer größten Triumphe errungen hatte, gegen Parnell klägerisch vorging. „Is fecit, cui prodest!" Derjenige steckt dahinter, der den Nutzen hat! So wird es sich wohl auch in diesem Fall verhalten. Gewiß, Parnell hat wie ein Schuft gehandelt; aber die konservative Partei, an deren Rockschößen ein Pigott hängt, hat sich nicht gescheut, sich des noch größeren Schuftes, des Hauptmanns O'Shea, als Werkzeug zu bedienen. Das politische Leben in dem puritanischen England hat einen verteufelt amerikanischen Anstrich bekommen.

## Aus dem Reichsetat für 1891/92.

**Reichsamt des Innern.** Hier beträgt das Mehr 7,302,421 M. Der Hauptheil entfällt davon mit 6,229,250 M. auf die Ausgaben für die Invaliditäts- und Altersversicherung. Für die Einrichtung und Erhaltung regelmäßiger deutscher Postdampferverbindungen mit Ostafrika sind 550,000 M. mehr ausgeworfen, für die Herstellung von Zusatzmarken (Doppelmarken) bei der Invaliditäts- und Altersversicherung sind 15,750 M. in den Etat eingestellt. Das Reichs-Versicherungsamt hat bei den Besoldungen ein Plus von 50,400 M., weil daselbst neu ein Dirigent und sieben ständige Mitglieder eingestellt werden sollen. Diese Verstärkung hängt naturgemäß mit den vermehrten Arbeiten infolge der Einführung der Invaliditäts- und Altersversicherung zusammen. Für die Rechnungskammer des Reichs-Versicherungsamtes sind 157,900 M. ausgeworfen und zwar für einen Vorsteher, 3 Rechnungsbeamte, 31 Bureaubeamte, 16 Kanzleisekretäre und 9 Kanzleidiener. Auch das technische Hilfspersonal der Physikalisch-technischen Reichsanstalt soll eine Vermehrung erfahren, wofür 15,750 M. erfordert werden. Im Statistischen Amte sollen 5 Sekretärstellen und 41 Assistentenstellen neu geschaffen werden, wofür 111,750 M. erforderlich sind.

**Die einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat** haben sich insgesammt um 1,373,610 M. vermindert. Mehr werden gefordert zunächst von der Marineverwaltung 7,221,130 M. Es sind nämlich in Aussicht genommen Neubau von drei Panzerfahrzeugen mit 3,500,000 M., Neubau eines Kreuzers 500,000 M., Bau eines Avisos 1,000,000 M. Für die Herstellung von Torpedobooten sind 2,200,000 M. ausgeworfen; von den älteren Torpedobooten sind sechs wegen Unbrauchbarkeit aus den Listen gestrichen, sechs andere können höchstens noch bis zum Schlusse 1891 Verwendung finden. Es ist zunächst der Bau von acht Ersatz-Torpedobooten mit insgesammt 3,280,000 M. in Aussicht genommen. Für die artilleristische Armirung der im laufenden Etat bewilligten zwei neuen Panzer-Corvetten sind 800,000 M. ausgeworfen. Für die Herstellung elektrischer Beleuchtungsanlagen auf der Werft von Danzig sind 100,000 M., für die Erwerbung eines Dienstgebäudes für das Oberkommando der Marine, welches bisher in gemietheten Räumen untergebracht ist, sind 1,025,000 M. ausgebracht.

Die einmaligen Ausgaben des Reichsamts des Innern sind mit 1,632,778 M. höher eingestellt, und zwar kommt dieses Plus in erster Reihe für die Erwerbung eines Dienstgebäudes für das Reichs-Versicherungsamt mit 1,900,000 M. in Betracht. Das Dienstgebäude soll Königin Augustastraße 25—27 errichtet werden.

Die einmaligen Ausgaben der Post- und Telegraphenverwaltung sind mit einem Mehr von 541,892 M. ausgebracht. Es sollen hergestellt werden neue Dienstgebäude in Baden-Baden, Brandenburg a. H., Braunschweig, Colmar, Demmin, Diedenhofen, Eberswalde, Homburg v. d. H., Itzehoe, Königshütte, Lüdenscheid, Memel, Northeim, Pasewalk, Pyrmont, Stade, Weißenburg, Wittenberg, Altona. Neue Grundstücke sollen erworben werden zur Vergrößerung des Postgrundstücks-Komplexes in der Leipziger- und Mauerstraße in Berlin, in Frankenstein, Goslar, Guben, Hannover, Reichenbach.

---

* Der **Bundesrath** hat gestern die Gesetzentwürfe über **Abänderung des Patentgesetzes** und den **Schutz von Gebrauchsmustern** nach den Ausschußanträgen — also nur mit geringen Veränderungen — angenommen. Beide Vorlagen dürften alsbald dem Reichstage zugehen, dessen reiches Arbeitspensum damit eine neue Vermehrung erfährt.

---

* Das Schicksal des **bakerisch-sächsischen Antrages** wegen Aufhebung der **Viehsperre** ist noch immer nicht entschieden, und man hört noch nichts davon, wie sich der neue Landwirthschaftsminister v. Heyden zu dieser Frage und zu den landwirtschaftlichen Zöllen zu stellen gedenkt. Dagegen wird berichtet, daß Herr v. Heyden an die Direktionen der landwirthschaftlichen Centralvereine anläßlich der jetzigen Bewegung gegen die Viehsperre eine Verfügung erlassen hat, wonach es ihm erwünscht ist, möglichst zuverlässige Nachrichten über die Preise zu erhalten, welche den Viehproduzenten für Schlachtvieh von den aufkaufenden Händlern in neuester Zeit gezahlt wurden, sowie über die Bewegung, welche diese Preise etwa seit Beginn des Jahres 1888 erfahren haben. Die centralisirten Zweigvereine sind, nach der „Magd. Z.", aufgefordert, innerhalb fünf Tagen die Beantwortung der beigefügten Fragebogen durch sachverständige Landwirthe bewirken zu wollen. — Sollte Minister v. Heyden die Meinung hegen, daß er auf diesem Wege die Ursachen der Fleischtheuerung ergründen und dieser beikommen könne, so würde er auf dem Holzwege sein. Auch vor Eintritt der Sperre vermittelten Händler den Vertrieb des Schlachtviehes, dessen Preise gleichwohl nicht die jetzige Höhe erreichten. Die Fleischnoth wird trotz aller Enquete nicht weichen, so lange man sich nicht entschließt, mit dem jetzigen Sperr- und Zollsystem gründlich zu brechen.

---

* Das **Civilstandsgesetz** war bekanntlich von jeher unseren Orthodoxen ein Dorn im Auge. Offen gegen dasselbe Propaganda zu machen, scheint auch ihnen nicht zeitgemäß zu sein, und so möchten sie gern zunächst auf Umwegen eine Durchlöcherung des Prinzips herbeiführen. Der „Reichsbote" bringt einen beweglichen Artikel über den Verfall, welcher eingetreten sei, nachdem „gute Gesetze" an Stelle „guter Sitten" getreten. Er behauptet,

## Theater, Kunst, Wissenschaft.

⊙ Des Oefteren bereits fanden unsere Leser an dieser Stelle Andeutungen darüber, daß am Wiener Hofburgtheater, der „ersten deutschen Bühne", nicht Alles klappt. Nunmehr ist, wie wir bereits gemeldet haben, die latente Uneinigkeit zwischen der Direktion und den ersten Künstlern und Künstlerinnen zum offenen Zwiespalt geworden, in welchem die öffentliche Meinung völlig auf der Seite der letzteren zu stehen scheint. Es handelt sich diesmal, so schreibt unser Korrespondent in Ergänzung seiner Telegramme, nicht etwa um den unbefriedigten Ehrgeiz von Schauspielern oder Schauspielerinnen, Serien hat es immer und an jeder Bühne gegeben, und die kleinen Kulissenkämpfe dieser Art pflegt man nirgends allzu tragisch zu nehmen. Im vorliegenden Falle stehen die Dinge anders. Zwar ist die Unzufriedenheit Dieses und Jenes auch hier auf Rollenfragen zurückzuführen, allein die bezüglichen Klagen erscheinen aus dem Grunde berechtigter, als sonst bei ähnlichen Anlassen, weil die jetzige Leitung des Burgtheaters, wie schon anläßlich der jüngsten Don Carlos-Aufführung hervorgehoben wurde, die Rollen mehr nach persönlichen als sachlichen Rücksichten vertheilt. Dies ist es, was unter den Mitgliedern der „Burg" eine ziemlich tiefgehende Gährung hervorgebracht hat. Wie die Angelegenheit weiter sich entwickeln wird, bleibt abzuwarten. Einstweilen haben der Regisseur Emerich Robert, Frau Hohenfels-Berger und Frau Jerline Gabillon, also durchwegs erste Kräfte, ihre Posten, das Burgtheater zu verlassen, ausgedrückt. Freilich dürfte auch da nicht so heiß gegessen werden, wie gekocht wird, und es ist fraglich, ob die erwähnte Absicht auch thatsächlich zur Ausführung gelangen wird. Eine Verkleisterung dieser Personalkrisen, irgend ein Kompromiß, ist wohl zu erwarten. Von einer Direktionskrisis ist vorläufig noch keine Rede. Bis auf Weiteres bleibt Dr. Burckhard Direktor und mit den malkontenten Darstellern wird man sich leidlich und recht auseinandersetzen. Das schleichende Uebel, das am Burgtheater nagt, wird indessen damit nicht aus der Welt geschafft sein. Die „maßgebenden" Stellen leugnen gar nicht, daß Dr. Burckhard „Fehler" mache, sie führen nur zu seiner Entschuldigung an, daß auch Andere vor ihm und selbst bedeutend Größere als er gar manchen argen Mißgriff sich zu Schulden kommen ließen. Das ist nun freilich ein wohlfeiles Argument, mit dem man schlechtweg jede Schuld beschönigen kann. Dem Burgtheater wird mit solchen Gründen sicherlich nicht geholfen werden, und doch wäre rasche Hilfe dringend noth. Denn es muß gesagt werden, daß keineswegs blos die sich zurückgesetzt wähnenden Mitglieder des Burgtheaters unzufrieden sind, nein, auch das Burgtheater-Publikum ist es in hohem Grade. Man erlaubt sich auf Kosten dieses Publikums gewagte Experimente und bietet demselben mitunter recht zweifelhafte Kunstgenüsse. In einer Nachschrift fügt unser Gewährsmann noch hinzu: In Künstlerkreisen lauten die Nachrichten über die Vorgänge am Burgtheater recht bunt. Man spricht von einer förmlichen „Verschwörung" gegen Burckhard und versichert, daß es „zum Biegen oder Brechen" kommen müsse. Die Mehrheit der Burg-Mitglieder soll geschlossen gegen den Direktor stehen und einen offenen Krieg gegen denselben führen wollen. Frau Hohenfels, heißt es, gehe bestimmt und werde Alles aufbieten, um ihre Entlassung durchzusetzen.

⊙ Aus Wien schreibt unser Korrespondent: Am vergangenen Freitag hat unser Deutsches Volkstheater den bewegtesten und erregtesten Abend seit seinem Bestande durchgemacht. Ibsens „Gespenster" gingen über die Bühne, und durch das übervolle Haus brauste bald lebhafter Beifall, bald empörter Widerspruch. Der erstere ging von der kleinen Ibsen-Gemeinde aus, die hier besteht und die sich vollzählig eingefunden hatte, um ihrem Propheten zu huldigen, während der weitaus größere Theil des Publikums dieser Begeisterung zischenden Protest entgegensetzte, der stellenweise und namentlich am Schlusse des Werkes sich dermaßen stark kundgab, daß er fast den Applaus übertönte. Ob das kraftse und übergreifte Stück des nordischen Dichters in Wien sich behaupten wird, läßt sich nach dessen erster Aufführung nicht entscheiden; die Ansichten hierüber sind ebenso getheilt wie die Urtheile der Wiener Kritik, die genau so viele Nuancen aufweist, als es Zeitungen in der Donaustadt giebt. Das eine Blatt nennt die Wiedergabe der „Gespenster" eine „Großthat" und preist das Volkstheater für dieselbe; ein anderes Blatt spricht von „Ekel" und „Entrüstung", die Ibsen hervorrufe, wieder ein anderes versichert, die Zuschauer hätten in der peinlichsten Stimmung und voller Grausen das Haus verlassen und ferner giebt es Blätter, welche rathen, nicht ohne Psychiater zu den „Gespenstern" zu gehen. Zu bemerken ist noch, daß die gute Darstellung dem Stücke sehr zu Statten kam. Erwähnenswerth ist, daß mehrere Damen außer Stande waren, das Werk bis zu Ende anzuhören; ihre Nerven geriethen in solchen Aufruhr, daß sie vorzeitig das Haus verlassen mußten.

*

⊙⊙ Der von uns an dieser Stelle anerkennend besprochene Roman „Im Liebesrausch" von Heinz Tovote ist bereits in zweiter Auflage (Berlin, Verlag von Ad. Zoberbier) erschienen. Der junge geistvolle Verfasser hat dieser zweiten Auflage ein Vorwort mit auf den Weg gegeben, das an und für sich als ein künstlerisches Programm von seltener Prägnanz und Klarheit die allseitige Beachtung verdient. Indem er beiläufig die Gründe erwähnt, welche ihn veranlaßten, den Roman nach der stilistischen Seite hin einer eingehenden kritischen Durchsicht zu unterziehen, bezeichnet er aufs Schärfste seinen Standpunkt gegenüber „der schrecklichen Sturmfluth von Idmen", dem Naturalismus, Realismus, Impressionalismus, Versismus und wie sie alle heißen, unter denen der „arme deutsche Schriftsteller" zu leiden hat. Tovotes Programm gipfelt in zwei Sätzen, die uns werth erscheinen, hier eine Stelle zu finden. Er sagt: „Wenn wir eine neue Kunst anstreben, so müssen wir arbeiten an der Ueberwindung des Naturalismus, falls wir Anspruch darauf erheben wollen, Künstler zu heißen. Es wird unsere Aufgabe sein, ausgestattet mit der feinsten Sensitivität des Modernen, diese nervös zitternde und prickelnde Atmosphäre der augenblicklichen unsicheren Uebergangszeit in uns aufzunehmen, und diese Strömungen im Kunstwerke wiederzugeben. Der Poesie des Realismus muß zum Siege verholfen werden; wir brauchen eine neue, wirklich moderne Poesie, die sich stützt auf die Errungenschaften der Neuzeit, die moderne Menschen schildert, mit modernen Empfindungen, meinetwegen, wie Hermann Bahr es tauft: eine neue Romantik." — Das Buch wird sich in der neuen Gestalt zu den alten Freunden zahlreiche neue erwerben. — Wie wir bei dieser Gelegenheit in Berichtigung einer irrthümlichen Notiz mittheilen wollen, ist das neue Buch von Arno Holz „Die Kunst" nicht in dem obenerwähnten Verlage von Ad. Zoberbier, sondern bei W. Ikleib in Berlin erschienen.

*

= Im Mai nächsten Jahres begeht das Hoftheater in Weimar die Feier seines hundertjährigen Bestehens. An Festtage, dem 7. Mai, sollen, so weit bis jetzt Bestimmungen getroffen sind, „Die Jäger" von Iffland gegeben werden, das Stück, das an jenem Tage vor hundert Jahren mit einem Prolog von Goethe gegeben worden ist. Eingeleitet und geschlossen wird die Feier, die einige Tage dauern wird, durch Aufführungen des „Faust" und „Wallenstein".

*

= Wie man uns mittheilt, hat Archivdirektor Dr. Burkhardt in Weimar soeben eine interessante Studie beendet: Das Repertoire des Weimarischen Theaters unter Goethes Leitung 1791—1817. Dieselbe bietet werthvolles Material zur Erforschung der Bühnenthätigkeit Goethes.

*

≠ Zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Franz Grillparzers (15. Januar 1891) soll, neben den anderen von uns schon erwähnten festlichen Veranstaltungen, auch im

die Civiltrauung und die Beseitigung des obligatorischen geistlichen Sühneversuchs hätten in weiten Kreisen das Bewußtsein von der Heiligkeit der Ehe als einer göttlichen Institution so gut wie zerstört. Von den Kulturkampfgesetzen sei das Civilstandsgesetz das einzige, welches weder modifizirt noch aufgehoben worden wäre. Daß es namentlich auf die Landbevölkerung drücke, leugneten nur die Freisinnigen. Vorzüglich die Aermeren litten darunter, wenn sie nicht etwa zufällig das Standesamt am Orte haben. Das fromme Blatt schreibt u. A.:

„Von dem Gespanne abgesehen, das sie zuweilen genöthigt sind, sich zu beschaffen, versäumen sie in vorkommenden Fällen einen halben, bisweilen einen ganzen Tag (!!), büßen also an Verdienst ein."

Als Abhilfe schlägt der „Reichsbote" wörtlich vor:

„Die kirchliche Trauung muß die Ehe rechtsgiltig machen. Für alle Fälle also, in denen eine solche stattfindet, ist dem Geistlichen ein Formular in die Hand zu geben, das sowohl er selbst als auch das Paar nach vollzogenem kirchlichen Akt zu unterschreiben haben, und das dann dem Standesbeamten eingehändigt wird."

Ueber die famose Behauptung, daß das „Bewußtsein von der Heiligkeit der Ehe" ein größeres werden würde, wenn die Brautleute den Weg zum Standesbeamten nicht zu machen brauchten und dafür nach schnell vollzogener Trauung am Hochzeitstage ruhig ihren Werkeltagsgeschäften nachgehen könnten, wollen wir natürlich mit dem „Reichsb." nicht streiten. Wir beabsichtigten nur, um die schöne Kampfesweise „frommer" Männer zu kennzeichnen, darauf hinzuweisen, mit welchen Mittelchen dieselben hinten herum die Ziele zu erreichen suchen, welche ihnen ihre Herrschsucht gesteckt hat. Daß für die Uebergangszeit die Standesbeamten als Schreiber und Registratoren der Herren Prediger sollten fungiren dürfen, ist ja recht gnädig. Indeß dürfte es mit dieser Degradation doch noch gute Weile haben; wenn wir auch Alles fürchteten, das sicherlich nicht, daß die Regierung solchen Vorschlag, auf den der „Reichsb." einen ganzen Leitartikel verwandt hat, jemals ernst nehmen könnte.

---

## £ Das Kochsche Heilverfahren.

Wir haben in unserer gestrigen Abendnummer die Andeutungen des Geh. Raths Gerhardt über das nach den Einspritzungen auftretende Fieber, das sogenannte „reaktive Fieber" mitgetheilt. Während unser Kliniker dahin zu neigen scheint, daß diese Erscheinung nicht als eine die Diagnose auf Tuberkeln sicherstellende angesehen werden könne, ist der Münchener Kliniker Ziemßen der Meinung, daß die Fieberreaktion zur Unterstützung der Krankheitsdiagnose sehr wohl verwendet werden könne. Hinsichtlich der Heilkraft des Kochschen Verfahrens lasse sich auch nur ein annähernd abschließendes Urtheil bei der Kürze der Beobachtungszeit noch nicht abgeben. In München hat eine edeldenkende Frau 1000 Mark zur Verwendung der Kochschen Methode in den dortigen Kliniken gespendet.

* * *

An auswärtigen Nachrichten liegen uns vor:

Ein Privat-Telegramm unseres -Korrespondenten aus Rom:

Die „Perseveranza" veröffentlicht ein langes Telegramm des nach Berlin gereisten Mailänder Professors, Dr. Ferrara Bardile. Derselbe drückt seine starken Zweifel über die Wirkung des Kochschen Verfahrens aus. Kein einziger Kranker sei bisher geheilt. Bardile beklagt bitter die eifersüchtige Zurückhaltung des Mittels.

Herr Professor Bardile muß sich hier in Berlin nicht genügend erkundigt haben, sonst hätte er erfahren haben müssen, daß von einer eifersüchtigen Zurückhaltung der Kochschen Lymphe nicht die Rede sein kann. Gerade das Gegentheil war der Fall. Herr Koch hat von seinem schwer zu erlangenden Schatze so lange mitgetheilt, bis ihm selber der Vorrath ausgegangen.

* * *

Das Depeschen-Büreau „Herold" meldet aus Wien: Professor v. Billroth erklärte, von dem Kochschen Mittel erwarte er keine Heilung, sondern Stillstand des tuberkulosen Prozesses. Eine Jahre lange Beobachtung sei noch nöthig, ehe die Sache spruchreif sei.

* * *

Paris, 26. November. Professor Koch richtete ein Dankschreiben an Pasteur für dessen Glückwunsch und übersandte gleichzeitig eine Probe seiner Lymphe.

* * *

Das Pasteur-Institut in Newyork läßt ein vierstöckiges Gebäude für die Behandlung von Schwindsüchtigen nach dem Heilverfahren Dr. Kochs errichten. Dr. Husson, der konsultirende Arzt des Institutes, ist nach Berlin gereist.

* * *

Die Londoner „Allgemeine Correspondenz" meldet: „Dr. Anderson, Professor der Physiologie an der Universität von Sydney, der gegenwärtig in England weilt, ist von der Regierung von Neusüdwales ersucht worden, sich nach Berlin zu begeben, um über Dr. Kochs Methode zur Behandlung der Tuberkulose Bericht zu erstatten und sich eine Quantität Lymphe zu verschaffen."

* * *

---

Münchener Hoftheater ein Grillparzer-Cyklus, und zwar in folgender Reihenfolge gegeben werden: Die Ahnfrau, Sappho, Medea, König Ottokars Glück und Ende, Des Meeres und der Liebe Wellen, Der Traum ein Leben, Weh' dem, der lügt und Die Jüdin von Toledo. Bei der Reihenfolge der Stücke sind chronologische Gründe maßgebend gewesen. — Auch zum Andenken an die beiden jüngst verstorbenen Bühnendichter Bauernfeld und Putlitz sind besondere Vorstellungen geplant.

Der Verwaltungsrath des Stadtkölnischen Theater-Aktien-Vereins hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Pachtvertrag mit Herrn Direktor Julius Hofmann, welcher 1893 seine Endschaft erreicht, bis zum 1. Juli 1896 zu verlängern.

Unsere Leser, die mit uns im vergangenen Sommer dem Passionsfestspiel in Oberammergau gefolgt sind, dürfte es interessiren, zu hören, daß unter den vielbewunderten Darstellern der Passion eine trübe Aschermittwochsstimmung Platz gegriffen hat. Der Abzug, den die Gemeinde von den Einnahmen der Spielzeit macht, wird sehr schwer empfunden, und der Gerichtsvollzieher von Garmisch soll, wie den „N. N." gemeldet wird, in vollster Thätigkeit sein. Bei der Auszahlung erhielten: Christus (Mayer) 2000 Mark, Kaiphas (Bürgermeister Lang) 1300 Mark, Maria (Rosa Lang) 1300 Mark, je ein Mitglied der Musikgesellschaft 1200 Mark.

rs. Ein Gruppenbild von Medaillen-Bildnissen aller der deutschfreisinnigen Partei angehörenden Reichstags-Mitglieder ist in Rudolf Uhligs Verlagshandlung in Leipzig erschienen. Kopf an Kopf sehen wir die wackeren Streiter für Freiheit und Recht aneinandergereiht; trotz der Kleinheit der durch Lichtdruck hergestellten Portraits treten die charakteristischen Züge mit Schärfe hervor. Eine ornamentale Umfassung auf Goldgrund bildet den geschmackvollen Rahmen für das schöne kleine Kunstblatt, das sicher unter allen Anhängern der freisinnigen Partei die weiteste Verbreitung finden dürfte.

+ Isolde Kurz wird nicht mit Unrecht von der Kritik „eine wirkliche Dichterin und ein sieghaftes Talent" genannt. Einen vollgiltigen Beweis dafür versprechen die demnächst im Göschenschen Verlage in Stuttgart erscheinenden „Phantasien und Märchen" zu liefern, wenn wir nach dem uns zugehenden Aushängebogen urtheilen. Das erste „Haschisch" ist ein Traum, in welchem die höchsten philosophischen Fragen mit Geistesschärfe gestreift werden und der die Phantasie des Lesers aufs Tiefste erregt. Das zweite Stück „Der geborgte Heiligenschein" sprudelt von feinem Humor; ein Märchen, das Alles, nur nicht langweilig ist. Wir werden seiner Zeit auf das vollständige Buch zurückkommen.

---

Ueber die ungebührlich hohen Honorarforderungen des Herrn Dr. William Levy haben wir mit unserer Ansicht nicht einen Augenblick zurückgehalten. Wir haben unseren Lesern die in dieser Angelegenheit veröffentlichten Briefe des Famulus Salingré nach Davos, der die Forderung von 300 Mark für die Einspritzung geltend machte, sowie die Entgegnung des Dr. Levy in unserem heutigen Morgenblatte abgedruckt. Gleichzeitig haben wir an den Herrn Salingré die Aufforderung gerichtet, sich darüber zu äußern, ob er ohne Vorwissen seines Chefarztes gehandelt habe. Wir erhielten hierauf folgende Erklärung:

„Unter dem 18. November habe ich auf eine brieflich aus Davos an Herrn Dr. Levy gerichtete Anfrage, in meiner Eigenschaft als dessen Famulus, geantwortet, daß sich der Preis der Injektion auf 300 Mark stellt. Ich habe diese Summe ohne Wissen und Willen des Herrn Dr. Levy gefordert, wie überhaupt Herr Dr. Levy mit der Erledigung der Geldangelegenheiten nichts zu thun hatte. Ich kann nur die Versicherung abgeben, daß — die Höhe dieser Forderung als ein Abschreckungsmittel dienen sollte, um die enorme Zahl der sich stündlich andrängenden Patienten einigermaßen zu verringern.

Dies zur Steuer der Wahrheit!

Siegfried Salingré."

Leider ist auch durch diese Erklärung der peinliche, in jeder Hinsicht beklagenswerthe Handel nicht aus der Welt zu schaffen.

## Parlamentarische Nachrichten.

* Die Forderung für Ostafrika im neuen Etat beträgt 3½ Millionen Mark (2,200,000 Mark für die Schutztruppe, 800,000 Mark für die Flottille, 500.000 Mark für die Civilverwaltung).

* Aus dem Wahlkreise Flatow-Schlochau wird uns geschrieben: Den Kartellparteien scheint der Ausfall der bevorstehenden Reichstagswahl sehr zweifelhaft zu werden. Sie hatten unter Anderem auch in Pr. Friedland den Versuch gemacht, das einzige für größere Versammlungen geeignete Lokal lediglich für sich zu gewinnen und der freisinnigen Partei zu entziehen, indem sie dem Besitzer eine Entschädigungssumme boten; das blieb jedoch erfolglos. Es soll nunmehr versucht werden, die Versammlung der freisinnigen Partei am 29. November durch gewaltsames Eingreifen zu stören und zu sprengen. Diese Absicht wird hiermit konstatirt, damit gegebenen Falls Jedermann bekannt ist, mit welchen Mitteln hierselbst kartellparteiliche Wahlmache betrieben wird.

### Vereine und Versammlungen.

*** Die Berliner „Volkswirthschaftliche Gesellschaft" hielt im Hotel de Rome ihre erste Sitzung in diesem Winter ab. Herr Stadtrath Dr. Weigert, der Vorsitzende der Gesellschaft, machte zunächst geschäftliche Mittheilungen. Der Verein zählt jetzt 1005 Mitglieder, davon 500 in Berlin, 505 auswärts; das Vermögen beläuft sich auf rund 8000 Mark. Der Vorsitzende konnte, um die Entwickelung der Volkswirthschaftlichen Gesellschaft zu charakterisiren, darauf hinweisen, daß, als er vor 15 Jahren in den Vorstand eintrat, 230 Mitglieder und ein Kassenbestand von 69 Mark vorhanden waren. Die Wahl des Vorstandes ergab, daß durch Akklamation die bisherigen Inhaber, die Herren Max Weigert, Theodor Barth, M. Broemel, W. Hagelberg, Alexander Meyer, F. Philippson und Karl Schrader wieder berufen wurden. Den Vortrag des Abends hielt darauf Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Alexander Meyer über „Das System der direkten Steuern in Preußen". Der Vortragende gab zunächst einen geschichtlichen Ueberblick und bemerkte dann: Wenn man bei den gegebenen historischen Voraussetzungen die vorliegenden Steuergesetze betrachtet, so wird man sie nicht ohne Weiteres zurückweisen, aber sie auch nicht als befriedigend betrachten können. Verderblich für jede Steuerreform müsse vor Allem das Streben nach Steuererhöhung sein; und um auf der einen Seite Gerechtigkeit zu üben, bleibt eine Steuererhöhung doch immer eine böse Sache. Es giebt aber überhaupt keine Steuer von absoluter Gerechtigkeit; dasselbe Einkommen bei einem Kranken oder einem Gesunden, aus gesichertem oder weniger gesichertem Einkommen würde an sich eine ganz andere Heranziehung zur Steuer verlangen. Will man daher einen allgemeinen gerechten Gesichtspunkt aufstellen, so ist es vor Allem jener: Der Staat soll seinen Unterthanen nur so viel abnehmen, als absolut nothwendig ist. Nicht auf Vorrath müssen Steuern bewilligt werden, denn die Reserve des Staates ist der Besitz des Bürgers. Eine gute Finanzkunst bestehe daher darin, daß jährlich Ausgaben und Einnahmen sich ausgleichen; man bedarf somit eines beweglichen Faktors der Einkommensteuer, die zu kontingentiren und zu quotisiren sei, immer beherrscht von dem leitenden Gedanken, der weit mehr wirthschaftlicher als politischer Art sei, daß der Thaler in der Tasche des Bürgers besser und nützlicher bewahrt sei als in der des Staates. — In der Diskussion betont Herr Reichstagsabgeordneter Broemel vor Allem das Zutreffende dieses letzteren Gesichtspunktes, während Reichstagsabgeordneter Barth näher auf die vorliegenden Steuergesetze einging. Er hob hervor, daß die wahre Steuerreform erst mit der Beseitigung der Lebensmittelzölle im Reiche beginnen werde. Bei den jetzt zur Verhandlung stehenden Vorlagen könne man der Selbstdeklaration zustimmen, doch dürfte sie nicht mit einem engherzigen Inquisitionsverfahren verknüpft sein, und wolle man dazu gelangen, die Grund- und Gebäudesteuer den Kommunen zu überweisen, so werde es zur Deckung des Ausfalls nöthig sein, neben der Einkommen- eine Vermögenssteuer zu schaffen. — Ein geselliges Zusammensein schloß den Abend.

* **Wahlverein der deutschfreisinnigen Partei im 3. Berliner Reichstags-Wahlkreise,** Mittwoch, 26. November, Abends 8 Uhr, im Mundtschen Saale, Köpenickerstraße 100. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Dr. Th. Barth über: Die gesetzgeberische Verhinderung der Verbilligung von Brod und Fleisch. Diskussion.

**Fortschrittlicher Verein „Waldeck".** Mittwoch, 26. November, Abends 8½ Uhr Sitzung im oberen Saale des Philippschen Restaurants, Rosenthalerstraße 38. Vortrag des Herrn Dr. med. Georg Müller: „Freisinn und Schule".

---

## Deutschland.

* Eine **Konferenz für den Schutz des gewerblichen Eigenthums** soll am 1. Dezember in Berlin zusammentreten, um zur neuen Patentgesetzvorlage und zu ähnlichen Fragen Stellung zu nehmen. Ihre Theilnahme haben, nach den „H. N.", zugesagt: Der mittelrheinische Fabrikantenverein, Geheimer Kommerzienrath Gruson-Buckau, der Verein deutscher Ingenieure, Vereinigung der Berliner Gewerbe (Kommerzienrath Kühnemann), der Centralverband deutscher Industrieller, die großherzogliche Centralstelle für das Gewerbe in Darmstadt, der Verein deutscher Chemiker, zahlreiche Reichstags- und Landtagsabgeordnete, Handels- und Gewerbekammern, Vertreter deutscher Gewerbetreibenden und industrieller Werke. Es soll zunächst über folgende drei allgemeine Fragen berathen werden: 1) Bildung einer Reichs-Centralstelle für den Schutz des gewerblichen Eigenthums überhaupt, also für den gesammten Industrieschutz; 2) Einheitlichkeit des Verfahrens bei der Schutzertheilung in gewerblichen Eigenthumsrechten und 3) Beitritt zum Staatenverband von 1883.

* Zwischen der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes und der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft ist, wie die Nat. Ztg. hört, ein Abkommen dahin getroffen worden, daß die Gesellschaft in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1891 die **Zollerhebung an der deutsch-ostafrikanischen Küste** für Rechnung des Reiches besorgt, da das letztere nicht bis zum 1. Januar die erforderlichen Einrichtungen treffen kann.

* Bei der **Bergverwaltung** wird jetzt die Vertheilung der durch den Nachtragsetat für 1890/91 bewilligten **Stellenzulagen** vorgenommen. Die meisten Büreaubeamten dieser Verwaltung werden durch die angeordnete Vertheilung bitter enttäuscht werden. Bei den Gehaltserhöhungen sind dieselben leer ausgegangen und sie sollen auch jetzt nur in einzelnen wenigen Fällen (die Büreaubeamten der Oberbergämter gar nicht) Stellenzulagen erhalten. Die oberen Werksbeamten, Obersteiger ꝛc., welche eine Gehaltserhöhung erhielten, sollen dagegen wiederum sämmtlich mit Stellenzulagen bedacht werden. Nicht mit Unrecht fühlen sich daher die Büreaubeamten den Werksbeamten gegenüber benachtheiligt und zu der Ansicht gezwungen, daß sie bei der Ausbildung der Bergbehörden zu Musteranstalten ins Vergessen gerathen sind, wenn man sie nicht etwa als Muster der Genügsamkeit hinstellen will.

* Der katholische Bischof **Anzer** aus Süd-Schantung in China, der vom Kaiser mit großer Auszeichnung empfangen worden ist, ist, der „Kreuzztg." zufolge, ein deutscher Missionar und stammt aus Baiern. Er gehört dem Jesuitenorden an und gilt als einer der tüchtigsten Missionare im Reiche der Mitte. Seine Anwesenheit in Berlin, seine Audienz beim Kaiser und seine Besprechungen mit dem Reichskanzler Caprivi hängen mit einem Bestreben zusammen, den katholischen Missionen einen wirksameren Schutz der Reichsregierung zu verschaffen.

* Als Mitglieder der **Schulenquetekommission** werden ferner bekannt: Geh. Schulrath Dr. Kruse, Danzig; Prediger Frommel; Direktor Hartwich, Frankfurt a. M.; Provinzial-Schulrath Dr. Deiters, Koblenz; Kommerzienrath Kaselowski, Berlin; Professor an der Kadettenanstalt Dr. Behrmann, Groß-Lichterfelde.

* Das in Halle erscheinende **sozialdemokratische „Volksblatt"** geht auf eine sich neu bildende Genossenschaft über. Der Kaufpreis soll 22,000 Mark und der niedrigste Antheilschein 50 Mark betragen.

* Der in **Ulm** abgehaltene **Katholikentag** war von etwa 3000 Personen besucht. Den Vorsitz führte Graf Rechberg-Rotenlöwen. Die dem Katholikentage vorgelegten Resolutionen fordern zur Bekämpfung der Sozialdemokratie die Freiheit der Kirche, die volle Unabhängigkeit des Papstes inbegriffen, die Erhaltung der konfessionellen Schule, die Unterstützung der katholischen Presse, die Gründung von katholischen Vereinen, die Uebermittelung eines Antrages an die württembergische Staatsregierung auf Zulassung aller Männerorden und auf Aufhebung der für weibliche Orden bestehenden Beschränkungen, sowie endlich die Bitte an den Reichstag um Aufhebung des Jesuitengesetzes.

* Generallieutenant **v. Falkenstein** ist, wie aus Stuttgart gemeldet wird, bis zu seiner Verwendung als Divisionskommandeur in das Kriegsministerium kommandirt worden; Generalmajor **v. Pfaff,** bisher Kommandeur der 39. Infanterie-Brigade in Hannover, erhält die 51. Brigade (Stuttgart); der Militärbevollmächtigte bei der württembergischen Gesandtschaft in Berlin, Major **v. Neidhardt,** ist zum Oberst-Lieutenant befördert worden.

£ **Zum Kapitel der Behandlung politischer Gefangener.** Seit Ende vorigen Jahres verbüßt der Herausgeber und Redakteur von „Flensborg Avis", Jessen, im Gefängniß zu Glückstadt eine einjährige Gefängnißstrafe, die wegen mehrfacher Preßvergehen über ihn verhängt wurde. Ueber die Behandlung des Verurtheilten während seiner noch nicht beendeten Haft bringt „Flensb. Avis" folgende Mittheilung: Die ganze Zeit hindurch ist Jessen in einer gewöhnlichen, mit einem kleinen, oben über Mannshöhe angebrachten Fenster versehenen Gefängnißzelle eingekerkert gewesen. Man überließ ihm also nicht einmal eine der größeren Zellen des Gefängnisses, selbst damals nicht, als es sich herausstellte, daß er sich in Folge des unzulänglichen Tageslichts ein später starke Kurzsichtigkeit verursachendes Augenleiden (eine Aderhautentzündung) zugezogen hatte.

---

# Preußischer Landtag.

## Haus der Abgeordneten.

8. Sitzung vom 26. November, 12 Uhr.

Von der Kaiserin Friedrich ist ein Dankschreiben für die gelegentlich der Vermählung ihrer Tochter dargebrachten Glückwünsche des Hauses zugegangen.

Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung der **Gewerbesteuervorlage.**

Es ergreift zunächst das Wort

Finanzminister **Dr. Miquel:** Die Gründe, welche die Regierung bewogen haben, gleichzeitig mit der Reform der Personalsteuern auch einen Gewerbesteuerentwurf vorzulegen, sind in den Motiven wie auch in meinen früheren Darlegungen angegeben worden. Der Entwurf steht in einem innerlichen Zusammenhange mit der Reform der Personalsteuern. Er wird wesentlich nur durchführbar durch diese Reformen, namentlich durch das Prinzip der Deklaration. Ein anderer entscheidender Grund, mit der Reform der Gewerbesteuer nicht länger zu warten, war der, daß innerhalb des Kreises der Gewerbepflichtigen diejenigen, welche bisher unverhältnißmäßig überlastet waren, nunmehr entlastet werden sollen, nicht dadurch, daß man die zu wenig Belasteten überlastet, sondern daß man sie angemessen heranzieht. Keine Reform ist in der gesammten Bevölkerung als nothwendiger erkannt worden, als die der Gewerbesteuer. (Zustimmung.) Ich berufe mich auf verschiedene Erklärungen und Verhandlungen des Hauses. Darum schien es der Regierung rathsam, das gewiß schwere Werk — in technischer Beziehung ist dieser Entwurf der schwierigste — nicht auf ein weiteres Stadium der Reform hinauszuschieben. Nachdem im Ministerium über die Grundzüge Uebereinstimmung erzielt war, sind wir dazu übergegangen, in der ganzen Monarchie Probeveranlagungen zu machen aus 2 Gründen: einmal wollten wir uns dadurch Klarheit darüber verschaffen, wie sich nach dem Gesetzentwurf das gesammte Sollaufkommen gegen das bisherige Sollaufkommen stellen würde, dann aber wollten wir auch die Wirkung erkennen in Betreff der Belastung der einzelnen Klassen der Gewerbetreibenden. Zwar war ich mir von vornherein darüber klar, daß auf diese Weise die Grundgedanken der Regierung verfrüht in die Oeffentlichkeit kommen würden. Ich habe mich davor aber nicht gescheut, weil ich von der Ueberzeugung ausgegangen bin, daß eine solche durchgreifende Reform, die Inangriffnahme eines Systems anderweitiger Lastenvertheilung, nicht vom grünen Tisch aus dem Lande auferlegt werden konnte. Die erste Garantie der Durchführung dieser Reformen konnte nur gewährt werden in der selbstständigen, überzeugten Mitwirkung der gesammten Bevölkerung. Wir haben in Bezug auf die Probeveranlagungen auch das bereitwilligste Entgegenkommen gefunden mit einer einzigen Berliner Ausnahme, und dadurch allein ist es gelungen, zu einem einigermaßen befriedigenden Resultat zu gelangen. Ich fühle mich gedrungen, den Betheiligten von dieser Stelle aus meinen Dank dafür auszusprechen. Ein Finanzminister wird gewiß bei derartigen Dingen mit vielerlei Wünschen, Beschwerden und auch mit Projekten aller Art angegangen. Es ist uns nun aus den Kreisen der Gewerbetreibenden eine große Zahl von Zustimmungen anläßlich der Probeveranlagungen zugegangen, aber nicht eine einzige widersprechende Aeußerung, selbst nicht aus den Kreisen der Großbetriebe. Daraus kann man wohl konstatiren, daß man diese Gewerbesteuer im Lande für ein gerechtes Werk hält.

Schon die Grundzüge aufzustellen, war nicht leicht. Man war bald darüber einig, daß durch die jetzige Gewerbesteuer eine ungleiche Belastung der Betriebe herbeigeführt wurde. Die bisherige Eintheilung war nach der Entwickelung der gewerblichen Verhältnisse völlig unhaltbar geworden. Es kam darauf an, eine andere Grundlage zu finden. Andererseits wurde es klar, daß in dem Gesetz vom 30. Mai 1820 sich eine Reihe von Bestimmungen findet, die sich so eingebürgert haben, daß es erwünscht war, sie in die neue Reform hinüber zu nehmen. So mußte denn in der Reform der Grundsatz der Besteuerung nach Maßgabe des Betriebskapitals hervortreten. Wir mußten uns aber sagen, daß diese Veranlagung nicht die einzige sein konnte, sondern daß daneben, um Ungerechtigkeiten und Ungleichmäßigkeiten zu vermeiden, auch die Veranlagung nach dem Betriebsertrag entscheiden müßte. Auf dieser doppelten Basis beruht der ganze Entwurf.

Die Gewerbesteuer wissenschaftlich ganz rationell zu konstruiren, ist fast unausführbar. (Sehr richtig! rechts.) Es waren eine Menge Kompromisse gegenüber den vorbezeichneten Grundsätzen unvermeidlich; das liegt einmal in der Natur der Ertragsteuer. Ich gebe auch zu, daß die jetzige Regelung, die wegen ihrer Dringlichkeit im Zusammenhang mit der Einkommensteuer vorgenommen wird, vielleicht nicht als eine definitive anzusehen ist. Wenn wir dazu übergehen, die Konsequenzen der Staatssteuer auf das kommunale Steuergebiet zu übertragen, und die verschiedene Heranziehung des fundirten und nichtfundirten Einkommens in Betracht zu ziehen, dann werden erhebliche Modifikationen unvermeidlich sein. (Hört! hört! links.) Eine solche Vorlage würde sich ohne Umänderung nicht als Kommunalsteuer konstruiren lassen. Der Charakter einer Realsteuer würde dann mehr in den Vordergrund treten müssen. Wir sind aber davon ausgegangen, daß diese Reform nicht mehr verschoben werden darf, dann aber auch von dem Gesichtspunkt, daß durch die jetzige Weiterentwickelung nicht ein Hinderniß, sondern im Gegentheil eine erhebliche Erleichterung für die spätere Entwickelung gewährt werden wird.

Die Steuer kann nur gerechtfertigt werden von dem Gesichtspunkt aus, daß der Betrieb, das Geschäft, einen selbstständigen und sogar vererblichen Werth hat. Dieser selbstständige Werth des Unternehmens, der den Unternehmer selbst überdauert, soll in Wahrheit in der Gewerbesteuer getroffen werden. Daraus ergiebt sich aber von selbst, daß die Großbetriebe, deren innerer selbstständiger Betriebswerth mit der Ausdehnung und Größe

wächst, im Verhältniß zu den kleinen Betrieben mindestens in gleichem Maße herangezogen werden müssen. Geht man aber von den kleinen Betrieben immer weiter nach unten zu den kleinsten Betrieben, dann stößt man auf eine Grenze, wo ein Betriebswerth nicht mehr vorhanden ist, wo der ganze Ertrag in der persönlichen Thätigkeit des Gewerksunternehmers liegt. Aus diesen Grundsätzen haben wir die Grenze auf 1500 Mark hingestellt. Eine solche Zahlengrenze ist mehr oder weniger willkürlich. Wir haben aber aus den Probeveranlagungen ersehen, daß sie im Großen und Ganzen gut gewählt ist. Sie wirkt nicht gleichmäßig, sie wirkt verschieden auf dem Lande und in den Städten, auch verschieden in den verschiedenen Landestheilen. Das aber läßt sich nicht vermeiden. In den von uns eingeforderten Gutachten der Theoretiker und Praktiker befand sich der Vorschlag, die Grenze variabel festzustellen, in Anlehnung an die Verdoppelung oder Verdreifachung des ortsüblichen Tagelohnes. Wir haben uns aber bald überzeugt, daß das unausführbar ist. Die variable Grenze, die nicht nur in Bezug auf die einzelnen Landestheile variabel sein, sondern überhaupt dauernd variabel bleiben würde, würde nur Verwirrung in die praktischen Steuerverhältnisse bringen. Wir haben auch in anderen Steuern, beispielsweise bei der Klassensteuer, eine Grenze, die verschiedenartig wirkt. Es hat sich bei den Probeveranlagungen herausgestellt, daß bei dieser Grenze diejenigen Gewerbetreibenden frei werden, deren Betrieb als solcher keinen vererblichen Werth hat, bei denen die persönliche Arbeit die Hauptsache ist. Wir haben infolge dessen das erfreuliche Resultat erreicht, das nicht weniger als ein Drittel sämmtlicher Gewerbetreibenden durch diese Grenze frei wird. Ich glaube, das ist auch ein Stück ausgleichender Gerechtigkeit.

Aber auch weiter hinauf wird die Gesammtbelastung in der Zukunft bis zur Klasse A 2 erheblich geringer sein. Nur in der allerobersten Klasse, die bisher sehr gering besteuert war, wird eine Mehrbelastung stattfinden. Diese Mehrbelastung wird vielleicht ausreichen, um den durch die Entlastung entstehenden Ausfall zu decken. Allerdings haben die Probeveranlagungen in dieser Beziehung manche Bedenken hervortreten lassen.

Es wird mir wohl in der Kommission gestattet werden, die Resultate dieser Probeveranlagungen näher darzulegen. Namentlich will ich es hervorheben, daß die Probeveranlagungen auch bei der Besteuerung der Gast- und Schankwirthschaften viel eher der Vermuthung Ausdruck gaben, daß dieselben in Zukunft weniger als mehr bezahlen werden. Auch darüber kann das Nähere der Kommissionsberathung vorbehalten bleiben. Wenn aber durch den Fortfall der Aufzählung der verschiedenen gewerbesteuerlichen Betriebe im Gesetz und durch die Festsetzung der Grenze eine Reihe von Steuerbefreiungen eintraten, so ergab sich auf der anderen Seite von selbst, daß eine Reihe von bisher steuerfreien Betrieben nunmehr auch ihrerseits unter die Gewerbesteuer fallen, darunter Betriebsarten, wie Privattheater, Panoramen u. dgl., von denen nicht bestritten werden kann, daß ihre Befreiung von der Steuer in keiner Weise begründet war. Ich verweise darauf, daß die Pferdebahnen besteuert werden, aber Betriebe mit elektrischen Motoren frei bleiben. Ein innerer Grund dazu ist nicht vorhanden. Es liegt darin eine Begünstigung der einen Betriebsart, die an sich schon gegenüber der andern Vortheile hat. Wieviel an Mehraufkommen aus den bisher frei gebliebenen Betrieben erzielt werden wird, läßt sich nicht genau übersehen.

Bei diesen Grundsätzen war das Kapitel der Befreiungen um so sorgfältiger zu behandeln; vor allem trat uns eine schwierige auf der modernen Entwicklung beruhende Frage entgegen, nämlich die der Besteuerung der Betriebe von Kommunen und Kommunalverbänden. Alle Definitionen, die wir anstellten, um eine bestimmte Grenze innerhalb der kommunalen Betriebe zwischen denjenigen, welche ausschließlich gewerblichen Charakter haben, und solchen, die mehr der öffentlichen Wohlfahrt dienen, zu erhalten, genügten nicht den thatsächlichen Verhältnissen. Wir mußten die Entscheidung der Thatfrage dem Einzelfall überlassen. Alle Betriebe der Kommunen, die gegenwärtig vorhanden sind, sind im Gesetz ausdrücklich namhaft gemacht, u. zw. nach dem Grundsatz, daß wir diejenigen Betriebe, welche zwar Gewinn abwerfen, aber zum wesentlichen Zweck die Förderung der öffentlichen Wohlfahrt haben, gänzlich freigelassen haben; im Zweifel ist zu Gunsten der Steuerfreiheit zu entscheiden. Viehhöfe z. B. haben wir freigelassen, obwohl sie erheblichen Gewinn abwerfen, aber sie sind doch im Verbande mit den Schlachthäusern von so großer sanitärer Bedeutung, wie wir das gerade jetzt jeden Tag bei Gelegenheit der Abwehr von außen eindringender Viehseuchen ersehen, daß wir sie wie Schlachthäuser behandelt und freigelassen haben. Dasselbe gilt von den Kanalisations- und Wasserwerken, den Badeanstalten, Sparkassen aller Art. Letztere sind zwar eine erhebliche Einnahmequelle für die Gemeinden — ob nicht in übertriebener Weise, will ich nicht untersuchen — ihr eigentlicher Zweck ist aber doch ein ethischer. Sie sind zudem nicht freie gewerbliche Betriebe, sondern städtischen Vorschriften unterworfen.

Hiervon unterscheiden sich aber andere Betriebe. Die kommunalen Gasunternehmungen z. B. waren bisher der Gewerbesteuer unterworfen. Wir haben keinen Grund gefunden, sie freizulassen. Zwar fördern sie die allgemeine Wohlfahrt; das thut aber in gewissem Sinne jeder blühende Gewerbebetrieb. Ich stehe meinestheils nicht auf dem Standpunkt, einer weitergehenden Kommunalisirung von Betrieben Hindernisse in den Weg zu legen. Aber einen Gewerbebetrieb, der ebenso gut durch Privatunternehmer erfolgen kann, freizulassen, heißt diese Gemeindebetriebe künstlich gegenüber Privatunternehmungen anzuregen, sie geradezu einzuladen, über die natürlichen Grenzen ihrer Betriebe hinauszugehen. Wenn z. B. Berlin in der Gasproduktion mit einer Privatgesellschaft konkurrirt, sehr große Einnahmen erzielt und daher schon steuerpflichtig war, haben wir keine Veranlassung gefunden, die Konkurrenzbedingungen der Stadt Berlin durch Steuerbefreiung zu erleichtern. (Sehr richtig! rechts.)

Nach denselben Grundsätzen mußten wir bei anderen Korporationen und Vereinen verfahren, haben es aber nicht für möglich gehalten, so scharfe Grundsätze in dem Gesetz selbst aufzustellen, daß wir das Ermessen des Finanzministers in der Beurtheilung des einzelnen Falles ganz streichen könnten. Die Grenze zwischen Betrieben, die auf Gewinne gerichtet sind, und solchen gemeinnütziger Art ist sehr schwer zu finden. Wir erleben jeden Tag, daß unter dem Deckmantel der Gemeinnützigkeit fein ausgedachte Unternehmungen und Spekulationen vorgenommen werden (Sehr richtig! rechts), und es ist daher nicht angängig, daß man blos die Firma hier entscheiden läßt, sondern man muß in das Wesen der einzelnen Unternehmung hineindringen, und das kann man durch eine gesetzliche Bestimmung allein nicht erreichen. Im Uebrigen haben wir eine Definition des Gewerbebetriebes nicht aufgestellt. Wir sind dem System der deutschen Gewerbeordnung gefolgt. Nichtsdestoweniger aber haben wir es für richtig gehalten, einzelne Betriebe zu charakterisiren, z. B. landwirthschaftliche Betriebe. Das Gesetz ging davon aus, daß die unmittelbare Erzeugung von Bestandtheilen des Grund und Bodens ohne besondere Bearbeitung schon durch die Grundsteuer getroffen wird und daher hier freizulassen ist. Dasselbe gilt gegenüber dem Bergbau. Auch stellt die schon vorhandene Belastung des Bergbaues eine hinreichende Besteuerung desselben dar.

Die Genossenschaften sind nur insoweit der Gewerbesteuer unterworfen, als ihre Unternehmung über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht. Wo sie den Charakter wirklicher gewerblicher Unternehmungen haben, mußten sie besteuert werden. Bei der Festsetzung der Klassen haben wir das bisherige System der Mittelsätze beibehalten, nur bei der ersten Klasse nicht. Ein Hauptfehler der bisherigen Gewerbesteuer war, daß dieselbe der gewaltigen Entwickelung der Großbetriebe in keiner Weise gefolgt ist.

Unter den Großbetrieben, die mehr als 50,000 Mark Ertrag und mehr als eine Million Betriebs- und Anlagekapital haben, sind so viele Verschiedenheiten in Größe und Umfang des Betriebes, daß es zweckmäßig ist, hier zu individualisiren nach Zahl der Betriebe und namentlich nach Maßgabe der Deklaration. Es ist kein Grund vorhanden, das System der Mittelsätze, welches eine halbe Kontingentirung enthält, auf die Großbetriebe auszudehnen. Dagegen ist es für die geringern Betriebe zweckmäßig, eingebürgert, populär und erleichtert die Veranlagungen im höchsten Grade. Wir hätten davon nur gegen den Willen der Steuerpflichtigen abgehen können.

Wenn es vollkommen gerechtfertigt war, den kleinen Handwerker, den kleinen Kaufmann bis zum Betriebsertrage von 1500 Mark frei zu lassen, so konnte das unmöglich eingeführt werden bei der Gastwirthschaft, dem Kleinhandel mit Branntwein u. s. w. Diese Betriebe beruhen auf Konzessionen und haben dadurch schon in gewisser Weise eine Garantie gegen übermäßige Konkurrenz. Es wirken dabei auf der anderen Seite ethische Motive mit, so daß es gänzlich unmöglich war, sie einfach nach Maßgabe der allgemeinen Gewerbesteuer zu behandeln. Den Zugang zu dem Betriebe der Gast- und Schankwirthschaft zu erleichtern, hat die Gesetzgebung nicht die mindeste Veranlassung. (Sehr richtig! rechts.) In sehr vielen Fällen ist es ein Unglück für den Gast- und Schankwirth, solche Betriebe anzufangen, und gefährlich für das ganze Publikum. (Zustimmung rechts.) Wollten wir diese Betriebssteuer selbstständig behandeln, so konnten verschiedene Wege eingeschlagen werden. Man konnte ein eigenes Gesetz vorlegen, man konnte nach dem System der Licenz eine Abgabe auf alle Betriebe legen, oder den hier vorgeschlagenen Mittelweg gehen.

Die Licenzabgabe würde keine Billigung weder im Lande noch im Hause gefunden haben, denn es ist eine schwere Ungerechtigkeit, einen Kolonialwaarenhändler, der nebenbei eine Flasche Rum verkauft, ebenso zu behandeln, wie einen großen Gasthof, wie z. B. den hiesigen Kaiserhof. Die verschiedene Größe und der verschiedene Betriebsertrag mußte sowohl bei der allgemeinen Gewerbesteuer wie bei der Zuschlagssteuer berücksichtigt werden. Wenn man auch gewisse weitere Bedenken in Bezug auf die Konstruktion der Separatsteuer aufstellen kann, so werden Sie doch im Großen und Ganzen finden, daß der jetzige Vorschlag praktisch brauchbar, verhältnißmäßig gerecht und durchführbar ist.

Die Gewerbesteuer selbst in ihrem Gesammtertrag soll durch die Reform nicht erhöht werden, aber auch nicht zu Mindereinnahmen führen. Dagegen sprechen allgemeine Gründe finanzieller Natur. Wir haben die Bestimmung aufgenommen, daß, wenn bei der Probeveranlagung das gesammte Sollaufkommen hinter dem gegenwärtigen Sollaufkommen zurückbleibt, die Sätze entsprechend erhöht, falls aber das bisherige Sollaufkommen erheblich überschritten wird, herabgesetzt werden.

Ich bin überzeugt, daß über die gesammten Bestimmungen große Meinungsverschiedenheiten möglich sind. Einzelne Fragen stecken darin, über welche man sich ganze Tage unterhalten kann. Ich bitte Sie aber, nicht zu sehr in Einzelheiten hineinzugehen. Sehen Sie das große Ganze an als ein Werk, welches sich auszeichnet durch Entlastung und Ausgleichung und gerade denjenigen helfen soll, die, wie überhaupt der Staat in soziale und gewerbliche Verhältnisse eingreifen soll, am meisten der Hilfe bedürfen. Wenn der Entwurf dies erreicht, so ist das schon ein erheblicher Gewinn; da kann man schon über einzelne Bedenken hinweggehen. Die schließliche allgemeine Wirkung auf die Bevölkerung wird bald hervortreten, und ich bin überzeugt, daß schon jetzt die allgemeine Meinung dahin geht, in dem Ziel der Reform und dem Hauptgedanken ist es ein Akt der Gerechtigkeit. (Beifall.)

(Fortsetzung in der Handels-Zeitung.)

## Lokal-Nachrichten
### und Vermischtes.

**Nach dem vorgestrigen Essen** beim Reichskanzler v. Caprivi soll der Kaiser, der K. Z. zufolge, auch auf die Unterschiede zwischen der ältern und jüngern Generation zu sprechen gekommen sein und dieselben kurz dahin gekennzeichnet haben: die ältere Generation sagt immer: ja — aber; die jüngere Generation sagt: ja — also. Der Kaiser soll dann auf Miquel zeigend hinzugefügt haben: der ist von der jüngern Generation".

**Reichsbauten in Berlin.** Der Reichshaushalt für 1891/92 enthält insgesammt an Baugeldern, welche theils zur Vollendung oder Fortführung begonnener, sowie zur Ausführung neu geplanter Bauwerke in Berlin aufgewendet werden sollen, die Summe von 6,062,854 Mark. Unter den im Bau begriffenen Werken steht obenan das Sitzungshaus für den Reichstag, wofür diesmal als zehnte Baurate 1,700,000 Mark eingestellt sind. Zunächst sollen die Werksteinarbeiten an den äußeren Fronten und im Innern fertiggestellt werden. Hierfür sowie für Maurer-, Putz-, Stück-Arbeiten, ferner für die Bauleitung werden 1,740,000 Mark erforderlich sein, dazu kommen die Ausgaben für die Kupfer- und Eisenarbeiten an der Kuppel in Höhe von 580,000 Mark und für Heizungs-, Entwässerungs- und Ventilationsanlagen 400,000 Mark. Dies ergäbe eine Gesammtsumme von 2,720,000 Mark. Es waren aber aus der vorigen Bauperiode noch rund 1,440,000 Mark verfügbar und 1,800,000 Mark für das laufende Verwaltungsjahr in Bereitschaft gehalten, so daß schließlich für das nächste Etatsjahr nicht mehr erforderlich wurde. Ein sehr hervorragender Neubau verspricht das Dienstgebäude für das Reichsversicherungsamt zu werden. Für Grundstückserwerb und Beginn der Bauausführung sind als erste Rate 1,500,000 Mark angesetzt. Bisher war das Amt sehr zur Erschwerung des Dienstes in verschiedenen Gebäuden untergebracht; jetzt soll dasselbe auf dem Grundstück Königin Augustastraße 25, 26, 27 errichtet werden. Zur Vergrößerung des Reichspostamtes in der Leipzigerstraße und in der Mauerstraße sind 872,500 Mark angesetzt. Es soll ein einheitlicher Erweiterungsbau errichtet werden. Ferner beabsichtigt die Postverwaltung auf dem ihr Ritterstraße 7 gehörigen Grundstück ein neues Dienstgebäude zu errichten. Als erste Rate werden 70,000 Mark gefordert. Das Gebäude ist zum Ersatz des früheren in der Prinzessinnenstraße 25 befindlich gewesenen Postamtes bestimmt. Die Gesammtkosten des Neubaues sind auf 155,200 Mark veranschlagt. Der Umbau des Bundesrathssaales im Dienstgebäude des Reichsamtes des Innern beansprucht 124,000 Mark, namentlich sollen die ungünstigen Luft- und Lichtverhältnisse verbessert werden. Die zweite Abtheilung der physikalisch-technischen Reichsanstalt verlangt die geringe Summe von 8500 Mark zur Errichtung eines Anbaues für die Accumulatoren-Batterie. Die Heeresverwaltung verlangt als dringlich nothwendig den Neubau einer Kaserne für ein Eisenbahn-Regiment. Die Kosten belaufen sich auf 2,290,000 Mark; als erste Baurate sind 500,000 Mark in den Etat eingestellt. Zum Grunderwerb für die Magazinbauten in der Köpnickerstraße 16/17 sind als fünfte Rate 12,060 Mark gefordert. Die Gesammtkosten für jene Magazine, für deren Herstellung bereits 4¾ Millionen verausgabt sind, belaufen sich auf 5,520,000 Mark. Für die Verlegung des Seminars für orientalische Sprachen aus der alten Börse in das der Universität gehörige Jüngkensche Grundstück am Kupfergraben werden 187,897 Mark gefordert. Endlich beansprucht die Unterhaltung des Reichskanzler-Grundstücks und Ergänzung des Inventars die Summe von 30,000 Mark. Für den Erweiterungsbau der Reichsdruckerei ist als zweite Baurate die Summe von 300,000 Mark ausgeworfen. Die Gesammtkosten belaufen sich auf 948,000 Mark.

**Zum Besten der katholischen Waisen** ist heute im großen Saale des Anhalter Bahnhofs ein Bazar eröffnet worden, dem auch die Kaiserin eine werthvolle Gabe in Gestalt eines kostbaren Service gespendet hat. Im Uebrigen haben sich vor Allem die Damen der katholischen Aristokratie an der wohlthätigen Veranstaltung betheiligt, welche die Mittel für 78 Waisen der katholischen Gemeinde aufzubringen bezweckt. Der Bazar, der sich durch besonders geschmackvollen Aufbau auszeichnet, wird bis einschließlich Sonnabend geöffnet bleiben.

**Scharffenbergs Villa** und das Rekonvaleszentenhaus für die Fuhrwerks-Berufs-Genossenschaft, so lautete das Thema einer allgemeinen Versammlung von Fuhrunternehmern, welche gestern Abend in den Andreas-Gesellschaftssälen tagte. Gegen die geplante Erwerbung der genannten Villa, welche deren Besitzer für 2500 Mark Jahresmiethe offerirt hat, erhoben sich zahlreiche Redner; es wurde geltend gemacht, daß die fragliche Villa als feucht und vom Schwamm heimgesucht, für die Zwecke der Genossenschaft völlig ungeeignet sei. Es wurde beschlossen, gegen die Miethung resp. den Ankauf der Villa beim Reichsversicherungsamt, Reichstag und Bundesrath zu protestiren. Der Vorstand hätte Beschlüsse von so weittragender Bedeutung nicht fassen sollen, ohne vorher die Delegirten zu befragen.

**Kleine Notizen.** Zur 200jährigen Jubiläumsfeier des Französischen Gymnasiums zu Berlin, am 3. Dezember d. J., steht die Anwesenheit des Kaisers in Aussicht; eine bestimmte Zusage ist allerdings noch nicht gemacht worden. — Die Kaiserin Friedrich besuchte heute in Begleitung des Herzogs von Connaught die Ausstellung im Salon Gurlitt. Die Ausstellung der Gemälde von Josef Block wird am Freitag geschlossen. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, sowie die Prinzessin Margarethe und die Prinzessinnen von Schleswig-Holstein beehrten heute das „Nordland-Panorama" in der Wilhelmstraße durch einen längeren Besuch. — Auf der Anhalter Bahn sind gestern die ersten Weihnachtsbäume hier eingetroffen. — Ein originelles Probeessen wird der „Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den preußischen Staaten" morgen im Restaurant „Zum Kuhstall", Invalidenstraße, veranstalten. Es soll der Prüfung neu eingeführter Gemüse, vornehmlich auch des aus Japan stammenden Stachys gelten. — Aus dem großen Preisausschreiben für ein Projekt zur Rekonstruktion der Kaiser-Franzens-Kettenbrücke in Prag sind die Ingenieure Josef Jann, Georg Soubuß (Steinbau), August Salaba und Johann Koula (Eisenkonstruktion) als Sieger hervorgegangen.

**Das Glatteis,** welches sich in Folge des seit gestern Nacht eingetretenen Temperaturwechsels in den Straßen Berlins zeigte, hat zahlreiche Unfälle und auch Verkehrsstörungen in den frühen Morgenstunden herbeigeführt. Die Bürgersteige und Straßendämme waren so fabelhaft glatt, daß sich Passanten kaum vorwärts bewegen konnten. Ernstere Unfälle ereigneten sich in der Chausseestraße, woselbst vor dem Hause Nr. 25 ein Arbeiter Edmund Richter sich durch einen Sturz auf das Trottoir schwere innere Verletzungen zuzog, und in der Georgenstraße vor dem Hause Nr. 24. Hier kam ein unbekannter Mann zu Falle und blieb regungslos liegen. Man brachte den Bewußtlosen nach einem Krankenhause, woselbst er indeß wenige Stunden später verstarb. Legitimationspapiere trug der Verstorbene nicht bei sich.

**Mit einem Rettungsapparat verunglückte** kürzlich ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr zu Rixdorf, der Schuhmachermeister Fromann daselbst. Der Genannte wollte sich mittelst eines neuen Rettungsapparates von dem etwa hundert Fuß hohen Klettergerüst zur Erde herniederlassen, als in der Höhe des zweiten Stockwerks plötzlich der den Apparat tragende Haken abbrach, und F. in die Tiefe hinabstürzte. Außer Kopfverletzungen erlitt der Verunglückte einen Bruch beider Beine.

**Durch eine Feuersbrunst** ist dieser Tage das nahegelegene Mahrzahn heimgesucht worden. Daselbst brannte das große massive Stallgebäude des Kossäthen Brédereck, in dem sich 200 Centner Heu und für ca. 900 Mark ungedroschener Hafer befanden, bis auf die Umfassungsmauern nieder. Trotzdem sämmtliche Spritzen aus den Nachbarorten erschienen, konnte man des Brandes erst nach zwölfstündiger angestrengter Thätigkeit Herr werden. Bezüglich der Entstehungsursache ist festgestellt worden, daß zwei im Orte wohnhafte achtjährige Knaben hinter dem Stall geraucht und leichtsinniger Weise brennende Streichhölzer fortgeworfen haben.

**Ein frecher Raub** ist an dem Dienstknecht Hoffmann begangen worden. Derselbe traf vorgestern Abend aus Fürstenwalde hier auf dem Schlesischen Bahnhofe ein, um sich in Berlin Beschäftigung zu suchen. Auf dem Wege wurde er durch einen unbekannten Mann angesprochen, welcher ihn nach seinen Verhältnissen und Absichten befragte und ihm seine Begleitung aufdrängte. Bald gesellte sich noch ein Zweiter hinzu, welcher sich den Beiden anschloß. Nachdem alle Drei eine Strecke Wegs zurückgelegt hatten, wurde Hoffmann bewogen, in Schanklokale einzukehren. Schließlich brachten die Zechgenossen den Fremden nach einem in der Holzmarktstraße belegenen Holzplatz, woselbst genächtigt werden sollte. Durch die herrschende Kälte ließ sich H. bewegen, verschiedene Male Geld zu Branntwein herzugeben. Während nun der Eine den Schnaps einkaufte, behielt der Andere das Opfer im Auge. Als endlich Hoffmann sich weigerte, noch mehr Geld zu verabfolgen, drang der eine Begleiter mit seinem offenen Taschenmesser auf ihn ein. Dadurch eingeschüchtert, lieferte Hoffmann den geringen Rest seiner Baarschaft aus. Aber auch hiermit waren die beiden Strolche nicht zufrieden, sie warfen vielmehr Hoffmann zu Boden und zogen ihm Rock und Weste aus. Als man ihm dann auch die Stiefel ausziehen wollte, gelang es dem Bedrängten, den Angreifern zu entwischen. Nicht weit von dem Holzplatz traf er denn auch einen Nachtwächter und einen Schutzmann, welchen er seine Erlebnisse mittheilte. Beide Beamte begleiteten Hoffmann sogleich nach dem Thatort zurück. Dort fanden sie den einen der Räuber noch vor, welcher sich die geraubten Kleidungsstücke angelegt hatte und im Gefühl seiner Sicherheit fest eingeschlafen war. Er wurde festgenommen und als der obdachlose Arbeiter Myk festgestellt.

---

**Ueber Johann Orths Schicksal** liegen noch immer bestimmte Nachrichten nicht vor. In Wiener Marinekreisen hält man noch immer an der Ansicht fest, daß der Verschollene noch am Leben sei und sein Schiff „St. Margaretha" sich irgendwo in einem Nothhafen befinde; dieser Ansicht wurde auch in offizieller Form Ausdruck gegeben. Wie das N. W. T. nämlich erfahren hat, wurde auf Wunsch der greisen Mutter Johann Orths das Marineministerium aufgefordert, sein Gutachten über diese Angelegenheit abzugeben. In Folge dessen wurde der Fregattenkapitän und Vorsitzende des Marinedepartements Edler v. Wohlgemuth mit der Aufgabe betraut, die Sache näher zu studiren. Fregattenkapitän v. Wohlgemuth ist nun der Ansicht, daß Johann Orth wahrscheinlich nach einer der Südsee-Inseln sich gewendet habe, um mit seinem Schiffe den herrschenden Stürmen zu entgehen. Es sei übrigens auch möglich, daß Johann Orth so weit südlich verschlagen wurde, daß er, in arktische Gegenden gelangend, in einen Kampf mit Eisbären gerathen ist. Eine Motivirung für diese Ansicht findet Kapitän v. Wohlgemuth auch darin, daß nur Dampfer, niemals aber Segelschiffe den Weg durch die Magelhaensstraße nehmen. Bezüglich der Intervention des argentinischen Konsuls zu Wien, welcher bekanntlich bei seiner Regierung telegraphisch die Entsendung einer Expedition sowohl auf dem See- als auch auf dem Landwege angeregt hat, äußert sich Kapitän Wohlgemuth, daß eine solche Expedition kaum Aussicht auf Erfolg habe, da es schwer sei, auf diese Weise die Spur Orths aufzufinden.

**Zur Frage der Hinrichtung** mittelst Elektrizität meldet ein Kabeltelegramm aus Washington Folgendes: Der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat die Berufung des im Gefängniß von Sing Sing sitzenden Japaners Shubuya Jagiro, welcher mittelst Elektrizität hingerichtet werden soll, verworfen. Der im September wegen Mordes zum Tode Verurtheilte war in seiner Berufung um seine Freilassung eingekommen, weil der Fall Kemmler zeige, daß er durch die Hinrichtung mittelst Elektrizität zu Kohle verbrannt werden würde. Der Gerichtshof stützte sich in seinem Urtheil auf dieselben Entscheidungsgründe, welche im Falle Kemmler maßgebend gewesen waren.

## Gerichts-Zeitung.

**Kassel,** 26. November. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute die drei wegen Fälschung von Kupons der hessischen Kreditkassen-Obligationen Angeklagten Lithograph Röbling, Mechanikus Günther und Uhrmacher Kley, sämmtlich aus Eschwege, zu vier Jahren Zuchthaus.

---

**Familien-Nachrichten** (aus anderen Zeitungen).

**Geburten:** Ein Sohn: Hrn. Moritz David (Posen). Hrn. Arnold Peiser (Posen). Hrn. Gustav Koch (Hamburg). — Eine Tochter: Hrn. Vizekonsul von Schuckmann (Charlottenburg). Hrn. Hugo Lenzberg (Hannover). Hrn. Rechtsanwalt Hartung (Iburg). Hrn. W. Feltmann (Newyork).
**Verlobungen:** Frl. Thea Hevland mit Hrn. Lieutenant Hans von Donop (Salzwedel). Frl. Sabine Histermann mit Hrn. Kaufmann Martin Niefert (Magdeburg). Frl. Margarete Pause mit Hrn. Malzmeister Reinhold Fuchs (L.-Reudnitz). Frl. Dorette Pflüger mit Hrn. August Marahrens (Marienau).
**Verehelichungen:** Hr. Pastor Theodor Brecke mit Frl. Elisabeth Mammen (Esens in Ostfriesland). Hr. August Witte mit Frl. Elsbeth Schobbert (Quedlinburg). Hr. Hermann Schobesz mit Frl. Millie Poeller (Leipzig). Hr. Paul Giebner mit Frl. Anna Rothe (Leipzig). Hr. Ottomar Walther mit Frl. Helene Groichopp (Dresden).
**Sterbefälle:** Hr. Oberst a. D. Wilhelm Heinrich Otto von Lentz (Dresden). Hr. Oberpfarrer Rudolf Köhler (Metz). Hr. Heinrich Kergel (Schartauke). Hr. Friseur Albert Haritz (Berlin). Hr. Schuhmachermeister Wilhelm Gnadt (Leipzig). Hr. Franz Vogt (Leipzig). Hr. Oberförster Carl Brünings (Cleve.) Frau Ernestine Hugenberg, geb. Adickes (Hannover). Frl. Louise Höne Caren im Großherzogthum Oldenburg)

Zur Errichtung **einer Fabrik von Maisstärke** sowie anderer **lukrativer Artikel** im Anschluß an bereits bestehende Kornbrennerei wird ein stiller oder thätiger

**Socius**

mit 100,000 bis 150,000 Mark Capital gesucht.
Reflektanten belieben ihre Adresse unt. **712 R. B.** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin SW.,** zu senden. *

Zwecks Vergrößerung eines lucrativen, industriellen Unternehmens auf einem ländlichen Grundstücke in Mecklenburg in der Nähe einer Eisenbahn wird ein stiller **Gesellschafter gesucht,** welcher sich mit einem Kapital von 16,000 Mark betheiligen kann. Das Kapital, welches sich mit mindestens **20 pCt.** verzinsen wird, kann durch Eintragung sichergestellt werden. Nähere Auskunft durch
**Rechtsanwalt Dr. Tiedemann, Parchim i. Meckl.** *

**Mainzer Hof, Cöln a. Rh.,**
seit Januar in meinem Besitze. Vollständig renovirt. Ausstellungsräume. Zimmer von 2 Mk. an **J. H. Peters.** *

**Lübeck**
**Hôtel Kaiserhof**
verbunden mit altdeutschem Restaurant. Ausschank von **Münchener Löwenbräu,** reichhalt. Lesetisch — Sportszeitung — u. s. w., in günstig. Lage, 5 Min. vom Bahnhof, hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen — den Herren Geschäftsreisenden Preisermäßigung — Zimmer von Mk. 1.50 an, Licht u. Service wird nicht berechnet. Hausdiener am Bahnhof. *

**Sputum-Untersuchung auf Tuberkelbacillen**
**Dr. Herzfeld u. Beer,** Berlin NW., Luisenstr. 59. *

Gesetzlich geschützt!
**Automatisch. Skatblock,**
selbstthätig den nächsten Geber anzeigend, hochelegante Ausstattung, zu Geschenken besonders geeignet.
Preis Mark 6, mit Rundenzähler Mark 9.
Versand gegen Nachnahme. Wiederverkäufer gesucht.
**Hamburg. W. H. Beseler.**
**Großer Absatz.** *
**Vertreter für Berlin u. Umgegend: Herr O. Sengerski, Gollnowstr. 8 II.**

**Leistungsfähige Flaschenhütte**
sucht tüchtige **Vertreter.**
Angebote unter **P. C. 284** an die **Expedition des Courier** in **Bunzlau in Schlesien.**

**Eberswalde.**
Eine elegante Beletage von 7 eventl. 8 Zimmern, darunter 2 große Salons, Balkon, Gas- u. Wasserleitung, auf Wunsch auch Badezimmer, zum April **zu vermiethen.**
Offerten unter **J. Z. 9824** an die Expedition d. Bl. *

... erschienen und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:
**Conto-Corrent.** Abrechnungen für alle kaufmännische Geschäfte, insbesondere für Grosso- u. Bankierverkehr von Heinrich Michelis. Preis: broschirt M 2, gebunden M 2.50.
**Der kaufmänn. Bücherabschluss** nebst Anhang: Ueber die Bearbeitung d. Journals. 2. Aufl. Von Heinrich Michelis. Preis: elegant broschirt M 1.
**Arbeiten** für die Revisions-Kommissionen der Berufsgenossenschaften bei ihrer Kontroll-Thätigkeit. Nebst einem Anhang: Normalbuch für Gewerbtreibende. Eleg. brosch. M 1.60.
Hugo Spamer, Verlagsbuchhandlung, Berlin SW.

**Ein schuldenfr. Landgut,**
100 M. Mittelboden, schönes Wohnhaus, an Chaussee und Stadt in Nähe **Berlins** gelegen, soll mit 6000 M. Anz. verkauft werden. Gef. Aufr. unt. **J. V. 9893** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** *

**Kaiser-Cognac**
Specialität von Rouette & Hendrick in Eupen.
**Gutachten** d. beeidigten Chemikers **Dr. Schulte** über **Kaiser-Cognac:**
„Fuselöl- und Kartoffelzucker-„frei. — Anderen deutschen Fabri-„katen schon in Folge d. zucker-„reichen Extractgehaltes vorzu-„ziehen. — In Folge des ange-„nehmen milden u. fein aromat. „Geschmacks dem feinsten fran-„zösischen Cognac ebenbürtig „zur Seite zu stellen."

| Preise | | |
|---|---|---|
| 1/1 | Literflasche Mk. | 3,00. |
| 3/4 | " " | 2,30. |
| 1/2 | " " | 1,70. |

**General-Agenten**
**Fuchs & Möllendorf,**
**Hamburg.**
Zu haben in **Berlin** bei
**E. Clemens,** N., Lothringerstr. 79.
**M. F. Köhler,** N., Strassburgerst. 30.
**Gustav Liebe,** Elbingerstr. 4 u. Gitschinerstr. 102.
**C. Miehe,** Annenstr. 1a,
**William Peickmann,** N., Schönhauser Allee 28.
**A. Rollert,** S., Urbanstr. 183.
**O. Sasse,** W., Bülowstr. 75.
**Paul Scheffel,** N., Ackerstr. 73.
**Max Wienicke,** N., Bernauerst. 74.
**Charlottenburg:**
**Otto Meunert,** Bismarckstr. 16.
**H. Plaschke,** Spandauerstr. 7.

**Sputum**-Untersuchungen auf **Tuberkel-Bacillen**
werden gewissenhaft ausgeführt.
**Kgl. priv. Löwen-Apotheke**
Berlin C., Jerusalemerstr. 16. *

Eine **Lüdenscheider Metallknopffabrik,** welche auch vortheilhafte Einrichtungen für die Herstellung von Stoffknöpfen besitzt, sucht einen bei der Kundschaft gut eingeführten, soliden und fleißigen **Vertreter.**
Gef. Offerten unter **O. 6004** an **Rudolf Mosse, Köln** erbeten. *

**Holland.**
Ein gebildeter Kaufmann sucht eine **Parfumerie-, Bijoute ie- oder Bürsten-Fabrik** zu vertreten für das Königreich der Niederlande.
Offerten unter **Q. 6006** an **Rudolf Mosse, Köln.**

**Vertretungen**
in **Strauß- und Fantasiefedern** sowie in **Seidenbändern** auf Damenhüten von einem **fachkundigen Kaufmann gesucht.** Offerten unter **U. 1483** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

**Gesucht** ein leichter
**Einspännerwagen,**
Break oder Kaleschwagen. Adress. unt. **J. S. 9890** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** *

**Ein Grundstück,**
in welchem seit **200 Jahren Band-, Lappen- u. Wollfärberei** betrieben, verbunden mit **Schnittwaaren-Geschäft,** ist anderer Unternehmungen wegen preiswerth sofort **zu verkaufen.** Refl. hierauf wollen ihre gefl. Adresse unter **J. O. 9862** bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.** niederlegen. Zwischenhändler verbeten.

**Brauerei-Verkauf!**
Eine obergährige Brauerei in einer großen Industriestadt ist zu verkaufen oder mit einer kleinen Brauerei, mit Gastwirthschaft verbunden, auf dem Lande zu vertauschen. Vermittler gesucht.
Offerten unter **L. M. postlagernd Forst i. L.** niederzulegen. *

Eine altrenommirte
**Blumen- und Blattpflanzenfabrik**
ist Familien-Verhältnisse halber **billig** zu verkaufen. Adr. unt. **E. U. 6938** durch **Rudolf Mosse, Dresden** erb.

**Vortheilhafte Capitalsanlage!**
Eine große Brauerei, in einem verkehrsreichen Mittelpunkt, zwischen zwei Städten gelegen, wo sich keine Brauerei befindet, drei Meilen von der Bahn entfernt, nebst 28 M. Land mit Torfstich, Gebäude u. Kellerei vollständig neu, Hypotheken fest, ist für 42,000 Thlr. wegen Kränklichkeit, Anzahlung nach Uebereinkunft, Umsatz 4000 Tonnen, zu verkaufen. Näh. bei **Rittler,** Elisabethstraße 45, II. Sprechst. bis 10 Uhr V.

**Günstige Kapitalanlage**
Eine fast co currenzlose **Specialfabrik** für Röhren und Heizungs-Anlagen in großer Industriestadt ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen,** eventuell wird ein **Theilhaber** mit ca. 50,000 M. Einlage gesucht. Gef. Offerten unter **J. U. 9916** an die Expedition dieses Blattes erbeten. *

**Rittergnts-Verkauf.**
Ein **herrschaftliches Gut,** ca. 4000 Morgen, wovon ca. 1700 Morg. Wald u. Schonung, mit gutem Inventar, Dampfbrennerei, herrschaftlichem Wohnhaus u. Park, ca. 4 Kilomtr. von Bahnhof, an Chaussee in Westpreußen gelegen, **soll preiswerth verkauft werden.** Tausch und Agenten verbeten. Offerten zu richten an **A. G.** Berlin, 9 Wilhelmstraße. **Rieß & Erler.** *

**Sichere Existenz**
bietet sich durch Uebernahme eines seit 10 Jahren in Hamburg mit gutem Erfolge geführten **Kaffee-, Thee- und Cigarren-Versandgeschäfts mit Kaffee-Rösterei** en gros & en detail. Erforderlich. Capital M. 20,000. Näheres unter **H. Y. 2225** durch **Rudolf Mosse, Hamburg.**

**Eine in bestem Betriebe befindliche, sehr nutzbringend** arbeitende **größere Cartonagen-** und **Couvertfabrik** mit sicherer Kundschaft **und eingearbeiteten sehr billigen Arbeitskräften** in der Provinz Sachsen soll wegen Todesfall verkauft werden.
Adr. unt. **J. C. 9851** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

**Eine mit nachweisbar sehr hohem Nutzen** arbeitende größere Dampf-Buchdruckerei, mit fester Kundschaft u. Personal in einer Hauptstadt der Provinz, soll wegen plötzlichen Todesfall des **Besitzers verkauft werden.** Das Material besteht aus Maschinen neuester Construction und bestem großen Schriftmaterial. Angebote zahlungsfähiger Käufer unter **J. B. 9850** an die Expedition dieses Blattes.

Ein in **Thüringen** gelegenes **größeres Handelsmühlen-Etablissement** ist bei einer Anzahlung von **80/100,000 Mark billig zu verkaufen.** Näheres **Z. 0200** Haupt-Postamt lagernd **Nordhausen.** *

**Geschäfts-Verkauf.**
Ein seit 50 Jahren besteh. flottes Kurz-, Galant- u. Spielw.-Geschäft in größ. Stadt Thüringens sofort günstig zu verkaufen. — Zur Uebernahme mit schönem Grundstück ca. 35,000 Mark erforderlich. Off. unt. **J. T. 9557** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**Eins der besten Hotels im Harz,**
mit gutem Winter-Geschäft, soll mit ca. 50,000 Mk. Anzahl. **verkauft werden.** Offerten unt. **B. D. 77** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** *

In einer Provinzialstadt ist ein altes gut renommirtes
**Materialwaarengeschäft**
Umstände halber unter günstigen Bedingungen **zu verpachten.** Näheres durch **G. Sellbach, Berlin,** Prenzlauerstraße 37. *

# Schultheiss' Brauerei-Actien-Gesellschaft.

## Netto-Bilanz ultimo August 1890.

**Debet.**

| | M. | pf | M. | pf |
|---|---|---|---|---|
| **An Unkosten:** | | | | |
| Prioritäts- und Hypotheken-Zinsen, Salairs, Fuhrwerks- und Handlungs-Unkosten, Reparaturen, bauliche Veränderungen, Unkosten der Ausschank-Lokale, Steuern, Abgaben 2c. | 724,111 | 76 | | |
| Betriebskosten der Malzfabrik Pankow | 122,211 | 65 | | |
| Flaschenbier-Geschäft | 158,737 | 75 | 1,005,061 | 16 |
| Ausstellungs-Unkosten | | | 15,199 | 91 |
| Reserve für zweifelhafte Debitoren | | | 5,000 | — |
| Einrichtung des „Kinderheims" | | | 10,000 | — |
| **An Abschreibungen:** | | | | |
| Gebäude 2 pCt. de Mk. 2,645,947.94 | 52,918 | 95 | | |
| Brunnenbau 10 " " " 4,826.05 | 482 | 65 | | |
| Wegebau 10 " " " 21,044.65 | 2,104 | 45 | | |
| Lagerfässer und Bottiche 10 " " " 251,013.72 | 25,101 | 37 | | |
| Maschinen und Utensilien 20 " " " 397,961.82 | 79,592 | 36 | | |
| Inventarium der Brauerei und Malzfabrik 20 " " " 81,267.54 | 16,253 | 51 | | |
| Invent. der Ausschank-Lokale 50 " " " 71,383.67 | 35,691 | 87 | | |
| Auswärtige Niederlagen 25 " " " 26,170.14 | 6,542 | 54 | | |
| Eisenbahnwagen 25 " " " 15,261.60 | 3,815 | 40 | | |
| Wagen und Pferde 33⅓ " " " 114,303.33 | 38,101 | 31 | | |
| Abfatztonnen 50 " " " 50,687.80 | 25,343 | 90 | 285,948 | 31 |
| **An Saldo Netto-Gewinn:** | | | 473,537 | 60 |
| welcher sich vertheilt wie folgt: | | | | |
| Zu Unterstützungen und Remunerationen | 10,000 | — | | |
| Tantième des Aufsichtsraths 5 pCt. de Mk. 465,223.29 | 23,261 | 16 | | |
| Tantième der Direction 10 " " " 465,223.29 | 46,522 | 33 | | |
| 16 pCt. Dividende de Mk. 2,400,000 | 384,000 | — | | |
| Saldo-Uebertrag auf's nächste Jahr | 9,754 | 11 | | |
| | 473,537 | 60 | | |
| | | | 1,794,746 | 98 |

**Credit.**

| | M. | pf | M. | pf |
|---|---|---|---|---|
| **Per Saldo-Vortrag** | | | 8,314 | 31 |
| **Per Brutto-Gewinn** | | | | |
| an Bier in Fässern | 1,322,983 | 89 | | |
| an Bier in Flaschen | 316,772 | 12 | | |
| an Brauerei-Abgängen | 120,770 | 40 | | |
| an Mälzerei-Abgängen | 22,873 | 77 | 1,783,400 | 18 |
| **Per Revenuen sämmtlicher Grundstücke** | | | 3,032 | 49 |
| | | | 1,794,746 | 98 |

## Gewinn- und Verlust-Conto am 31. August 1890.

**Debet.**

| | M. | pf | M. | pf |
|---|---|---|---|---|
| Grundstücke Schönhauser Allee 36/39 | 349,392 | — | | |
| Grundstücke Neue Jacobstr. 24/25, Schmidtstr. 19/20 | 201,000 | — | | |
| Grundstück Treskowstr. | 95,973 | 10 | | |
| Grundstück II. Treskowstr. | 100,527 | 32 | | |
| Grundstück Pankow, Mühlenstr. 3 | 75,600 | — | | |
| Grundstück Wölkerstr. | 4,771 | 57 | 827,263 | 99 |
| Gebäude, Kellereien 2c. Schönhauser Allee 36/39 | 1,798,935 | 68 | | |
| Gebäude, Kellereien 2c. Neue Jacobstr. 24/25, Schmidtstr. 19/20 | 161,449 | 46 | | |
| Gebäude Pankow, Mühlenstr. 3 | 632,643 | 85 | 2,593,028 | 99 |
| Brunnenbau-Conto | | | 4,343 | 40 |
| Wegebau-Conto | | | 18,940 | 20 |
| Lagerfässer und Bottiche 2c. | | | 225,912 | 35 |
| Maschinen und Utensilien: | | | | |
| a. der Brauerei Schönhauser Allee 36/39 | 233,563 | 23 | | |
| b. der Malzfabrik Pankow | 84,806 | 23 | 318,369 | 46 |
| Inventarium: | | | | |
| a. der Brauerei Schönhauser Allee 36/39 | 54,886 | 58 | | |
| b. der Malzfabrik Pankow | 10,127 | 45 | | |
| c. der Ausschank-Lokale | 35,691 | 80 | 100,705 | 83 |
| Auswärtige Niederlagen, Einrichtungs- und Inventar-Conto | | | 19,627 | 60 |
| Auswärtige Niederlagen, Waaren-Conto | | | 40,175 | 19 |
| Eisenbahn-Wagen-Conto | | | 11,446 | 20 |
| Wagen- und Pferde-Conto | | | 76,202 | 32 |
| Abfatztonnen-Conto | | | 25,343 | 90 |
| Cassa-Conto | | | 22,279 | 39 |
| Bankguthaben, Eigene Hypotheken und diverse Debitoren | | | 428,434 | 37 |
| Pränumerando bezahlte Miethen | | | 9,817 | 90 |
| Futter-Vorräthe | | | 706 | — |
| Vorräthe an Keimen 2c. | | | 91 | 38 |
| Ausstehende Forderungen | 68,159 | 02 | | |
| ab für etwaige Ausfälle | 9,156 | 12 | 59,002 | 90 |
| Waaren-Bestände | | | 647,244 | 73 |
| | | | 5,428,936 | 10 |

**Credit.**

| | M. | pf | M. | pf |
|---|---|---|---|---|
| Actien-Conto | | | 2,400,000 | — |
| Prioritäts-Obligationen-Conto | 968,500 | — | | |
| Ausgelooste aber noch nicht eingelöste Obligationen | 1,400 | — | 969,900 | — |
| Hypothek Schmidtstr. 19 | 60,000 | — | | |
| Hypothek Neue Jacobstr. 24/25 | 90,000 | — | 150,000 | — |
| Nicht abgehobene Prioritäten-Zinsen | 1,166 | 50 | | |
| Fällige Prioritäten-Zinsen | 6,456 | 66 | | |
| Fällige Hypotheken-Zinsen | 1,000 | — | 8,623 | 16 |
| Nicht abgehobene Dividende | | | 2,199 | — |
| Unterstützungs-Fonds | | | 14,392 | 23 |
| Sparkassen-Conto | | | 54,876 | 25 |
| Diverse Creditoren | | | 70,303 | 24 |
| Diverse Depôts | | | 198,609 | 49 |
| Cautionen | | | 8,745 | — |
| Conto „Kinderheim" | | | 10,000 | — |
| Reserve für zweifelhafte Debitoren | | | 7,225 | 23 |
| Extra-Reserve | | | 50,000 | — |
| Reserve-Fonds | | | 1,010,524 | 90 |
| Gewinn | | | 473,537 | 60 |
| | | | 5,428,936 | 10 |

**Der Aufsichtsrath:** **Wm. Herz. W. Kopetzky.**
**Geprüft und richtig befunden. Berlin,** den 4. November 1890.
Die Rechnungs-Revisoren. **H. Rochna. M. Mass.**
**Die Direction:** **Richard Roesicke.**

Die Auszahlung der **Dividende** erfolgt vom 26. November a. c. ab in den gewöhnlichen Geschäftsstunden an der Couponkasse der Deutschen Bank, Berlin, Französische Straße 66/67, und zwar mit M. 48.— per Actie à M. 300.— gegen Auslieferung des Dividendenscheines Nr. 20 I. Emission resp. Nr. 14 II. Emission und mit M. 160.— per Actie à M. 1000.— gegen Auslieferung des Dividendenscheines Nr. 5 III. Emission resp. Nr. 3 IV. Emission.

Die Aushändigung der **neuen Dividendenschein-Bogen** und zwar der Serie V zu den Actien Nr. 1—5000, der Serie IV zu den Actien Nr. 5001—6000, und der Serie II zu den Actien Nr. 6001—6400 findet gegen Auslieferung der entsprechenden **Talons** ebenfalls vom 26. November a. c. ab in den gewöhnlichen Geschäftsstunden an der Couponkasse der Deutschen Bank, hier, Französische Straße 66/67 statt.

**Rückständige Geschäftsbücher** und **Aufstell. v. Bilanzen**
empfiehlt sich ein in langjähriger Vertrauensstellung befindl. perfecter Buchhalter. Erste Refer. Strengste Discret. Gef. Off. unt. **L. V. 686** i. d. Exped. d. Bl., Prinzenstr. 41.

**In bester Geschäftslage Kölns**
**Hohestraße 81, an den vier Wänden,**
in dem mit besonderer Eleganz ausgestatteten, neu erbauten Geschäftshause, sind zu vermiethen:
**2 große Ladenlocale** für Geschäfte allerersten Ranges,
I. Etage für Geschäftszwecke eingerichtet und für
**Damen-Confections-Geschäft**
2c. **ganz besonders passend.** Weitere Auskunft ertheilt
**Leopold Emanuel,** Agrippastraße 5, Köln. *

**Unser Geschäftshaus, Spandauerstrasse 49,** mit elektrischem Waarenaufzug, elektrischer Beleuchtung und Warmwasser-Heizung, sowie das daranstossende, **Jüdenstrasse 16/17** belegene **Wohnhaus** nebst 2 Läden, gleichfalls mit elektrischer Beleuchtung, sind per sofort im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilen
**Berliner Elektricitäts-Werke,**
**Schiffbauerdamm 22.** *

**Jägerstrasse 25**
sind die grossen, von Herrn
**Herrmann Gerson**
bisher benutzten Geschäftsräume zum 1. Januar 1891 zu vermiethen. Näheres daselbst.

**Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.**

Wir beehren uns, unsere Herren Actionäre zu der am **Montag, den 22. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr,** zu Berlin in unserem Bureau, **Taubenstraße 22 parterre,** stattfindenden **außerordentlichen Generalversammlung** unserer Bank hiermit unter Hinweis auf nachstehende Tagesordnung ergebenst einzuladen.

**Tages-Ordnung.**
1) Ergänzung des Kuratoriums;
2) Beschlußfassung über die Neuformulirung der Statuten und Antrag auf Aenderung der §§ 1—50 des Gesellschaftsvertrages;
3) Beschlußfassung über die Erhöhung des Actienkapitals um 1,115,000 Mark.

Zur Stimmabgabe in der Generalversammlung sind nur diejenigen Besitzer von Inhaber-Actien berechtigt, welche ihre Actien wenigstens 14 Tage vor dem Zusammentritt der Generalversammlung in den Büchern der Gesellschaft auf ihren Namen haben einschreiben lassen und die Actien zum Nachweise des Besitzes spätestens 8 Tage vor dem Zusammentritt der Generalversammlung bei der Gesellschaftskasse zu Berlin, Taubenstr. 21 resp. Taubenstr. 22, deponirt haben.
Vollmachten sind spätestens 2 Tage vor der Generalversammlung der Hauptdirektion zu überreichen.
**Berlin,** den 22. November 1890.

**Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.**
**F. Romeick. Schultz.**

Das **natürliche Mineralwasser** der
**Neuen Selterser Mineralquelle zu Selters**
bei **Weilburg a. d. L.**
wurde auf der **internat. Ausstellung zu Lüttich** mit der **höchsten Auszeichnung,** der **großen goldenen Medaille,** prämiirt.
Natürliche Quellenfüllung, kein Kohlensäurezusatz; vorzüglich als Tafelwasser, als auch zum Vermischen mit Wein, indem es bei demselben keine Färbung hervorruft. Als medizinisches Wasser hochbedeutsam; — zu beziehen durch
**Selterser Mineralwasser-Versandt**
**W. Schütz & Cie., Weilburg a. d. Lahn,**
Theilhaber u. Pächter der Quelle.
Niederlagen werden allerorten an solide Personen vergeben. •

**Riviera di Levante. NERVI** ¼ Stunde von Genua.
**Berühmter Winter-Curort,** von Deutschen wegen seiner herrlichen, geschützten Lage und staubfreien Promenade aufgesucht.
Unter den besuchtesten Winterstationen steht Nervi allen anderen der Riviera gleich, wenn nicht voraus, wie der Besuch J. M. des Königs und Königin von Sachsen und Ihrer K. Hoheit der Kronprinzessin von Schweden beweist.
Große, sowie kleine Hotels, zahlreiche Pensionen, möblirte Villen und Wohnungen. — Renommirte deutsche Aerzte, sowie deutscher Gottesdienst. — Concert mehrmals wöchentlich. — Direkte Billets und Gepäckbeförderung von allen größeren Städten. *

**Zeitungs-Beilagen,**
Preislisten, Cataloge, Brochüren etc. (auch ff. Farbendruck) liefert Massen-Auflagen schnell und billigst
**Fiedler Nachf.,**
Wittenberg-Halle.

**Electrisches Licht.**
Installationen im Anschluss an das Kabelnetz. Complette Anlagen für **Theater, Restaurants, Fabriken** etc.
**billig und unter Garantie.**
Kosten-Anschläge gratis. **Fabrik für electrische Anlagen**
**SW., Schützenstrasse 3. Hermann Gieldzinski.**

Verantwortl. für den politischen Theil u. Nachricht. a. d. Reiche Fr. Harich, für die Handels-Ztg. J. Wiener, für Feuilleton Fr. Engel, für Lokal-Nachr. G. Perl, für Inserate Rob. Clakel. Druck u. Verlag von Rudolf Mosse, sämmtlich in Berlin.

# Handels-Zeitung des Berliner Tageblatt.

Nummer 601. Berlin, Mittwoch, 26. November 1890. Beiblatt.


## Industrie und Handel.

**D. Die Reform des russischen Zolltarifs.** Aus Petersburg wird uns geschrieben: Betreffs des zukünftigen Zollsatzes auf landwirthschaftliche Maschnen und Geräthe liegen der Kommission verschiedene Anträge vor. Das Moskauer Börsenkomitee beantragt u. A. eine Erhöhung des jetzigen Zolls von 0,70 Kop. auf 2 Rubel 50 Kop. pro Pud. Allem Anschein nach wird aber die Moskauer Petition nicht berücksichtigt werden, denn gegen die Erhöhung dieser Zölle sprechen sich nicht nur sämmtliche landwirthschaftliche Komitees, sondern auch verschiedene andere Börsenvertretungen, sowie die Komitees für Handel und Manufaktur von Charkow, Odessa, Reval und Riga aus. — Ferner sollen die im Inlande aus importirtem Tabak gefertigten Cigarren mit einem Zoll belegt werden, was damit motivirt wird, daß der Einfuhrzoll auf Tabak geringer ist als auf importirte Cigarren." Unser ⊄-Mitarbeiter schreibt uns: Nach russischen Blättern sind auch neue Zölle für Chemikalien, Wagen, Uhren, Instrumente, Zündhölzchen, Equipagen, Schießpulver ꝛc. vorgeschlagen. Die in Aussicht genommenen Sätze sollen zwar etwas höher sein als die bisherigen, aber weit hinter den Ansprüchen der Vertreter der Industrie zurückbleiben. In Bezug auf Steinkohlen überwiegt in der Kommission die Meinung, daß der ganze Bedarf Rußlands aus den im Süden des Landes belegenen Gruben gedeckt werden könne. Die Berathungen über die landwirthschaftlichen Zölle werden die Kommission erst in der zweiten Hälfte des November beschäftigen.

**S. Einfuhr amerikanischen Viehes in Schleswig-Holstein.** Der Dampfer „Schleswig" der Tönninger Dampfschifffahrts-Gesellschaft ist am 12. d. Mts. mit der ersten Ladung von 650 Stück Hornvieh von Newyork abgegangen und wird täglich in Tönning erwartet. — Neuerdings geht man auch mit dem Gedanken um, lebende Rinder aus Valparaiso, wo äußerst niedrige Viehpreise herrschen, nach Schleswig-Holstein zu importiren. (Sollte die Länge der Reise den Transport lebenden Viehes nicht zu einem sehr riskanten Unternehmen machen? Die Red.)

**Ueber die diesjährige Hopfenernte** wird der A. Br. u. H. Z. aus Nürnberg geschrieben: Mit jedem Tage wird es klarer, daß die Ernte von 1890 für den Jahreskonsum ausreichen wird. Freilich wäre den Produzenten nach den vielen Jahren mit schlechtem Erlös einmal wieder ein besserer Preis zu wünschen, allein alle Vorspiegelungen auf eine große Preissteigerung haben ihnen, wenn sie solchen Gehör gaben, nur Schaden gebracht, denn jene hohen Preise, welche sie anfangs der Saison nicht annehmen zu müssen meinten, kommen wahrscheinlich so bald nicht wieder. Allerdings darf hierbei nicht übersehen werden, daß in den baierischen und badischen Bezirken der größte Theil der Ernten zu befriedigendem Erlös bereits abgegeben ist. Allein man war am Anfang der Saison über das Ernteresultat noch nicht im Klaren und hat durch die sich widersprechenden und falschen Ernteberichte die Vorräthe aus der reichen Ernte von 1889 gänzlich außer Acht gelassen. Wer aber jetzt Gelegenheit hat, die Jahresberichte der Aktienbrauereien durchzusehen, welche sich sämmtlich rühmen, noch beträchtliche Hopfenvorräthe aus 1889 zu besitzen, dem kann es nicht entgehen, daß die Ueberproduktion von 1889 heute noch die Hauptursache der so mißlichen Geschäftslage bildet. In den größeren Privatbrauereien sind verläßlichen Mittheilungen zufolge die 1889er Vorräthe ebenso auf Monate hinaus ausreichend als bei den Aktienunternehmungen.

**⚡ Braunschweig,** 25. November. (Privattelegramm.) Der Aufsichtsrath der National-Brauerei beschloß, die Vertheilung einer Dividende von 6 pCt. der Generalversammlung vorzuschlagen.

**Salpeterindustrie.** Der Salpeter-Export von Chile nach Europa vom 1. Januar bis 1. September betrug 10,624,880 Quintals oder 772,442 weniger als in der gleichen Frist 1889. Davon gingen nach dem Kanal für Ordre 6,908,408 Q. (— 1,095,856), nach Hamburg 2,540,693 Q. (+ 460,812).

**Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken.** Auf die Aktien-Interimsscheine ist die zweite Einzahlung von 20 pCt. mit 240 M. per Stück zuzüglich Zinsen bis zum 1. Januar zu leisten in Berlin bei der Deutschen Bank, bei Born u. Busse und bei Delbrück, Leo u. Co.

**Ungarische Waffenfabrik.** Die Budap. Corresp. meldet: Die Ungarische Waffenfabrik tritt, nachdem das Handels- und Wechselgericht den Beschluß der jüngsten außerordentlichen Generalversammlung genehmigt hat, am 1. Dezember d. J. in faktischen Besitz von Loewe u. Co., sobald die letztere die zur vertragsmäßigen Einlösung der Aktien nöthigen Papiere deponirt haben wird.

**Eppendorfer Industrie-Aktienges.** Nachdem kürzlich die Sächsische Bank gegen eine von dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths obiger Gesellschaft gegebene Darstellung wegen ihres Nichtbeitritts zum Moratorium Verwahrung eingelegt hatte, geschieht solches jetzt auch seitens der königlichen Staatsanwaltschaft zu Chemnitz in Bezug auf den in den Erklärungen des Aufsichtsraths enthaltenen Vorwurf der Säumigkeit gegenüber den flüchtig gewordenen seitherigen Direktoren König und Rebentisch. Die erste Anzeige von den fraglichen Vorgängen ist seitens des Vorsitzenden des Aufsichtsraths am 15. Oktober d. J., Abends halb 6 Uhr, und zwar nicht bei der Chemnitzer Staatsanwaltschaft, sondern bei dem Amtsanwalt zu Augustusburg gemacht worden. Es ist hierbei von dem genannten Vorsitzenden die Beibringung weiterer Unterlagen zu der zunächst ganz allgemein gehaltenen Anzeige für die nächsten Tage in Aussicht gestellt worden. Das über diese Anzeige aufgenommene Protokoll ist vom Amtsanwalt sofort an die in der Sache zuständige Staatsanwaltschaft in Chemnitz abgesendet worden und bei letzterer am 16. Oktober früh eingegangen. Es war dies überhaupt die erste Notiz, welche derselben in der Sache zuging. König und Rebentisch waren, wie sich herausgestellt hat, bereits am 15. Oktober Abends flüchtig geworden.

**Im Konkurse Gebr. Braun zu St. Ingbert** betragen die Passiven 900,000 M.

**Die Metallwaarenfabriksfirma Breden in Wien** stellte ihre Zahlungen ein. Die Passiven sind bedeutend.

## Eisenbahnen.

**Ermässigte Tarife im österreichischen Levanteverkehr.** Die Aktion zum Schutze gegen die Konkurrenz der deutschen Levante-Linie, welche die preußischen und sächsischen Staatsbahnen in Verbindung mit Hamburger Rhedern geschaffen haben, ist nun zum Abschlusse gelangt. Das österreichische Handelsministerium hat der Handels- und Gewerbekammer in Wien angezeigt, daß mit dem 1. Januar 1891 der neue Tarif für den österreichisch-ungarischen Levanteverkehr in Kraft treten wird. Durch diesen Tarif, welcher namhafte Frachtermäßigungen, und zwar auch bei Re-Expedition in Triest enthält, wird den seitens der einzelnen Produktionszweige geäußerten Wünschen nach Möglichkeit Rechnung getragen.

**Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn.** Der Direktor der Oesterreichischen Bodenkredit-Anstalt, Herr v. Taußig, welcher Präsident des Verwaltungsrathes der Bahn ist, befindet sich in Paris, um daselbst die Verhandlungen wegen Umwandlung der der Bahn gehörigen Domänen in eine selbstständige Aktiengesellschaft zu führen. Der „N. Fr. Pr." zufolge zielt die Umwandlung darauf ab, gemäß den Wünschen der ungarischen Regierung nach Lostrennung des ungarischen Domänentheils zu genügen. Der Verwaltungsrath der Staatsbahn werde auch in Zukunft als Großaktionär der neuen Gesellschaft einen direkten Einfluß auf die Verwaltung der Domänen ausüben.

**Prag-Duxer und Dux-Bodenbacher Eisenbahn.** Eine Gruppe von Besitzern von Stamm-Prioritäts-Aktien der Prag-Duxer Eisenbahn hat bei der österreichischen Staatsregierung eine Eingabe überreichen lassen, in welcher um den gesetzlichen Schutz der durch den beabsichtigten Ankauf der Prag-Duxer Eisenbahn seitens der Dux-Bodenbacher Eisenbahn bedrohten Interessen der Aktionäre des ersteren Unternehmens gebeten wird. Dieser Eingabe ist ein ausführliches Rechtsgutachten angeschlossen, in welchem der Nachweis geführt wird, daß die von der Dux-Bodenbacher Bahn auf Grund des Protokollar-Uebereinkommens vom 22. April 1884 auf die Prag-Duxer Bahn geltend gemachten Ansprüche jeder rechtlichen Grundlage entbehren. (Neuerdings macht die Dux-Bodenbacher Bahn keine Anstalten, die auf den Ankauf der Prag-Duxer Bahn durch dieselbe schließen lassen.)

## Geldmarkt und Banken.

**⚡ Ein für Börsenkreise wichtiges Gutachten** hat, wie uns geschrieben wird, jüngst das Aeltesten-Kollegium der hiesigen Kaufmannschaft in einer am hiesigen Landgericht anhängigen Streitsache abgegeben.

Es hatte Jemand einem Bankhause 1200 M. gegeben, damit dasselbe für ihn „bestmöglichst" spekulire; und es waren daraufhin auch eine größere Anzahl von Geschäften für den Kommittenten abgeschlossen worden. Später stellte sich heraus, daß von dem betreffenden Bankhaus in vielen Fällen dem Kommittenten höhere (bei Ankauf), resp. niedrigere Kurse (bei Verkauf) in Rechnung gestellt worden waren, als der Kassa-Tageskurs im offiziellen Kurszettel betragen hatte. Kläger klagte nun die einzelnen Differenzen ein, da die beklagte Firma dadurch betrüglich gehandelt habe, daß sie falsche Kurse in Rechnung gesetzt habe. Beklagte wendete ein, daß in dem Umstande, daß die Aufträge bestmöglichst ertheilt waren, die Rechtfertigung für diese Handlungsweise liege. In dem bei dem Landgericht eingeholten Gutachten der Aeltesten der Kaufmannschaft wurde Folgendes hierzu erklärt: Die fraglichen Geschäfte seien als Kassageschäfte abgeschlossen, bezw. dem Kläger in Rechnung gestellt. Bei Kassageschäften sei aber der Kommissionär nur berechtigt, die amtlichen Börsenkurse in Rechnung zu stellen. Eine hiervon abweichende Usance habe sich auch nicht für solche Fälle herausgebildet, in welchen der Kommittent den Auftrag ertheilt, nach eigenem Ermessen für ihn Börsengeschäfte zu machen.

### Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 24. November 1890.

Firma Schwarz u. Nieckandt. Der Sitz der Firma ist nach Stralau verlegt. — Firma Ad. Irrgang u. Co. Heinrich Schaar ist ausgeschieden. — Firma Louis Falk. Die Zweigniederlassung in Berlin ist zur Hauptniederlassung erhoben. Der Geschäftsbetrieb in Posen ist aufgegeben. — Firma Frachten-Controll- und Reclamations-Bureau für Kaufleute, Otto Schmidt u. Co. Inhaber ist der Kaufmann Alfred Lewinsohn zu Berlin. — Firma Koppel u. Co. mit dem Sitz zu Dresden und Zweigniederlassung unter der Firma Koppel u. Co., Bankgeschäft in Berlin, Unter den Linden 52. Gesellschafter sind die Kaufleute Leopold Koppel zu Berlin und Karl Koppel zu Dresden. Dem W. M. Halberstam zu Dresden ist Einzel-Prokura, dem E. H. Schaeme, dem M. A. Hantich zu Dresden, dem Georg Wangemann und dem Isidor Hirsch zu Berlin ist Kollektiv-Prokura ertheilt worden.

### Konkurs-Nachrichten.

**Berlin,** 26. November. In dem Konkurse über das Vermögen 1) des Herrengarderobenhändlers J. Cohn wurde in der ersten Gläubigerversammlung der Verwalter Conradi definitiv bestätigt und demselben in den Kaufleuten Max Gottschalk (Direktor des Deutschen Kreditoren-Verbandes), Leipzigerstraße 33, A. Stier, Kommandantenstraße 70, und J. Bloch zu Stettin einen Gläubigerausschuß zur Seite gestellt; 2) des Kaufmanns Julius Wallasch stellte der Verwalter Brinckmeyer im ersten Termin den Forderungen ohne Vorrecht von ca. 26 000 M. eine Dividende von 11½ pCt. bei Durchführung des Verfahrens in Aussicht; 3) des Ingenieurs J. B. Goulson konnte der Verwalter Fischer im ersten Termin den Forderungen ohne Vorrecht eine Dividende nicht in Aussicht stellen, da das Verfahren nur in Folge der Einzahlung von 2000 M. eingeleitet worden ist. Die Gläubiger ernannten den Kaufmann Alexander Busse, Englischestraße 16 zu Charlottenburg, Tischlermeister Heisig, Kleine Augustraße 11, und den Rechtsanwalt Dr. Wick zu einem Gläubigerausschusse. — Konkurs ist eröffnet über das Vermögen des Klempnermeisters Friedrich Bischoff hier, Oderbergerstraße 39. Konkursverwalter ist der Kaufmann Sieg, Potsdamerstraße 118. Anmeldefrist bis 15. Januar 1881. Termin 11. Dezember d. J.

### Resultate der Subhastationen beim königlichen Amtsgericht I Berlin.

Zur Versteigerung stand das Grundstück des Zimmermeisters Wilhelm Schneider in der Brunnenstraße mit 6,78 M. Reinertrag und 11,54 Ar Flächeninhalt. Nachdem das geringste Gebot auf 227,840 M. festgestellt, wurde die Handelsgesellschaft Carl Behne u. Söhne hier, Köpnickerstraße 7, mit dem Gebote von 252,000 M. als Meistbietende verkündet und zur Verkündigung des Zuschlagsurtheils ein Termin auf den 26. November anberaumt. — Das Verfahren betreffend die Zwangsversteigerung des Grundstücks des Architekten und Maurermeisters Eugen Rechten hier, in der Oderbergerstraße 5, ist eingestellt und der heutige Versteigerungstermin aufgehoben.

### Aufgehobene Subhastationen.

Der Bietungstermin am 27. d. M., betreffend das Grundstück Friesenstraße 12 und Straße 23, Abth. II des Bebauungsplanes, ist aufgehoben worden.

# WAARENMARKT.

## Auswärtige Waaren-Berichte.

### Getreide.

**Breslau,** 25. November. Getreide. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen schleppend, bei schwächerem Angebot Preise unverändert.

**Leipzig,** 25. November. Weizen, inländischer 186—192 M. bez., do. ausländischer 215—220 M. Br. Rubig. — Roggen, inländischer 185—188 M. bez. u. Br., do. ausländischer 188—192 M. Br. Flau. — Gerste, Braugerste 172 bis 186 M. bez. u. Br., feinste über Notiz, do. Mahl- und Futterwaare 144—148 M. bez. u. Br. — Hafer, inländischer 145—148 M. bez. u. Br. — Mais, amerikanischer 142 M. bez., do. Donau 138 M. bez.

### Spiritus.

**Leipzig,** 25. November. Spiritus (unversteuert) per 10,000 Literprozent ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 60,60 M. G., mit 70 M. do. 41,20 M. G.

### Rübenzucker.

**Prag,** 25. November. Rohzucker schwankend, per Dezember 15,20—25, per Januar 15,30—35.

**—d. Kiew,** 18. November. Rübenzucker. Für Export nach dem Westen wurde an gemahlenen Zuckern verkauft: 60,000 Pud Lieferung nach Stationen Biala-Cerkiew und Korzanka zu 2,60 Rbl. per Pud und 20,000 Pud Lieferung nach Station Odessa zu 2,87½ Rbl. per Pud. Es wurden westliche Exportzeugnisse verkauft: auf 15,000 Pud zu 1,50 Rbl. und auf 15,000 Pud zu 1,52½ Rbl. per Pud pro Januar, auf 10,000 Pud zu 1,50 Rbl. per Pud pro Februar, auf 15,000 Pud zu 1,52½ Rbl. per Pud pro Dezember, und auf 40,000 Pud zu 1,50 Rbl. per Pud pro November.

### Kolonialwaaren.

**Hamburg,** 25. November. Kaffee. In Folge einer eingetroffenen Ernteschätzung von 4½—5 Millionen für Rio verkehrte unser Markt gestern Abend in matter Haltung. Preise wichen bei recht belangreichen Umsätzen ¾—1 Pf. Auf überraschend hohe Schlußkurse von Newyork eröffnete unser Markt mit einem Aufschlag von ¼ Pf. Im Laufe des Vormittags war es recht ruhig und Preise stabil. März und September wurden ¼ Pf. über Notiz bezahlt. Das Geschäft bewegte sich in recht engen Grenzen. An der Börse büßten Dezember und September ¼ Pf. ein. Das Geschäft für effektive Waare hatte einen recht schleppenden Verlauf, da Käufer nur sehr ungern geforderte Preise anlegen. Nennenswerthe Verkäufe konnten nicht stattfinden.

### Fettwaaren und Provisionen.

**Leipzig,** 25. November. Rüböl ohne Faß 57,50 M. bez. Rubig.

**Bremen,** 25. November. Schmalz. Wilcox 34½ Pf., Armour 34 Pf.

**Hamburg,** 25. November. Butter ruhig. Notirungen der Handelskammer. Hof- und Meierei-Butter. 1. Qualitäten 110—112 M., 2. Qualitäten 107—109 M., fehlerhafte und ältere 90—100 M., Schleswig. und Holst. Bauerbutter 85 bis 95 M.

**Hamburg,** 25. November. Schmalz. Tendenz steigend bei lebhafter Nachfrage. Radbruch, Stern, St. George 39½—42 M., Schaub loco 39½ M., spätere Termine 39¾—40½ M. inkl. Zoll. Fairbanks 29 M., Armour 28½ M., Steam 31¾ M., Div. Marken 28½ M. excl. Zoll.

**Triest,** 21. November. Olivenöl. Der Absatz blieb sehr beschränkt und zeigen Preise fast gar keine Veränderung. Feines neues Tafelöl von Italien 55 Fl., do. von der Levante neues 36 Fl.

### Oelsaaten.

**Hamburg,** 24. November. Palmkuchen, deutsche 110 M. Cocosnußkuchen, deutsche 150—160 M. Baumwollsaatkuchen 125—130 M. Erdnußkuchen 140—155 M., je nach Qual. Rapskuchen 115—120 M. Leinkuchen 140—145 M. Palmkernschrot 100—100 M. Leinöl ruhig, loco 47½ M. Br.

**Breslau,** 25. November. Oelsaaten schwacher Umsatz. Schlaglein in ruhiger Haltung. Hanfsamen schwach gefragt, 16 17—17,50 M. Schlag-Leinsaat 16,50—18,50—20,50 M., Winterraps 21,30—22,30—24,00 M., Winterrübsen 20,00—21,20—23,50 M., Leindotter 18,50—19,50—20,50 M., Rapskuchen, sehr fest, schlesischer 12,50—12,75 M., fremder 12,25—12,50 M., Leinkuchen gut verkäuflich, schlesischer 15,75—16,00 M., fremder 13,00 bis 14,50 M.

### Tabak.

**Mannheim,** 24 November. Tabak. Seit meinem letzten Bericht wurden in Bellheim 90er Tabake zu 22—24 M., Herxheimweier à 20—23 M., an verschiedenen Orten der Bergstraße à 20—23 M., im Bühlerthale an einigen Orten zu 26—27 M. Im Elsaß wurde in einigen Plätzen neue Rebut à 15 bis 24 M., je nach Qualität verkauft. Alles 50 Kilo, exclusive Steuer.

### Früchte.

**Triest,** 21. November. Früchte. Das Geschäft war sowohl in Orangen als Limonen sehr belebt und wurden gute Preise erzielt. In süßen Mandeln blieben die Preise unverändert bei sehr geringem Geschäft. In Calamata-Feigen und Rosinen war der Absatz lebhaft und stellten sich Preise höher, in anderen Früchten war das Geschäft flott mit festen Preisen. Verkauft wurden u. A. 5200 Kisten Limonen zu 3—5,50 fl., 8600 do. Orangen zu 2,50—4,50 fl., 400 do. Mandarinen zu 4 fl. per Kiste, 50 Ctl. süße Mandeln von Puglien zu 104 bis 108 fl., 2000 do. Calamata-Feigen zu 16,50—18 fl., 600 do. Korinthen zu 19 bis 20 fl., 1400 do. rothe Standhio-Rosinen zu 21,50—23 fl. per Ctl.

### Fische.

**Rotterdam,** 22. November. Sardellen. 1890er mit 18 Fl. gethan, später geweigert, und würde zu 18¼ fl. anzukommen sein.

### Wolle.

**Tourcoing,** 24. November. (Original-Bericht des Berliner Tageblatts von Lambin u. Faveur.) La Plata-Kammzug. Tendenz: still. Typus 1 (Fabrik-Qualität). Umsatz 225,000 Ko. November 6,80 Francs, Dezember 5,65 Francs, Januar 1891 5,45 Francs, Februar 5,45 Francs, März —,— Francs, April 5,45 Francs. Mai 5,45 Frs., Juni 5,45 Frs. — Typus 2 (kurante Qualität). Umsatz 10,000 Ko. November 5,50 Frs., Dezember 5,35 Frs.

**London,** 25. November. Die Londoner Wollauktion ist heute eröffnet worden. Das Totalausgebot beläuft sich auf 145,000 Ballen; davon wurden heute 11,180 Ballen ausgeboten. Die Auktion war mäßig besucht; die Käufer verhielten sich ziemlich zurückhaltend. Australische Greasy und Scoured ½ bis 1 d., vorherrschend 1 d. unter vorigen Schlußpreisen. Kreuzzuchten wenig ausgeboten. Kapwolle Greasy ¼ bis ½, schneeweiße ½ d. billiger. Der Schluß der Auktion soll am 13. Dezember stattfinden.

### Manufakturwaaren und Webstoffe.

**h. Trautenau,** 24. November. Der heutige Garnmarkt war im Allgemeinen schwächer besucht, doch erfuhren Preise weder in Tow- noch Linegarnen irgend eine Veränderung; die Notirungen blieben durchweg fest. Das Geschäft während der letzten Woche war ein befriedigendes, die Nachfrage eine größere, die sich über alle Nummern erstreckt.

**Dundee,** 22. November. (Originalbericht von Heilner Brothers.) Das Geschäft in Jute war für Platzpartien belanglos. Die Verkäufer ziehen vor, die Waare zu lagern, anstatt die niedrigen Offerten von den Käufern anzunehmen. Für Lieferung kamen ziemlich Transaktionen zu Stande zu billigeren Notirungen. Double Triangle Mai zu 10 Lstrl. 5 sh. In Integarnen kamen ziemliche Abschlüsse während der Woche zu Stande. Schluß ruhiger. Hessians ruhig. Standards 1 Lstrl. 10 sh. 12 d. bis 1 Lstrl. 11 sh. 12 d., leichte Qualitäten 1 Lstrl. 3 sh. 4 d. Sacking, Bagging und Tarpauling unverändert. Flachs, Tow und Codilla leblos. Leinengarne unverändert. Leinen ruhig.

### Chemikalien.

**Stettin,** 22. November. Alkalien. Pottasche Ia Casan 18,00 M. verst. gef., inländ. 19 bis 22 M. nach Qualität und Stärke gefordert. Soda, kalcinirte Tenantsche 7,75 M. trans. gefordert, crvst. Deutsche 3,50 M. gefordert. Harz ohne Aenderung, good strained 4,40 M. gef., helles 5 bis 6,25 M. nach Qualität gef., französisches 6—7 M. nach Qualität.

**Hamburg,** 25. November. Chile-Salpeter. Notirungen der Makler-Vereinigung. Preise: Loko 7,40 M., aus Schiffen zu erwarten: im Dezember-Januar 7,45 M., Januar-Februar 1891 7,55 M., Februar-März 1891 7,65 M. Tendenz: Fest.

### Kohlen und Metalle.

**Brüssel,** 25. November. Steinkohlen. Die Lütticher Zechen haben die Preise um 2 Frs. per Tonne herabgesetzt.

---

**Wasserstand.** Am 25. November. Elbe bei Magdeburg + 1,52 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,26 Meter. Unterpegel + 1,40 Meter. — Warthe bei Posen + 1,90 Meter.

---

## Berliner Waaren-Berichte.

**Berlin,** 26. November. Am Getreidemarkt war heute **Weizen** fast geschäftslos; trotz des Rückgangs in Newyork waren die Preise aber wenig verändert. **Roggen** war trotz des Frostes, welcher einen baldigen Schluß der Binnenschifffahrt in Aussicht stellt, schwach. Drückend wirkte der scharfe Rückgang des Rubelkurses und ein ausreichendes Angebot von Waare für sofortige Abladung von Riga zum Preise von 126 M. cif Stettin, welches ohne Nehmer blieb. Bei ziemlich lebhaften Umsätzen konnten die Preise den gestrigen Schlußstand nicht behaupten. **Hafer** sehr still bei gut behaupteten Preisen. **Mais** in Folge des scharfen Frostes, trotz der billigeren amerikanischen Notirungen, für Deckungen begehrt und 1 M. höher. **Roggenmehl** still und wenig verändert. **Rüböl** steigend. **Spiritus** anfangs schwach, später auf Meinungskäufe steigend und bis um 50 Pf. höher als gestern.

**Berlin,** 26 November. Weizen pr. 1000 Kilogr. loco 185—195 nach Qualität gefordert. Per November 192,25—192,75 bez., per November-Dezember 191,25—192,50 bez., per April-Mai 191,50—192,75—192,50 bez. Gekündigt 100 Tonnen. Preis 192,50 M.

Roggen per 1000 Kilogr. loco 176 184 nach Qualität gefordert, guter inländ. 181,50—182,50 ab Bahn bez. Per November 185—184,75—185,25 bez., per November-Dezember 179,25—178,75—179,50 bez., per April-Mai 169,25 bis 168,75—169,50 bez. Gekündigt 50 Tonnen. Preis 184,75 M.

Gerste loco per 1000 Kilogr. 138 205 nach Qualität gefordert.

Hafer, per 1000 Kilogr. loco 140—156 M. nach Qual. gefordert, mittel und guter ost- u. westpreuß. 141—144 pomm., uckermärk. u. mecklenburg. 142—145, mittel und guter schlesische 142—145, fein. schlesischer, preußisch. und pomm. 147—152 ab Bahn bez., per November 142,25 bez., November-Dezember 142 bez., April-Mai 140,25 bez.

Mais loco 137—147 M. per 1000 Kgr. nach Qual. gefordert, per November-Dezember 137,50 bez., Dezember-Januar 134,25 bez., April-Mai 128 bez. Gek. 100 Tonnen, Preis 137,50 M.

Erbsen: Kochwaare 160—205 M., Futterwaare 146—153 M.

Weizenmehl per 100 Kilogr. inclusive Sack. Nr. 00 27,25—25,50 M. Nr. 0 24,00—22,00 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto inkl. Sack loco 23,00 M.

Feuchte Kartoffelstärke per November-Dezember —,— M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack loco 23,00 M.

Roggenmehl, per 100 Kilo, incl. Sack Nr. 0 27,25 26,00 M., Nr. 0 und 1 25,50—24,50 M., per November 25,50 bez., per Novbr.-Dezbr. 24,95—25,00 bez., per April-Mai 23,65 bez. Borsiamühle 27,40 M.

Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Faß 59,3 M., per November 60 bez., per Nov-Dez. 59,2—59—59,6—59,4 bez., per April-Mai 58—58,6 bez.

Petroleum per 100 Kilo loco incl. Faß 23,1 M., Nov.-Dezbr. — M.

Spiritus unversteuert mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco 60,7 bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 41,2 bez., Novbr. 40,8 bis 40,7—41,9 bez., Novbr.-Dezbr. 40,7—40,6—41,8 bez., Dez.-Jan. 40,7—40,5 bis 41,7 bez., Jan.-Febr. —, April-Mai 41,8—41,7—42,9—42,8 bez., Mai-Juni 42,2—42—43,1 bez., Juni-Juli 42,7—42,6—43,7 bez., Juli-Aug. 43,2—43,1 bis 44,2 bez., Aug.-Sept. 43,7—43,5—44,6 bez. Gek. 130,000 Liter. Preis 41,10 M.

**Berlin,** 24. November. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Notirungen: Ia Kartoffelmehl 23—24½ M. Ia Kartoffelstärke 23—24½ M. IIa Kartoffelmehl und -Stärke 20—22½ M. Gelber Syrup 26—27 M. Capillair-Export 28—29 M. Capillair-Syrup 27½—28 M. Kartoffelzucker cap. 27½—28½ M., do. gelb. 26—27 M. Rum-Couleur 34 bis 35 M. Bier-Couleur 34—35 M. Dextrin, gelb und weiß Ia 31½—32½ M. do. IIa 28—29 M. Weizenstärke (klst.) 39—40 M. do. (großst.) 42½—43½ M. Hallesche und Schlesische 42½—43½ M. Schabestärke 35—36 M. Maisstärke 30—31 M. Reisstärke (Strahlen) 45½—47 M. do. (Stücken) 43—44 M. Feuchte Kartoffelstärke loko und parität Berlin 12,90 M. Alles pr. 100 Kg. ab Bahn bei Partien von mindestens 10,000 Kg

# Berliner Fondsbörsen-Bericht.

**Berlin,** 26. November. Die ungünstigen Nachrichten von auswärts übten einen starken Druck auf die hiesige Börse aus. Die Kursherabsetzungen waren zum Theil recht wesentlich. Am größten war der Abschlag für Deutsche Bank, Diskonto-Komm., Darmstädter, Oesterr. Kredit, Handelsges., Nationalbank, Lombarden, Warschau-Wiener, Mittelmeerbahnen, Türkische Tabakaktien, Bochumer und Dannenbaum. Fremde Renten durchweg schwächer, Orientanleihen auf den ferneren scharfen Rückgang der Russischen Noten wesentlich niedriger. Nur Lloyd und einige Montanwerthe lagen fest. Im ferneren Verkehr blieb die Haltung unter Schwankungen vorwiegend schwach. In der zweiten Stunde befestigte sich die Haltung; namentlich erholten sich Diskonto-Komm., Deutsche Bank, Handelsgesellschaft, Warschau-Wiener, Bochumer, Hibernia und Harpener. Auch russische Noten waren etwas erholt. Am Kassamarkt waren deutsche Fonds schwach; billiger notirten 4proz. Reichsanleihen 10 Pf., 3½proz. do. 10 Pf., 3proz. do. 40 Pf., 4proz. Konsols 30 Pf., 3½proz. do. 10 Pf. und 3proz. do. 20 Pf. Fremde Prioritäten bei stillem Geschäft wenig verändert; russische Marktitres etwas fester, Stücktitres etwas schwächer. Argentinische und Buenos-Ayres-Werthe etwas fester. Von dividendetragenden Papieren stellten sich höher: Berliner Neustadt 1¾, Neuß Wagenbau 1½, Nienburger Eisen 2, Nobel Dynamit 1,40, Nordd. Lloyd 1¼, Aplerbecker 4½, Bonifazius 1½, Borussia 1,10, Dannenbaum 2, Dortmund Bergbau 1¾, Eschweiler 1½, Harpener 3, Hibernia 3, Kölner Bergwerk 1,80, König Wilhelm 2,65, do. Stamm-Pr. 3, Pluto 3, do. St.-Pr. 4,60 und Rheinische Stahlwerke 1¼ pCt. Niedriger notirten: Deutsche Bank 1, Maklerbank 1,40, Nationalbank f. D. 1,60, Ahrens Brauerei 1,80, Allgem. Elektr. Werke 0,90, Bauverein Weißensee 1, Schwartzkopff 3½, Danziger Oelmühle 2¾, Elberfelder Farben 1, Fraustädter Zucker 1½, Frister u. Roßmann 1, Löwe u. Co. 1, Schering 1, Tivolibrauerei 1,40, Bismarckhütte 1, Hörder Stammaktien 1, Marienhütte Kotzenau 1¼ und Russische Südwestbahn 1,20 pCt. Privatdiskont 5¼ pCt. Ultimo-Geld ca. 6 pCt.

Es notiren per Ultimo: 3prozent. deutsche Reichsanleihe 86,20, 3proz. preuß. Konsols 86,20, Oesterreichische Kredit 162,60—163,10, Franzosen 107,20—106,90—107,10, Lombarden 58,80—58,75—59,10, Türkische Tabak 154,50—153,75—154,, 1proz. Türken 17,85, 1880er Russen 96,50—96,60, Russische Konsols 97,10, III. Orient-Anleihe 76,50 — 76,80, Russische Noten per ult. d. M. 233,50 — 232,75 bis 234,50, per ult. n. Mts. 234,25 — 233,75 — 235,50, Italiener 91,30 — 91,40, Ungarn 89,20 — 89,10, Egypter 96,30, Gotthardbahn 157,10 — 156,90 — 157,10, Mittelmeerbahn 107,30, bis 107 — 107,50, Schweizer Centralbahn 162,10 — 161,90 — 162,60 Schweizer Nordostbahn 138,30—137,90—138,00, Schweizer Unionbahn 121,00—120,75, Buschtiehrader 207,75—207,25—208,00, Dux-Bodenbacher 233,40—233,75, Galizier 89,20—89,00—89,10, Elbethalbahn 99,10—99,00—99,10, Dresdner Bank 149,75—149,25—150,60, Handels-Antheile 152,00—151,60—152,90—152,80, Deutsche Bank 150,50 bis 150,40—152,10, Internationale Bank 104,70—104,60—105,25, Nationalbank 124,10—124,00—124,50, Disk.-Komm. 204,60—204,75—204,40 bis 205,60-205,25, Darmstädt. 150,90-150,75-151,40, Lüb.-Büch. 162,25-162,40, Mainzer 114,50—114,40—114,50, Marienburg-Mlawka 54,25—54,50, Ostpreußische Südbahn 82,90—83,25—83,20, Warschau-Wiener Eisenbahn 222,75—222,40—223,75—223,50, Bochumer Gußstahl 152,20 bis 152,25—152—153,10, Dynamit Trust 153—152,75—153,75, Laurahütte 135,25—135,10—135,90, Dortmunder Union 84,70—85,10, Gelsenkirchen 168,25—168,70—168,25, Harpener 197,40—198,75, Hibernia 172,50 bis 173,50—173,25—173,90, Norddeutscher Lloyd 145,10—146,70—147,25 bis 147—147,25, Dannenbaum 122—123, Consolidation 167,30—169,50.

**Kurse gegen 3 Uhr:** Kredit 163,25, Franzosen 107,40, Lombarden 59,10, Bochumer 153,60, Dortmunder 85,10, Laura 135,90, Harpener 198,10, Hibernia 173,75, Gelsenkirchen 169,90, Diskonto 206,00, Handels-Antheile 153,25, Dresdner Bank 150,50, Internationale Bank 104,75, 1880er Russen --, Russische Konsols —,—, III. Orient 77,00, Russ. Noten 234,50, Marienburger 54,60, Ostpreußen 83,30, Lübecker 162,60, Mainzer 114,50, Dynamit 153,80, Warschau-Wiener 224,25, Deutsche Bank 152,25, Darmstädter Bank 151,50, Nationalbank —,—. — Tendenz: Fester.

**Prolongationssätze** am 26. November. Kredit 0,33 bis 0,325—0,275 Rep., Franzosen 0,20—0,2375 Rep., Lombarden 0,05 bis 0,025 Dep., Diskonto-Kommandit 0,50 Rep., Deutsche Bank 0,10 Rep., Dresdner Bank 0,325 Rep., Handels-Antheile 0,325—0,35 Rep., Mainzer 0,20 Rep., Marienburger 0,075 Dep., Ostpreußen 0,05 Dep., Galizier 0,10 Rep., Gotthard 0,40—0,425 Rep., Bochumer 0,45 Rep., Dortmunder 0,05 Dep., Laura 0,40 Rep., 4proz. Egypter glatt bis 0,05 Rep., 5proz. Italiener 0,05 Rep., 4proz. Ungarn 0,05 Rep., 4proz. Russische Konsols 0,125 Dep., 80er Russische Anleihe 0,30 Dep., Orient-Anleihe 0,05 Dep., Russische Noten 0,75—1,20 Rep. Alles mit Courtage.

# Neueste Handels-Nachrichten.

✱ **Reichsbank.** Berlin, 26. November. Wochenübersicht vom 22. November.

Aktiva.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1) Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet | M. | 767,960,000 | Zun. | 14,200,000 |
| 2) Bestand an Reichskassenscheinen | „ | 18,790,000 | Zun. | 886,000 |
| 3) do. Noten anderer Banken | „ | 10,046,000 | Abn. | 2,514,000 |
| 4) do. an Wechseln | „ | 574,073,000 | Zun. | 3,774,000 |
| 5) do. an Lombardforderung | „ | 70,323,000 | Abn. | 6,797,000 |
| 6) do. an Effekten | „ | 12,343,000 | Zun. | 213,000 |
| 7) do. an sonstigen Aktiven | „ | 36,575,000 | Abn. | 6,992,000 |

Passiva.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 8) das Grundkapital | M. | 120,000,000 | unverändert | |
| 9) der Reservefonds | „ | 25,935,000 | unverändert | |
| 10) der Betrag d. umlaufend. Noten | „ | 959,486,000 | Abn. | 28,387,000 |
| 11) der sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten | „ | 365,702,000 | Zun. | 30,648,000 |
| 12) die sonstigen Passiva | „ | 334,000 | Abn. | 16,000 |

Der Bankausweis macht, was wir bereits am vorigen Sonnabend ankündigen durften, im Ganzen einen günstigen Eindruck. Der Metallbestand hat um 14 Millionen zugenommen, auf Girokonto sind 30 Millionen eingezahlt worden. Die Belastung der Bank hat nur im Wechselportefeuille zugenommen, das um 3,7 Mill. höher figurirt; das Lombardkonto hat um 6,7 Mill. abgenommen. Der Betrag der umlaufenden Noten ist um 28 Millionen kleiner. So günstig der Ausweis der Bank ist, muß, wie das ebenfalls schon in der Sonnabendnummer ausgeführt wurde, das Urtheil über die weitere Gestaltung der Situation bei den heutigen Verhältnissen des Geldmarktes sehr zurückhaltend lauten. — Der Centralausschuß der Reichsbank hielt heute eine Sitzung ab, in welcher der Präsident der Bank den obigen Status vorlegte und als günstig bezeichnete. Derselbe erklärte indeß, daß eine Ermäßigung des Diskonts nicht vorgenommen werden könne. In der Sitzung wurden noch einige Kommunalanleihen für beleihungsfähig bei der Reichsbank erklärt.

✱ **Gedrückte Tendenz** war im Wesentlichen wieder die Signatur der heutigen Börse. Wie bereits gestern, verstimmten auch heute die Nachrichten aus Argentinien. Wenn in Buenos Aires die Notirung des Goldagios verboten wird, so kann das gegenwärtig ebenso wenig wie in den früheren Fällen, wo ein solches Verbot versuchsweise erfolgte, die Zustände in Argentinien bessern. Ja, es muß das Unsicherheitsgefühl noch steigern, wenn der große Kreis der Interessenten im Unklaren darüber gelassen wird, welche Höhe das Agio in Argentinien einnimmt. Einzelne der seit gestern von dort eingetroffenen Nachrichten sind unverständlich; unter Anderem verstehen wir nicht, was damit gemeint ist, daß die in Argentinien auf das Ausland ausgestellten Wechsel in Papiervaluta ausgefertigt werden sollen. Die Wechsel werden doch wohl andauernd in Gold ausgestellt werden müssen; allenfalls könnte in Argentinien bestimmt worden sein, daß die dort für die Wechsel zu zahlenden Beträge in Papiervaluta beglichen werden. Das Verbot der Notirung des Goldagio in Buenos-Ayres wirkt auf die Handelsbeziehungen Europas mit Argentinien insofern störend ein, als jetzt eine Basis für eine Preis-Kalkulation im Waarenverkehr nicht vorhanden ist. Um dies zu ermöglichen, wird voraussichtlich demnächst ein regelmäßiger Wechselkurs auf Argentinien zur Feststellung gelangen. Neben den Nachrichten aus Argentinien verstimmten die Berichte aus Newyork, betreffs deren wir auf die betreffenden Meldungen unseres Blattes unter „Neueste Handelsnachrichten“ verweisen. Von der Londoner Börse, deren Situation W. T. B. mit großem Eifer als günstig darstellt, wurde besonders betreffs der portugiesischen Anleihen eine matte Tendenz gemeldet. Es liegt der Gedanke nahe, daß die portugiesische Regierung Staatstitres verkauft, um die Forderung des Hauses Baring begleichen zu können. Argentinische Werthe waren, was besonders bemerkt zu werden verdient, an der heutigen Londoner Börse ziemlich behauptet. Geld für die Ultimoregulirung war heute hier etwas knapper, speziell für die Prolongirung von Kohlenwerthen, für die sich an der heutigen Börse eine festere Tendenz zu behaupten vermochte. Auf dem Kassamarkt waren deutsche Staatsanleihen auf das Anziehen des Zinsfußes niedriger; wesentlicher war der Rückgang indeß nur bei 3proz. Reichsanleihe (— 0,40) und bei 4proz. Konsols (— 0,30).

Als besonders heftig ist der Rückgang der russischen Noten an der heutigen Börse zu erwähnen. Wie es hieß, wurden dieselben namentlich für Petersburger Rechnung abgegeben. Mit den Verlusten, die gegenwärtig an der Spekulation in russischen Noten erlitten werden, büßt das Publikum die Leichtfertigkeit, mit der es sich von den irreführenden Nachrichten über die Valutaregulirung düpiren ließ. In der zweiten Stunde war die Haltung der Börse allgemein fester.

☐ **Nach Schluss des offiziellen Verkehrs** trat an der heutigen Börse eine weitere nicht unwesentliche Befestigung ein, welche hauptsächlich durch bessere Londoner Berichte veranlaßt war. Namentlich waren die Nachrichten aus Argentinien, welche von London hierher gemeldet wurden, beruhigender, sowie die Meldungen vom Londoner Geldmarkt — der Privatdiskont wurde mit 4⅞ pCt. angegeben — günstiger. Auch das Nachlassen des Reports für Diskonto-Kommandit-Antheile trug dazu bei, die Börse günstig zu beeinflussen.

✱ **Wolff's Büreau** glaubt bei seiner optimistischen Darstellung der Situation verbleiben zu dürfen. Das Büreau meldet im Widerspruch mit anderweitigen Berichten aus London, 25. November, Abends:

Die allgemeine Lage bessert sich täglich und Geld ist reichlich vorhanden. Die Bank von England hat den Ankaufspreis für Gold herabgesetzt.

Wie das W. T. B. hinzufügt, wird das internationale Komitee für Argentinien sich am Donnerstag in der Bank von England versammeln.

☐ **London,** 26. November, 12 Uhr 15 Min. Nachmittags. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse eröffnete ziemlich fest mit leichter Besserung und steigender Tendenz, die sich namentlich in Argentiniern, Uruguays und weniger stark in amerikanischen Eisenbahnen bemerkbar macht. Geld ist wenig begehrt 4½ pCt., Diskont 5¼ pCt. Der Glasgower Eisenmarkt war fest bei schwacher Nachfrage.

**D. B. H. London.** 26. November, 8 Uhr 40 Min. Die Firma Baring Brothers ist nunmehr definitiv als Limited Company mit einem Stammkapital von 1 Mill. Pfund eingeschrieben worden.

⊙ **Ueber die gestrige Newyorker Börse** meldet uns ein Privat-Telegramm: Die Börse schloß unruhig zu niedrigeren Kursen.

Ein Telegramm der Corr. Her. meldet:

Die gestrige Newyorker Börse eröffnete in fester Haltung, verflaute aber am Schluß. Die ungünstigere Tendenz wurde mit veranlaßt durch die Schwierigkeiten, in welchen sich die Oregon Improvement-Company befindet. Die letztere ist eine große Aktiengesellschaft in Kalifornien, welche Eisenbahnen, Dampfschiffe, Bergwerke und Ländereien besitzt. Das Stammkapital beläuft sich auf acht Millionen Dollars. Die Dezember-Kupons der Bonds der Gesellschaft blieben unbezahlt, und es wurde in Folge dessen ein Receiver ernannt. Zu der rückgängigen Bewegung trugen auch Realisirungen bei, welche für Rechnungen von John Bakers in Philadelphia vorgenommen wurden, der mit Hinterlassung vieler unabgewickelter Engagements und nach Verübung von Unregelmäßigkeiten verschwunden ist. Geld stellte sich auf 5 bis 6 pCt. Der Londoner Wechselkurs avancirte bis nahe an den Goldexportpunkt. Die Passiva des falliten Maklers Brandon in Newyork betragen 1½ Mill. Dollars. Silber 102,90.

**D. B. H. Antwerpen,** 26. November. (Privat-Telegramm.) Wie aus Buenos-Ayres gemeldet wird, ist die dortige Börse wieder geöffnet. Gold wurde Privaten mit einem Agio von 240 angeboten.

○ **Bei der hiesigen Konfektionsfirma Emil Cossmann** hat sich, wie der „Confectionair“ mittheilt, eine Unzulänglichkeit der Aktiva gegenüber den Passivis gezeigt. Die letzteren bestehen aus circa 150,000 M. Eine Gläubigerversammlung beschloß die außergerichtliche Liquidation des Geschäfts. (Nach unseren Informationen soll auch eine anderweitige hiesige Konfektionsfirma seit einiger Zeit Verhandlungen wegen eines Arrangements mit ihren Gläubigern führen). — Die Konkursanmeldung der insolventen Konfektionsfirma S. Rosenthal dürfte unmittelbar bevorstehen, da ein gütlicher Vergleich an einigen wenigen Gläubigern zu scheitern droht.

**Hutfabrik Bock.** Nach dem Geschäftsbericht hat sich der Absatz auf 952,600 gegen 679,300 M. in 1888/89 gehoben; der Reingewinn stellt sich dagegen nur auf 77,433 M. gegen 151,536 M. Während nach Maßgabe der Steigerung des Umsatzes der Reingewinn um ca. ein Drittel hätte größer sein müssen, ist er vielmehr um etwa die Hälfte kleiner als im Vorjahr. Die Dividende wird mit 3 pCt. in Vorschlag gebracht. Der Antrag auf Liquidation der Gesellschaft wird in dem Geschäftsbericht nicht berührt.

**D. B. H. Frankfurt a. M.,** 26. November. (Privat-Telegramm.) Der Generalanzeiger erfährt aus Paris über die Bildung eines neuen Haussekonsortiums für türkische Tabaksaktien, daß das alte Konsortium seine Bestände, angeblich 35,000 Stück, die Banque Ottomane aus eigenem Besitz circa 25,000 Stück einlege. Außerdem sei ein Zukaufsrecht von weiteren 40,000 Stück vorbehalten. Die Dauer des neuen Syndikats sei auf ein Jahr festgesetzt. (Nachrichten über solche Haussekonsortien können nur einen komischen Eindruck machen. D. Red. d. Handelsz.)

≋ **Aus London** wird die Zahlungseinstellung von Augustus Northcote, Theilhaber der bedeutenden Weißwaarenfirma Stafford, Northcote u. Co. gemeldet, die vielfache Beziehungen mit deutschen Fabrikanten unterhält. Das Vermögen der Firma wird durch die Zahlungseinstellung nicht betroffen; die letztere berührt nur das Privatvermögen des Theilhabers Aug. N., dessen Ausscheiden aus der Firma bereits veranlaßt ist.

**D. B. H. Petersburg,** 26. November. (Privat-Telegramm.) In Bjoerneborg, Nicolaistadt, Wiborg und Trausund ist die Schifffahrt geschlossen. — In Lodz ist die große Manufaktur von Heinzel gestern abgebrannt.

c. **Den russischen Grenzzollämtern** ist folgende Departements-Verfügung aus Petersburg zugegangen: Die Tara für Baumwolle in Ballen (dieser Artikel wurde bisher nach effektivem Nettogewicht verzollt) beträgt von jetzt ab 3 pCt. Ferner soll bei Seide und Seidenwaaren in Ballen statt der bisherigen 9 pCt. Tara von jetzt ab nur 5 pCt. und für Seide in Kisten und Fässern statt der bisherigen 8 pCt. von jetzt ab ebenfalls nur 5 pCt. Tara vergütet werden.

**Heutige Wechselkurse.** Amsterdam 8 T. 168,50 bez., do. 2 M. 167,00 bez., Brüssel 8 T. 80,25 Gd., do. 2 M. 79,90 bez., Skandinavien 10 T. 112,10 bez., Kopenhagen 10 T. 111,95 bez., London 8 Tage 20,39 bez., do. 3 M. 20,13 bez., Lissabon 14 T. —,— bez., do. 3 M. —,— bez., Madrid 14 T. 78,80 bez., do. 2 M. —,— bez., Newyork 418,00 bez., Paris 8 T. 80,40 Gd., do. 2 M. 80,00 Gd., Budapest 8 T. —,—, do. 2 M. —,—, Wien, ö. W. 8 T. 176,50 bez., do. 2 M. 174,90 bez., Schweizer Plätze 10 T. 80,25 bez., Italien. Plätze 10 T. 79,10 bez., do. 2 M. 78,60 bez., Petersburg 3 W. 234,00 bez., do. 3 M. 232,75 bez., Warschau 8 T. 234,00 bez.

**Die Prämiensätze vom 26. November** stellten sich wie folgt: Vorprämien. Diskonto per Dezember 208⅞ 3⅞—209/4, per Januar 210/5½, Oesterr. Kredit per Dezember 165½/2¼ bez. u. Gd., per Januar 166¾ 3¼, Franzosen per Dezember 109¼/2, per Januar 110¾/3, Lombarden per Dezember 61¼—60½/1½, per Januar 61¼ bis 61½/2½, Gotthard per Dezember 160/2½, Schweizer Nordost per Dezember 140½/3, Italiener per Dezember 92¼ ¾, per Januar 92½/1, Ungarn per Dezember 89⅞/¾, per Januar 90¼/1, Bochumer Gußstahl per Dezember 157/4, Laurahütte per Dezember 138¾—139⅛ 3, Harpener per Dezember 205/6, Russische Noten per Dezember 238 3½, per Januar 240/4½. — Rückprämien. Diskonto per Dezember 201/4, Oesterreichische Kredit per Dezember 160—60¼/2, per Januar 160/3 Gd., Franzosen per Dezember 105¼/2, per Januar 104¾/3, Lombarden per Dezember 57¼—57½ 1½, Gotthard per Dezember 155 2½. — Stellagen. Diskonto per Dezember 15, per Januar 18½, Oesterreich. Kredit per Dezember 9¼, per Januar 12, Franzosen per Dezember 7½ Br., per Januar 10½ Br., Lombarden per Dezember 6½ Br., per Januar 10 Br., Bochumer Gußstahl per Dezember 16, Laurahütte per Dezember 12, Russische Noten per Dezember 12, per Januar 18.

## Fonds-Börsen-Telegramme.

**Frankfurt a. M.,** 26. November. (Anfangs-Kurse.) Kreditaktien 259⅝ Franzosen 212⅝, Lombarden 116½, Galizier —,—, Egypter 96,30, 4proz. ung. Goldrente 89,30, Gotthardbahn 157,60, Diskonto-Kommandit 205,70, Laurahütte 136,00, Gelsenkirchen 169,30, Internationale Bank —,—, Ottomanbank —,—, La Veloce —,—. Alles Dezemberkurse. Still.

**Wien,** 26. November, Nachm. 12 Uhr 20 Min. Ung. Kreditaktien 349,75 Oesterr. Kreditaktien 295,75, Franzosen 241,75, Lombarden 132,75, Galizier 202,50, Nordwestbahn —,—, Elbthal 224,50, Oesterreich. Papierrente 88,15, do. Goldrente —,—, 5proz. ung. Papierrente 99,30, 4proz. ung. Goldrente 101,40, Marknoten 56,55, Napoleons 9,10½, Bankverein 115,50, Tabakaktien 136,00, Länderbank —,—. Abwartend.

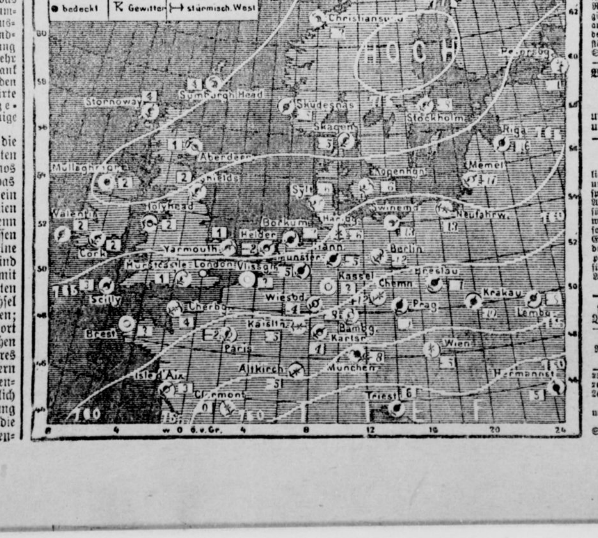
**London,** 26. November, Vormitt. 11 Uhr 15 Min. 2¾proz. Konsols 95¾, 1889er Russen, II. Emission 97½, Italiener 92, Lombarden 12⅛, konvert. Türken $17^{11}/_{16}$, 4proz. ungar. Goldrente 89, österreich. Goldrente —,—, preuß. Konsols —,—, 4proz. unifiz. Egypt. 94½, Neue 3½proz. Egypter 90⅝, 3proz. garant. Egypter 99¾, Ottomanbank 13⅞, Suezaktien 93½, Spanier 73, 6proz. fons. Mexikan. 92, Rio Tinto 22⅜, Canada Pacific —, 4½ proz. Rupees —. Matt. — Wetter: Frost.

**Newyork,** 25. November, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,81½, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,25, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4prozentige fundirte Anleihe von 1874 121½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Aktien 73¼, Central-Pacific-Aktien 29, Chicago- u. North-Western-Akt. 106¾, Chicago-Milwaukee u. St. Paul-Aktien 51⅞, Illinois Centralb.-Aktien 97½, Lake Shore-Michigan-South-Aktien 106½, Louisville u. Nashville-Aktien 74½, Newyork Lake Erie- u. Western-Aktien 19¼, Newyork Lake Erie-, West. second Mort-Bonds 99, Newyork Central- u. Hudson River-Aktien 100, Northern Pacific-Preferred-Aktien 64¾, Norfolk und Western Preferred-Aktien 54½, Philadelphia- u. Reading-Aktien 31½, Atchison Topeka u. Santa Fé-Aktien 32¼, Union Pacific-Aktien 50¾, Wabash, St. Louis Pacific Preferred-Aktien 18¼, Silber Bullion 102⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten ebenfalls 4 pCt. — Schwach.

**Rio de Janeiro,** 25. November. Wechsel auf London 22¼.

## Waaren-Börsen-Telegramme.

**Stettin,** 26. November 1 Uhr. Weizen loco fester, 180,00—187,00, per November 189,00, pr. November-Dezember 186,50, pr. April-Mai 190,00. Roggen ruhig, loco 173—175, per November 180,00, pr. November-Dezbr. 177,00, pr. April-Mai 167,50. Pomm. Hafer loco 130—135. — Rüböl fester, per November 59,00 per April-Mai 58,00 — Spiritus matter.




## Wetterkarte

**vom 26. November 1890, 8 Uhr Morgens**

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande; durch die Worte „Hoch“ und „Tief“ werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Gr. C. = 4 Gr. R.) — Die Richtung der durch die Stationen fliegenden Pfeile giebt die Windrichtung, die Anzahl der Häkchen an ihren Spitzen und Enden die Windstärke in der 6theiligen (halben Beaufort-) Skala an: Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

**Wetterprognose für d. 27. November 1890.**

Auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen privatlich aufgestellt.

Ziemlich heiteres Wetter mit strengem Frost und frischen nordöstlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

**Uebersicht der Witterung.**

Ein barometrisches Maximum von über 775 mm liegt über Mittelschweden und eine Depression von unter 750 mm südlich der Alpengegend, dementsprechend lebhafte nordöstliche Winde mit starker Abkühlung. Das Maximum scheint sich langsam südwärts auszubreiten, so daß Fortdauer des Frostwetters mit Aufklaren zu erwarten sein dürfte, um so mehr als die Schneedecke über Deutschland zur Erhaltung der Kälte beiträgt. In Deutschland liegt die Temperatur 3 bis 18 Grad unter dem Gefrierpunkte. Die Frostgrenze erstreckt sich von London südwärts über Clermont und von dort über die Alpen nach dem Schwarzen Meere hin.

Deutsche Seewarte.

**Witterungs-Beobachtungen in Berlin.**
Beobachtungen der landwirthschaftl. Hochschule

| Novbr. | Barom.-Stand in mm red. 0° C. | Luft-Temp. nach C. | Wind-Richtung Stärke 1—6 | Bewölkung 0—10 | Luft-Feuchtigkeit in % |
|---|---|---|---|---|---|
| 25. 9 A. | 752,9 | —5,2 | NNO 1 | 3 | 75 |
| 26. 7 M. | 756,4 | —11,8 | ONO 2 | 7 | 66 |
| 26. 2 N. | 758,7 | —11,7 | ONO 1 | 9 | 56 |

25./11. höchste Temp. 3,2, niedr. Temp. —5,5 C. mittl. T. —3,4° C. (normales Tagesmittel 2,8° C.).
25./11. Abds., 26./11. Nchts. u. Mrgs. leichtes Schneegestöber

loco ohne Faß 50er 60,50, do. 70er 40,70, 70er per November 40,10, 70er per November-Dezember 39,80, 70er per April-Mai 41,20. — Petroleum loco 11,60.

**Breslau,** 26. November. Spiritus per 100 Liter 100 pCt., 50 M. Verbrauchsabgabe per November 59,60, 70er per November 40,00, per November-Dezember 40,00, per April-Mai 41,00. Roggen per November 175,00, per November-Dezember 175,00, per April-Mai 166,00. Rüböl loco per November 60,00, per November-Dezember 59,00, April-Mai —,—. Zink umsatzlos. — Wetter: Frost.

**Posen,** 26. November. Spiritus loco ohne Faß 50er 59,10, do. 70er 39,70. Kündigung: — Liter. Tendenz: Still. — Wetter: Frost.

**Magdeburg,** 26. November. Zuckerbericht. Kornzucker, exclus., von 92 pCt. 17,05, Kornzucker excl. 88 pCt. Rendem. 16,25, Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendem. 13,85. Ruhig. Brodraffinade I. 28,25, Brodraffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,00. Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 12,37½ bez., per Dezember 12,40 bez., 12,42½ Br., per Januar 12,55 Gd., 12,60 Br., per Januar-März 12,67½ Gd., 12,75 Br. Ruhig.

**Köln,** 26. November. Weizen hiesiger loco 19,00, fremder loco 22,00, per November 20,40, März 19,60, Mai 19,85. Roggen hiesiger loco 17,50, fremder loco 19,25, per November 18,20, per März 17,25, Mai 17,25. Hafer hiesiger loco 15,00, fremder 17,00. Rüböl loco 63,50 per Mai 59,70.

**Mannheim,** 26. November, Nachm. 1 Uhr. Weizen per November 20,00, per März 20,35. Roggen per November 18,00, per März 17,45. Hafer per November 14,90, per März 15,45. Mais per November 13,15, per März 13,40.

**Hamburg,** 26. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 pCt. Rendem., neue Usance, frei an Bord Hamburg per Novbr. 12,35, per Dezember 12,35, per März 1891 12,90, per Mai 13,17½. Ruhig.

**Bremen,** 26. November 2 Uhr 40 M. (Privat-Telegramm.) Baumwolle. Fair middl. Upland loco 49¼ Pf., auf Terminlieferung per Dezbr. 48¾ Pf., Januar 49 Pf., Februar 49¼ Pf., März 49½ Pf., April 50 Pf., Mai 50¼ Pf. Niedriger. — Petroleum. Loco 6,25 Br. Behauptet.

**Wien,** 26. November, 11 Uhr 20 Min. (Privat-Telegr., mitgetheilt durch Hermann Seide, hier.) Weizen per Frühjahr 1891 8,33. Roggen per Frühjahr 7,56. Hafer per Frühjahr 7,55. Mais per Frühjahr 6,61. Raps per Herbst 13,65, per Mai-August 1891 16¼ fl.

**Pest,** 26. November, 11 Uhr 5 Min. (Privat-Telegramm, mitgetheilt durch Hermann Seide, hier.) Weizen per Herbst —,—, per Frühjahr 1891 8,03, Mais per Herbst —, per Frühjahr 6,25, Hafer per Herbst —,—, per Frühjahr 7,29, Raps per Herbst 13,52½ Fl.

**Havre,** 26. November, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß unverändert. Rio 8000 Sack, Santos 18,000 Sack, Recettes für gestern.

**Havre,** 26. November, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos pr. Dezember 105,00, pr. März 1891 97,75, per Mai 96,00. — Ruhig.

**Liverpool,** 26. November. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Tagesimport 11,000 B. Tendenz: Unverändert.

**Glasgow,** 26. November, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 48 sh. 6½ d. Ruhig.

**Newyork,** 25. November, Abends 6 Uhr. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⁷⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⅛. Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. do. Pipe line Certificates pr. Dezember 6⅝. Ziemlich fest. Schmalz loco 6,27, do. (Rohe u. Brothers) 6,60. — Zucker (Fair refining Muscovados) —. Mais (New) pr. Dezember 60⅝. Rother Winterweizen loco 105¼. Kaffee (Fair Rio) 19¼. Mehl 3 D. 70 C. Getreidefracht 3. Kupfer per Dezember nominell. Weizen per November 103¼, per Dezember 102½, per Mai 106¾. Kaffee Rio Nr. 7 low ordin. pr. Dezember 17,15, per Februar 15,72.

Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 8,631,554 Dollars.

## Haus der Abgeordneten.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Abg. **v. Eynern** (nl.): Ich stehe dem Entwurf ebenso kühl und nüchtern gegenüber, wie dem über die Einkommensteuer. Derselbe ist eine gesunde Grundlage für die weitere Berathung. Er bietet eine Entlastung der kleinen Betriebe. Ich unterschätze diese Entlastung nicht, wie es der Abgeordnete Richter thut; möglicherweise läßt sich aber über die 3½ Millionen hinaus eine weitere Entlastung ermöglichen. Daß der Ertrag der gesammten Steuer nicht beeinträchtigt werden darf, wie die Regierung von ihrem fiskalischen Standpunkt meint, kann ich nicht anerkennen. Die Großbetriebe sollen stärker belastet werden bis zu 1 pCt. ihres Netto-Erträgnisses. Dieser Satz erscheint uns sehr hoch. Zeiten und Betriebe ändern sich. Es werden Zeiten kommen, wo diese Besteuerung als eine hohe Belastung empfunden werden wird. Die Belastung des Großbetriebes durch die neue Einkommensteuer und durch die neue soziale Gesetzgebung ist schon eine sehr hohe und wird sich noch mehr steigern. Gerade der Großbetrieb, der für den Export arbeitet, leidet schwer darunter. Wir sehen aus dem Handelsausweis schon einen Rückgang des Exportes, der allerdings mehr durch den Mehrbedarf im Inlande in erster Linie hervorgerufen worden ist. Aber dadurch ist viel Exportgebiet verloren gegangen, das wiedergewonnen werden muß. Wir dürfen den Großbetrieb bei dem hier entstehenden Wettbewerb mit anderen Industriestaaten nicht durch eine zu große Belastung hemmen.

Es kommt dazu als erschwerender Umstand die außerordentliche Zurückhaltung des Kapitals von allen industriellen Unternehmungen. Hier liegt auch der Grund für die hohen Kohlenpreise, da der großen Nachfrage nicht genügt werden kann. In meiner letzten Unterredung mit dem großen Staatskanzler sagte derselbe: Das Kapital ist eine Maus; es verkriecht sich, wenn es Lärm hört. Das ist ein wahres Wort. Das deutsche Kapital geht nach dem Auslande, obwohl es dort keine höhere Rente findet, als es hier im Inlande erzielen würde. Die Beunruhigungen des Kapitals sind durch Umstände verschiedenster Art, namentlich aber auch durch die großen Streiks hervorgerufen, die schärfsten Angriffe auf das Kapital kommen nicht aus den sozialdemokratischen, sondern aus ganz anderen Kreisen.

Der Bergbau ist für die Befreiung gewiß dankbar, dieselbe ist aber nach den Motiven nur eine vorübergehende; der Bergbau würde viel dankbarer sein, wenn die Bergsteuer von 3⅔ pCt. des Bruttoeinkommens aufgehoben oder herabgesetzt worden wäre.

Die in dem Entwurf aufgestellten Zahlengrenzen sind mechanisch aufgestellt, man wird sie auf die Dauer wegen der möglichen Umgehungen durch Herausnahme des eigenen und Hereinnahme fremden Kapitals nicht aufrecht erhalten können, sondern zu dem alten System der Mittelsätze zurückkehren müssen, die sich durchaus bewährt haben.

Der Veranlagungskörper ist eine außerordentlich bureaukratische Erfindung; hier müssen entschieden Abänderungen getroffen werden. Der Vorschlag einer besonderen Besteuerung der Schankgewerbe ist nicht neu; ein früherer dahingehender Entwurf wurde abgelehnt. Ich halte diese Steuer für gerechtfertigt, aber nicht als Staats-, sondern als Kommunalsteuer. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. **vom Heede** (nl.): Mein Standpunkt dem Gesetz gegenüber ist ein anderer als der des Abg. v. Eynern. Es ist richtig, daß der Großbetrieb durch die neuere Sozialgesetzgebung sehr belastet ist, ich glaube aber versichern zu können, daß das Großgewerbe Rheinlands und Westfalens die vom Staat geforderten Opfer stets in bereitwilligster Weise bringen wird. Ich fürchte auch nicht, daß das Kapital durch die neue Belastung ins Ausland gedrängt werden wird. Wenn der Staat einmal wird auf die Gewerbesteuer verzichten können, wird man zu einer anderen Veranlagung der Steuer als Kommunalsteuer kommen müssen. Für jetzt möchten wir die Reform auch nicht um ein Jahr verschieben. Dieselbe stellt eine wesentliche Verbesserung gegen den bisherigen Zustand dar.

Es ist richtig, daß die veraltete Eintheilung beseitigt ist. Auch gegen die Freilassung der unter der Grenze von 1500 Mark liegenden Gewerbetreibenden ist nichts einzuwenden, wiewohl mir hier ein kleiner Satz von 2 bis 3 Mark persönlich sehr sympathisch sein würde. Dagegen kann ich nicht einsehen, weshalb man die Branntweinbrennereien heranzieht, die Zuckerfabriken dagegen frei läßt.

Die Einführung der Mittelsätze nach dem Verhältniß der sämmtlichen Steuerpflichtigen und ihrer Betriebe entspricht den Rücksichten der Billigkeit. Bei der obersten Klasse mußte dies naturgemäß in Wegfall kommen. Hier wäre, das sage ich aber nur für meine Person, eine stärkere Heranziehung des Handels gegenüber dem Fabrikbetriebe, der schon so sehr belastet ist, wünschenswerth. Auch wäre es wünschenswerth, daß den Industriellen der Betrag für Aufwendungen zu Gunsten der Arbeiter gutgeschrieben werde. Bezüglich der besonderen Besteuerung bin ich ganz mit dem Vorredner einverstanden und hege auch den Wunsch, daß diese Steuer lieber den Kommunen überlassen werde. Endlich habe ich noch die Bitte an das Haus und die Regierung zu richten, daß das Gesetz nicht erst 1893, sondern bereits gleichzeitig mit dem Einkommensteuergesetz in Kraft treten möge. (Beifall.)

(Forts. folgt in der Morgen-Ausgabe.)

Abg. **Brömel** (freis.) wünscht, der Kern des Gesetzentwurfs möge auch wirklich Gesetz werden.

Im Einzelnen erhebt Redner eine Menge von Ausstellungen.

Generalsteuerdirektor **Burghart**: Die Staatsregierung habe an dieser Vorlage kein anderes Interesse als das der Allgemeinheit im Auge, ihr liege auch ein blindes Einschlagen auf die Großbetriebe fern. Das bisherige Gesetz sei unhaltbar, und es müsse möglichst schnell durch ein besseres ersetzt werden. Die Großgewerbetreibenden seien sich gar nicht bewußt gewesen, welche Vergünstigungen sie bislang genossen hätten und wie sehr im Verhältniß zu ihnen das Kleingewerbe überlastet sei.

Abg. **v. Tiedemann**-Bomst tritt für die Vorlage ein. Seine politischen Freunde ständen der Vorlage sehr sympathisch gegenüber und würden sich bemühen, dieselbe mit einigen, in der Kommission vorzunehmenden Abänderungen zum Gesetz zu erheben.

Bei Schluß des Blattes erklärt der

Abg. **Pieß** (Centr.), daß auch seine Partei für die Grundlagen des Entwurfs eintreten werde, wenn sie auch mancherlei Einwendungen zu machen habe.

## Hochwasser.

Zur Ergänzung unserer telegraphischen Depeschen über die so plötzlich allenthalben eingetretenen Ueberschwemmungen gehen uns jetzt aus allen Theilen des Reiches von unseren Korrespondenten und den Freunden unseres Blattes so zahlreiche, ausführliche briefliche Schilderungen der schrecklichen Wasserkatastrophen zu, daß es uns leider unmöglich ist, alle diese Berichte zum Abdruck zu bringen. Die wesentlichen Momente haben wir ja bereits in unseren Privatdepeschen unsern Lesern übermittelt, und so können wir uns darauf beschränken, den Freunden unseres Blattes den herzlichsten Dank auszusprechen für das Interesse, das sie uns bewiesen haben. Die Gefahr scheint jetzt, wie sich aus den heute eingelaufenen telegraphischen Mittheilungen ersehen läßt, fast überall beseitigt zu sein, da von allen Seiten bereits ein Sinken des Wassers gemeldet wird. Der starke Frost, mit dem wir so plötzlich bescheert worden sind, ist gerade zur rechten Zeit gekommen, um unabsehbares Unglück zu verhüten, und so steht zu hoffen, daß auch dort, wo das Wasser noch im Steigen begriffen ist, sehr bald ein Umschlag zum Besseren sich bemerkbar machen dürfte.

**b. Warburg,** 25. November. Auch hier ist gestern durch Ueberschwemmung eine Verheerung angerichtet, wie sich solcher die ältesten Leute nicht zu erinnern wissen. Der größte Theil der Altstadt stand mannshoch unter Wasser. Der anstrengendsten Thätigkeit der hiesigen Feuerwehr gelang es bei dem Mangel jeglicher Hilfsmittel die meisten der bedrohten Menschenleben und eine Menge Vieh zu retten. Leider sind jedoch auch drei Menschen, darunter der hiesige Stadtbaurath den Elementen zum Opfer gefallen, während 15 andere, welche 14 Stunden außerhalb der Stadt auf Wagen und Bäumen unter den schrecklichsten Qualen und Entbehrungen zugebracht, mit fast übermenschlicher Anstrengung spät Abends gerettet wurden. Heute ist das Wasser aus der Stadt ganz zurückgetreten.

**Schleswig,** 26. November. Gestern Abend hat das Hochwasser seinen höchsten Stand gehabt, seitdem ist langsames Sinken eingetreten. Der Verkehr auf der Schleiebahn ist eingestellt worden, da der Bahndamm überfluthet ist. Am Gottorferdamm fuhr die Pferdebahn durch überfluthete Strecken. Heute früh zeigte sich in der Schleiemünde langsames Steigen, jedoch droht trotz des Nordostwindes keine ernstliche Gefahr. Aus Sonderburg, Flensburg und Apenrade werden ebenfalls Ueberschwemmungen einzelner Stadttheile gemeldet.

**Flensburg,** 26. November. Bei der gewaltigen Sturmfluth ist im hiesigen Hafen das Segelschiff „Koldinghaus“ und ein Kohlenleichter gesunken. Menschenleben sind dabei nicht umgekommen.

**Kiel,** 26. November. (Wolffs Bür.) Der Wasserstand an der ganzen Schleswig-Holsteinschen Ostküste beträgt 7 bis 9 Fuß über Null. Ueber Schäden liegen Berichte vor aus Neustadt, Eckernförde, Kappeln, Schleswig, Flensburg, Sonderburg, Apenrade und Hadersleben. Bei Stein an der Kieler Föhrde erfolgte ein Dammbruch, wobei ein Menschenleben verloren ging; Schiffe sind mehrfach gesunken. Seit gestern Abend ist das Wasser auf 66 Zoll gefallen. Bei scharfem Ostwinde ist erneutes Steigen des Wassers nicht ausgeschlossen.

**Lübeck,** 25. November. (Wolffs Bür.) Heute Abend 8 Uhr begann ein langsames Sinken des Wassers sich bemerkbar zu machen. Die Gefahr scheint vorüber.

**Münster i. W.,** 26. November. (Privattelegramm des Berliner Tageblatts.) Die Betriebsstörung auf der Dortmund-Enscheder Eisenbahn wird voraussichtlich acht Tage lang andauern. Das Wasser sinkt bereits allenthalben.

**Bergeborbeck,** 26. November. Die Pumpstation der Wasserwerke von Schalke und Mülheim sind in Folge des Hochwassers außer Betrieb.

**Eisenach,** 26. November. Im Osten von hier ist die Eisenbahn unterbrochen und daher keine Post von Berlin und Leipzig eingetroffen. Heute Abend wird der Verkehr auf einem Geleise wieder eröffnet.

**Weißenfels,** 26. November. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) In der vergangenen Nacht ist das Wasser sehr stark gestiegen, so daß die Sturmglocke ertönte. In den Gehöften und auf den Straßen fahren Kähne, mit denen die Leute und die Sachen gerettet werden. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Das angrenzende Saalthal ist ein See. Die Schulen sind geschlossen.

**Dresden,** 26. November. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Die Elbe ist im Laufe der Nacht rapid gewachsen. Das Wasser der Elbe steht in Leitmeritz 3,85, hier 3 Meter hoch. Die Ufer sind überfluthet, die Schifffahrt ist eingestellt. Die nach der letzten Hochfluth an der Augustusbrücke angebrachten Gerüste wurden vom Wasser fortgerissen. Vom Oberlaufe wird weiteres Steigen gemeldet. Es herrscht klares Frostwetter.

**München,** 26. November. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) In Folge von Hochwasser werden Bahnunterbrechungen auf den Strecken Zapfendorf-Lichtenfels, Hof-Marxgrün und Passau-Freyung gemeldet. Zwischen Petershausen und Reichertshausen ist gestern Morgen der Zusammenstoß eines Schnellzuges mit einem Personenzuge verhütet worden. Die beiden Züge waren nur mehr sechs Meter von einander entfernt. — Hier hat sich der Sturmwind gelegt und es ist starker Schneefall eingetreten.

**Köln,** 26. November. Der Rhein ist während der vergangenen Nacht von 5,24 Meter auf 5,72 Meter gestiegen, in Mainz um einen halben Meter, in Koblenz seit gestern 1,34 Meter. Von allen drei Plätzen wird weiteres Steigen gemeldet.

**Karlsbad,** 24. November. In Ergänzung unserer telegraphischen Mittheilung schreibt man noch: Ein schweres Unglück ist über unsere Stadt hereingebrochen. Eine Hochfluth, wie sie seit Menschengedenken in unserem Thale nicht erlebt wurde, hat fürchterliche Zerstörungen angerichtet. Durch den mehrere Tage lang anhaltenden Regen war die Tepl schon gestern Abend hoch angeschwollen. Aber seitdem das Teplbett regulirt worden, schien jede Ueberschwemmungsgefahr ausgeschlossen zu sein. Heute Morgen um 8 Uhr stieg die Tepl plötzlich so heftig, daß innerhalb einer halben Stunde alle tiefergelegenen Straßen einem reißenden Strome glichen. Der große Puppsche Platz wurde in einen See umgewandelt. Das von Professor Donndorf geschaffene Goethe-Denkmal wurde von den Wogen weggerissen. Die Boutiquen auf der alten Wiese standen bis zum Dache unter Wasser. Hier befanden sich mehrere Personen in größter Lebensgefahr, konnten aber gerettet werden. Während des Rettungswerkes ereignete sich ein alle Kreise der Bevölkerung ergreifender Unglücksfall. Der Bürgermeister von Karlsbad, Dr. Rudolf Knoll, befand sich mit mehreren Personen im Hause Strauß auf der alten Wiese und sah dem Rettungswerke zu. Eben wurde ein Mann an einem Seile durch die Fluthen gezogen, da riß das Seil und der Mann wurde von den Wellen fortgerissen. Als dies der Bürgermeister Dr. Rudolf Knoll, der erst kürzlich von einer schweren Krankheit genesen war, sah, wurde er vor Schreck vom Schlage gerührt und starb trotz sofortiger Wiederbelebungsversuche. Der in größter Gefahr befindliche Mann rettete sich jedoch an einer Gaslaterne, von wo er mit Stricken in das obere Stockwerk gezogen wurde.

**Rotterdam,** 26. November. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) In den östlichen Provinzen hat das Hochwasser großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Häuser und Fabriken sind vom Wasser überfluthet worden. Deiche und Brücken wurden weggerissen. Hier herrscht prachtvolles Frostwetter.

## Letzte Nachrichten.

* Das **Reichstagspräsidium** wird morgen nach Zusammentritt des Reichstages von der Kaiserin Friedrich empfangen.

* Die erste Berathung des **Reichshaushaltsetats** im Reichstage findet am 4. Dezember statt.

* Dem **Reichstag** ist das **Zuckersteuergesetz**, die Novelle zum **Krankenkassengesetz** und das Patentgesetz zugegangen.

* Aus **Frankfurt** geht uns eine Mittheilung aus dem Laboratorium des am Senckenbergischen Institute angestellten Professor Dr. Carl Weigert zu, daß derselbe an einer Lymphgefäßentzündung am rechten Arm erkrankt sei.

* Aus **Darmstadt,** 25. November, wird uns berichtet: Heute konstituirte sich der neue Landtag, welcher morgen im herzoglichen Residenzschloß durch den Großherzog persönlich mit einer Thronrede eröffnet werden wird. Bei der Präsidentenwahl in der Zweiten Kammer wurden die beiden Präsidenten des vorigen Landtages, die Herren Kugler und Wolfskehl, Beide der nationalliberalen Partei angehörend, wiedergewählt. Herr Wolfskehl ist Israelit, und deshalb ist den Antisemiten seine hervorragende Stellung im hessischen Landtag ein besonderer Aerger, der sich öfters in deren Organen in unrühmlicher Weise Luft zu machen sucht. Hat sich doch das Stöckerblatt „Das Volk“, vor Kurzem nicht entblödet, in einer Korrespondenz aus Hessen die in allen hiesigen Gesellschaftskreisen wegen ihrer hervorragenden Charaktereigenschaften sowie ihres großen Wohlthätigkeitssinnes hochgeachtete und beliebte Gattin des Herrn Wolfskehl lediglich wegen der Konfession ihres Ehemannes in geradezu niederträchtiger Weise zu verunglimpfen, und den Versuch gemacht, sie in ihrer Stellung als Präsidentin des hessischen Lehrerinnen-Vereins zu diskreditiren. Zur Ehre der hiesigen Konservativen soll aber der Wahrheit gemäß konstatirt sein, daß der erwähnte Schmähartikel bei denselben die gleiche Entrüstung hervorgerufen hat wie bei allen anderen anständigen Leuten. Charakteristisch für die Redaktion des „Volk“ bleibt es aber immerhin, daß dieses Blatt sich wohl zur Beschimpfung einer hochachtbaren Dame hergab und sich dann nicht einmal bemüßigt fand, die in dem Artikel enthaltenen notorischen Lügen zu berichtigen. — Die Mitglieder beider Kammern des Landtages sind für morgen Nachmittag zur großherzoglichen Tafel geladen.

## Privat-Telegramme des Berl. Tageblatts.

**Königsberg i. Pr.,** 26. November. Der Eisbrecher ist heute mit den hier noch liegenden Dampfern nach Pillau abgegangen. Die Schifffahrt ist vorläufig als geschlossen zu betrachten. Heute sind hier 16 Grad Kälte.

**Hamburg,** 26. November. Das Segelschiff „Enedbourn“, von Hamburg nach Rangoon unterwegs, stieß bei Dungeneß mit der Bark „Mangalore“ zusammen. Der „Enedbourn“ ist gesunken. Die fünfzehn Mann Besatzung wurden durch die Mannschaften der „Mangalore“ gerettet.

**Augsburg,** 26. November. Bei der heutigen Gemeindeersatzwahl wurden sämmtliche liberale Kandidaten gewählt.

**D. B. H. Paris,** 26. November. In eingeweihten Kreisen spricht man von einem großen Skandal, der nach den Budgetverhandlungen zum Ausbruch kommen und sich auf hohe Beamte des Kolonialministeriums beziehen soll.

**D. B. H. Paris,** 26. November. Die Wahl Freycinets zum Mitglied der französischen Akademie ist absolut gesichert. Dieselbe erfolgt auf Grund des Werkes Freycinets über den Krieg von 1870/71 seiner gesammelten politischen Reden und auf Grund der Thatsache, daß er bereits Mitglied der Académie des sciences ist.

**Rom,** 26. November. Wie ich zuverlässig erfahre, hat Crispi bereits die Hauptpunkte zur Ausarbeitung der Thronrede bestimmt. Diese Hauptpunkte sind folgende: Erstens Konsolidirung der Finanzen und formelle Verzichtleistung auf neue Steuern; zweitens die Nothwendigkeit der Beibehaltung der Rüstungen für die Armee und Flotte; drittens Festhalten an der Tripelallianz als unerläßlichste Garantie für die Aufrechthaltung des europäischen Friedens.

## Depeschen des Wolffschen Büreaus.

**Breslau,** 26. November. Wie die „Schlesische Zeitung“ aus Groß-Strehlitz meldet, ist Se. Majestät der Kaiser kurz vor 8 Uhr zur Jagd aufgebrochen. Das Wetter ist prächtig.

**Posen,** 26. November. In einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Domkapitel von Gnesen und Posen wurde, wie der „Dziennik Poznanski“ meldet, beschlossen, die Wahl des Erzbischofs endgiltig in die Hand des Papstes zu legen.

**Köln,** 26. November. Zu der gegenwärtig hier stattfindenden Bischofskonferenz sind bisher eingetroffen: der Fürstbischof von Breslau, der Erzbischof von Freiburg, die Bischöfe von Trier, Hildesheim, Münster, Culm und Fulda und die Generalvikare von Paderborn, Gnesen-Posen und Ermland. Die Konferenz soll morgen abgeschlossen werden.

**D. B. H. Saarbrücken,** 26. November. Oberbergrath Freund aus Berlin wohnte einer Versammlung der Ausschußmitglieder der Bauinspektion 2 bei, in welcher er die Erfüllung berechtigter Wünsche den Arbeitern zusagte, gleichzeitig aber auch den Ausschußmitgliedern nahe legte, daß es nicht lediglich ihre Aufgabe sei, die Wünsche der Bergarbeiter zu Gehör zu bringen, sondern daß sie auch für eine allmälige Beruhigung sowie für die Zufriedenheit der Kameraden zu sorgen hätten.

**Dresden,** 26. November. Die hiesigen Aerzte Gelbke und Buch errichteten eine Privatklinik zu 100 Betten zur Behandlung tuberkulöser Kranker nach der Kochschen Heilmethode.

**Agram,** 26. November. Heute Morgen 5½ Uhr wurde hier ein schwaches Erdbeben verspürt.

**Paris,** 26. November. Dem „Soir“ zufolge hat die parlamentarische Arbeitskommission gestern die Delegirten der Arbeiter von Tourcoing empfangen. Dieselben empfahlen für die Regelung der nationalen Arbeit den zehnstündigen und für die Regelung der internationalen Arbeit den achtstündigen Arbeitstag, falls andere Nationen, insbesondere Deutschland, der Festsetzung eines Normalarbeitstages geneigt wären.

**Paris,** 26. November. Das „Journal des Débats“ bemerkt in Besprechung der italienischen Wahlen, Crispi wisse, daß die Geschicke Italiens in seiner Hand ruhen; solche Verantwortlichkeit sei wohl geeignet, mäßigend zu wirken. Die französische Regierung habe noch größere Wahlsiege errungen; seit 20 Jahren habe sie über keine solche Macht wie jetzt verfügt, ihr Sieg sei das Signal der inneren und äußeren Beruhigung gewesen. Warum sollte dasselbe nicht in Italien der Fall sein.

**London,** 26. November. In einem Kohlenbergwerke bei Bolton hat eine Explosion von Kohlengasen stattgefunden und wurden acht Bergleute dabei getödtet.

**Helsingfors,** 26. November. Die finnischen Häfen sind zugefroren.

**Belgrad,** 26. November. Die von der Majorität der Skupschtina in Beantwortung der Thronrede beschlossene Adresse giebt der Genugthuung darüber Ausdruck, daß die Beziehungen Serbiens zu allen Staaten zufriedenstellende und freundschaftliche seien, sowie daß die nationale Politik Serbiens die Zustimmung aller Großmächte finde. Indem die Skupschtina diesen Mächten hierfür danke, fühle sie sich verpflichtet, dem erhabenen Kaiser des russischen Brudervolkes den immerwährenden tiefgefühlten Dank des serbischen Volkes auszusprechen. Der Kaiser habe, wie immer, so auch in neuester Zeit Beweise seines Wohlwollens für Serbien und das serbische Volk gegeben.

Umrechnungssätze: 1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gulden österreich. Währ. = 2 Mk. 100 Gulden holl. Währ. = 170 Mk. 100 Rubel = 320 Mk.

# Berliner Börse vom 26. November 1890.

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 Mk. 7 Gulden süddeutscher Währ. = 12 Mk. 1 Mk. Banco = 1,50 Mk. 1 Livre Sterling = 20 Mk.

### Deutsche Anleihen

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche R.-A. [3 | 4 | 105,20b |
| do. do. [19 | 3½ | 97,50bG |
| do. do. [3 | 3 | 85,90bG |
| Pr. cons. St.-A. [19 | 4 | 104,60bG |
| do. do. [3 | 3½ | 97,90b |
| do. do. [3 | 3 | 86,20b |
| do. St.-A 1868 [2 | 4 | 101,50b |
| St.-Schuldsch. [2 | 3½ | 99,50bG |
| Kurm. Schuldv. [4 | 3½ | 99,90G |
| Neum. Schuldv. [2 | 3½ | 99,90G |
| Oder-Deichbau [2 | 3½ | — — |
| Berl. St.-Anl. [19 | 3½ | 95,90bG |
| do. do. 1890 [3 | 3½ | 97,25G |
| Bresl. St.-Obl. [5 | 4 | 100,90B |
| Cassel. St.-Obl. [2 | 3½ | — — |
| do. 1887 .... [2 | 3½ | — — |
| Charlbg. St.-Ob. [3 | 4 | — — |
| do. do. [3 | 3½ | — — |
| Crefeld. St.-Ob. [2 | 3½ | 97,—G |
| Elberfeld. St. cv. [3 | 3½ | — — |
| Essener St.-Obl. [2 | 4 | — — |
| do. do. [2 | 3½ | 95,—G |
| Halle. St.-Anl. [5 | 3½ | — — |
| Magdeb. St.-A. [19 | 3½ | — — |
| Mainzer St.-A. [3 | 3½ | — — |
| Mannheim, St.-A [10 | 4 | — — |
| Ostpr. Prov.-Obl. [3 | 3½ | — — |
| Regensb. St.-A. [10 | 3 | — — |
| Rheinprovinz .. [19 | 4 | — — |
| do. ... [3 | 3½ | 97,—bG |
| Rostock. St.-Ob. [3 | 3½ | — — |
| Weimar St.-Anl. [3 | 3½ | — — |
| Berl. Kaufmsch. [2 | 4½ | 103,50G |
| Westpr. Pr.-A. [3 | 3½ | 94,25b |

### Pfand-Briefe

| | | |
|---|---|---|
| Berl. Pfdbr. [2 | 5 | — — |
| do. do. [3 | 4½ | 109,80G |
| do. do. [2 | 4 | 102,30b |
| do. do. [3 | 3½ | 96,60b |
| Lndsch. Cnt. [2 | 4 | 103,25b |
| do. do. [2 | 3½ | 95,80b |
| do. do. [2 | 3 | 84,75b |
| Kur- u. Nmk. [2 | 3½ | — — |
| do do. neue [2 | 3½ | 96,10b |
| do. do. [2 | 4 | — — |
| Ostpreuss. [2 | 3½ | 95,50G |
| Pommersch [2 | 3½ | 96,50b |
| do. do. [3 | 4 | — — |
| do. Land. Cr. [2 | 4½ | — — |
| Posensche [3 | 4 | 101,40B |
| do. [3 | 3½ | 96,20bG |
| Sächsische [2 | 4 | — — |
| Schles. altl. [2 | 3½ | 97,—G |
| do. do. [3 | 4 | — — |
| do. land. A.C. [3 | 3½ | 96,60G |
| do. do. A.C. [3 | 4 | — — |
| do. do. do. [3 | 4½ | — — |
| do. neue [3 | 3½ | 96,60G |
| do. do. D. [3 | 3½ | 96,60G |
| do. do. [3 | 4 | — — |
| do. neue II. [3 | 4½ | — — |
| Schl.-Holst. [2 | 4 | 100,—G |
| do. do. [2 | 3½ | — — |
| Westfäl. [2 | 4 | — — |
| do. [3 | 3½ | — — |
| Wstpr. r. I. IB. [2 | 3½ | 95,90bG |
| do. do. II. [2 | 3½ | 95,90bG |
| do. neul. II. [2 | 3½ | 95,90bG |

### Renten-Briefe

| | | |
|---|---|---|
| Hannover. [3 | 4 | 102,20B |
| Hess.-Nass. [3 | 4 | 102,20B |
| Kur- u. Nm. [3 | 4 | 102,20B |
| Lauenburg. [3 | 4 | 102,20B |
| Pommersch [3 | 4 | 102,20B |
| Posensche [3 | 4 | 102,20B |
| Preussische [3 | 4 | 102,20B |
| Rh. u. Westf. [3 | 4 | — — |
| Sächsische [3 | 4 | 102,30B |
| Schlesische [3 | 4 | 102,20B |
| Schl.-Holst. [3 | 4 | 102,20B |
| Badische Anl. [19 | 4 | — — |
| Bayerische Anl. [19 | 4 | — — |
| BremerAnleihe [10 | 3½ | — — |
| Grsh. Hess. Ob. [19 | 4 | — — |
| Hamb. Staatsr. [10 | 3½ | 96,—b |
| do. St.-Anl. 1886 [4 | 3 | 85,10G |
| do. do. amort. [4 | 3½ | — — |
| MecklEisb. Schv [3 | 3½ | — — |
| do. Staats-A. [2 | 3½ | — — |
| do. do. 1890 [3 | 3½ | 95,75G |
| Reuss. L.-Spark. [2 | 4 | — — |
| Sachs.-Altenb. [19 | 3½ | 98,—G |
| Sächs. St.-Anl. [2 | 4 | — — |
| Sächs. Rente [19 | 3 | 86,30bG |
| do. landw. Pfdb. [19 | 3½ | 95,25b |
| do.. Creditbr. [19 | 4 | — — |
| Waldeck-Pyrm. [3 | 4 | — — |
| Württemb. St. [19 | 4 | — — |

### Looskurse

| | | |
|---|---|---|
| Prss. St.-Pr.-A. 55 [4 | 3½ | 172,25b |
| Kurh. 40T.-L. pSt | — | 325,75b |
| Badische Pr.-A. [10 | 4 | 136,60b |
| Bayr. Prm.-Anl. [7 | 4 | 137,—b |
| Brschw. 20T. pSt. | — | 103,—G |
| Cöln-Mind. P.-A. [5 | 3½ | 135,50b |
| Dess. St-Pr.-Anl [5 | 3½ | — — |
| Hamb. Pr.-Anl. [19 | 3 | 131,50b |
| Lübeck. Präm. [5 | 3½ | 130,50b |
| Mein. Loose p. St. | — | 26,50B |
| Oldenb. Loose [17 | 3 | 127,5 b |
| Varl. 100L.-M. pSt | — | 40,9 b |
| Freiburg 15 fres. „ | — | 29,40b |
| Mailänd. 45 Lire „ | — | — — |
| do. 10 Lire „ | — | 16,10G |
| Schwed. 10 Thlr. „ | — | 32,40G |
| Benet. 30 Lire „ | — | 29,—b |

### Hypotheken-Pfandbriefe

| | | |
|---|---|---|
| Anh.-Dessau g. [2 | 4 | 100,30bG |
| Braunsch.-Han. [19 | 4 | 99,80b |
| do. do. [2 | 3½ | 93,—G |
| Danzig. Hypoth. [2 | 4 | — — |
| do. do. [2 | 3½ | — — |
| Dtsch. GrdcrPr. I [2 | 3½ | 108,25bG |
| do. do. II. [2 | 3½ | 105,10b |
| do. Pfd. III. [2 | 3½ | 95,40b |
| do. do. IV. [2 | 3½ | 95,40G |
| do. do. V. [2 | 3½ | 92,75G |
| D. Grundschuld [19 | 4 | 100,70bG |
| do. do. [19 | 3½ | 94,80bG |
| D. Hyp.-Bank [19 | 5 | 110,50G |
| do. do. [2 | 4 | 100,50bG |
| do. do conv. [19 | 4 | 100,50bG |
| do. do. ..... [2 | 3½ | 94,—G |
| Dresd. Hyp. gar. [2 | 3½ | — — |
| Hamb. Hyp. ... [2 | 4½ | — — |
| do. do. r.100 [19 | 4 | 100,40b |
| do. do. [2 | 3½ | 94,—G |
| Meckl. Hyp. u. W. [2 | 4½ | — — |
| do. do. [19 | 4 | — — |
| do. do. [2 | 3½ | — — |
| Mein. Hyp.-Pf. [2 | 4 | 100,50bG |
| do. Präm.-Pfbr. [17 | 4 | 131,70b |
| Nrdd. Grund. cv. [2 | 4 | 100,50bG |
| Nürnb. Ver.-Pfd. [2 | 4 | 100,70bB |
| Pfälz. Hyp.-Bk. [19 | 3½ | — — |
| Pom. Hyp. r. 100 [2 | 4 | — — |
| do do. III., IV. [19 | 4 | 100,50bG |
| do. conv. [2 | 3½ | — — |
| Pr. Bodcr. r. 110 [2 | 5 | — — |
| d. III. V. VI r100 [19 | 5 | 107,—G |
| do. r. 115 [2 | 4½ | 113,75G |
| do. X. r. 110 [2 | 4½ | 110,—G |
| do. do. r. 100 [19 | 4 | 100,10b |
| do. do. XII. [5 | 4 | 100,80B |
| do. do XI. [3 | 3½ | 93,50b |
| Pr CtB. unk. r100 [2 | 4 | 100,90bG |
| do. do. 1890 [2 | 4 | 101,50bG |
| do. do. r. 100 [19 | 3½ | 93,40bG |
| do. kündb. .. [3 | 4 | — — |
| Pr. Ctr.-Comm. [3 | 3½ | 93,50bG |
| do. Hyp-B I. r120 [2 | 4½ | 112,50G |
| do. Hyp B VI. r110 [2 | 5 | — — |
| Pr. dv. Ser. r.100 [19 | 4 | 100,70bG |
| do. dv Ser. r.100 [19 | 3½ | 94,80bG |
| Prs. Hyp. Vers. [3 | 4½ | 100,50G |
| Prs. Hyp. Vers. [19 | 4 | 100,60bG |
| do. do. do. [19 | 3½ | 94,20bG |
| RheinischeHyp. [19 | 4½ | — — |
| do. do. 1890 [19 | 4 | 100,10G |
| do. [19 | 3½ | 93,—G |
| do. Comm.-Obl. [3 | 3½ | 93,—G |
| Schles. Bod.-Cr. [19 | 5 | — — |
| do. do. [19 | 4½ | 110,10G |
| do. do. [19 | 4 | 100,—bB |
| do. do. [2 | 3½ | 94,30G |
| do. do. II [3 | 3½ | 94,30G |
| Stett. National [2 | 5 | 103,60G |
| do. do. r. 110 [2 | 4½ | 102,70G |
| do. do. r. 110 [3 | 4 | 98,50G |
| do. do. r. 100 [2 | 4 | 98,30bG |
| Südd.-Bod.-Cr. [19 | 4 | 100,40bG |
| do. do. [5 | 3½ | 95,75bG |

### Ausländ. Staats- etc. Pap.

| | | |
|---|---|---|
| Argent. Anl. .... [2 | 5 | 71,25b |
| do. kleine [2 | 5 | 71,70b |
| do. do. innere [5 | 4½ | 62,60G |
| do. kleine ... [5 | 4½ | — — |
| do. 1888äusser [5 | 4½ | 61,40b |
| do. kleine [3 | 4½ | 61,40b |
| Bucarest St. 84 [4 | 5 | 96,90B |
| do. do. 88 [11 | 5 | 96,50bG |
| Buenos Aires .. [2 | 5 | 73,—b |
| do. kleine [2 | 5 | 73,60bG |
| do. do. 88 [11 | 4½ | 61,40b |
| do. kleine [11 | 4½ | 62,—b |
| Chilenische Anl. [3 | 4½ | 96,50G |
| ChinesischeAnl. [4 | 5½ | — — |
| Dän. Landm. Pfd [2 | 4½ | — — |
| do. do. [2 | 3½ | 91,—b |
| do. StA.86 [11/6 11/12 | 3½ | — — |
| Egypter ..... [10 | 3½ | 90,30bG |
| do. ..... [4 | 4 | 96,25G |
| do. ........ [10 | 5 | — — |
| do. DairaSanieh [10 | 4 | — — |
| Finl. Hypvers. A. [21 | 4 | — — |
| do. Loose p. St. | — | 59,50b |
| do. St. Eisenb. [11 | 4 | — — |
| do. do. 1886 [2 | 4 | — — |
| do. do. 1889 [11 | 3½ | — — |
| Galiz. Propin. [2 | 4 | — — |
| GriechAnl. 81 84 [2 | 5 | 90,—bB |
| do. kleine . [2 | 5 | 91,—bG |
| do. Goldr. [6 | 4 | 70,30B |
| do. L 100 [2 | 4 | 70,80b |
| do. L. 20 [5 | 4 | 73,70B |
| do. do. 1890 [22 | 5 | 88,75bG |
| do. Monopol 87 [2 | 4 | 72,10B |
| do. kleine ... [2 | 4 | 76,75bB |
| Holländ. Anl. .. [5 | 3½ | — — |
| Ital. strfr. Hyp. [5 | 4 | 77,30bG |
| Ital. do. Nat. B. [5 | 4 | 94,50G |
| do. do. [2 | 4½ | — — |
| Ital. Rente .... [2 | 5 | 91,70B |
| do. kleine.. [2 | 5 | 91,90B |
| do. amort. Rte. [5 | 5 | 91,50B |
| Kopenhagen ... [5 | 3½ | 94,10G |
| Lissab. I. u. II. [3 | 4 | 76,—bG |
| Luxbg. St.-A. 82 [2 | 4 | — — |
| Mexikaner ... [20 | 6 | 92,60b |
| do. 100 L. [20 | 6 | 93,—G |
| do. 20 L. [20 | 6 | 95,10B |
| do. de 1890 [20 | 6 | 89,70b |
| do. do. 20 L. [20 | 6 | 90,10b |
| do. St.-Eisenb. [2 | 5 | 79,50b |
| do. do. L. 20 [2 | 5 | 79,90G |
| Moskau St.-Anl. [2 | 5 | — — |
| Newyork Gold [3 | 6 | — — |
| do. Stadt [4 | 7 | — — |
| Norw. Hyp. Obl. [2 | 3½ | 98,—b |
| do. St.-Cv. A. [10 | 3 | — — |
| Oest. Gold-R. [3 | 4 | 95,—bG |
| do. Papier-R. [10 | 4⅕ | — — |
| do. do. [4 | 4⅕ | 77,70b |
| do. do. [9 | 5 | — — |
| do. Silber-R. [3 | 4⅕ | 76,60B |
| do. do. [5 | 4⅕ | 77,80b |
| do. 1854er L. [6 | 4 | 119,60b |
| do. 58erL. p. St. | — | 328,—b |
| do. 60erLoose [4 | 5 | 122,10b |
| do. 64erL. p. St. | — | 325,—B |
| do. Bod.-C.-Pf. [4 | 4 | — — |
| do. Ung. Bk.-Pf. [5 | 4 | — — |
| Pester St.-Anl. [2 | 6 | 87,50B |
| do. kleine.. [2 | 6 | — — |
| Poln. Pfdb. I-IV. [3 | 5 | 68,75bG |
| do. do. V. [2 | 5 | 68,75bG |
| do. Liqu. Pfdb. [11 | 4 | 66,20B |
| Portug. St.-Anl. [5 | 4½ | 85,80bG |
| Raab-Graz. Pr. [10 | 4 | 101,70G |
| Röm. St.-Anl. I. [5 | 4 | — — |
| do. II.-VI. ... [5 | 4 | 83,—G |
| Rum. Staatsobl. [2 | 6 | 101,20G |
| do. do. 400M. [2 | 6 | 101,20G |
| do. fund. Rente [11 | 5 | 100,50bG |
| o. do. 2000M. [11 | 5 | 100,50G |
| do. do. 400M. [11 | 5 | 100,60G |
| do. amort. Rente [2 | 5 | 98,70bG |
| do. 400 M. [5 | 5 | 98,90bG |
| do. Staats-Rte. [1 | 4 | 85,50b |
| do. kleine .... [2 | 4 | 85,50b |
| do. do. de 1890 [2 | 4 | 85,—G |
| Russ. Engl. A. 22 [9 | 5 | 118,25b |
| do. do. 59 [4 | 3 | 86,75b |
| do. do. 62 [4 | 5 | — — |
| do. cons. Anl. 75 [5 | 4½ | 101,10bG |
| do. kleine .... [5 | 4½ | 101,70b |
| do. Anl. 1880 [4 | 4 | 96,60b |
| do. innere 87 [1 | 4 | — — |
| do. Goldrente [11 | 6 | 106,80G |
| do. do. 1884 [2 | 5 | 104,60bG |
| do. Anl. de 89 [20 | 4 | — — |
| do. do. 1890 [20 | 4 | 97,80G |
| do. do. IV Ser. [20 | 4 | 96,30G |
| do. cons EisbAnl [20 | 4 | 97,10G |
| do. Orient-Anl. [11 | 5 | — — |
| do. do. II. Em. [3 | 5 | 75,25b |
| do. do. III. Em. [4 | 5 | 77,—bB |
| do. Nikol. Obl. [4 | 4 | 96,90bG |
| do. Poln. Schatz [3 | 4 | — — |
| do. kleine ..... [3 | 4 | — — |
| do. Präm.-A. 64 [2 | 5 | 172,—b |
| do. do. 66 [5 | 5 | 157, B |
| do. Stiegl. 5. Anl. [6 | 5 | 78,50b |
| do. do. 6 do. [6 | 5 | — — |
| do. Bod.-Cred. [3 | 5 | 107,25b |
| do. do. gar. [2 | 4½ | 100,50G |
| Russ. Cntr. Bod. [2 | 5 | 91,60b |
| do Kurl. Cr. Pf. [25 | 5 | 77,50b |
| Schwed. St.-Anl [10 | 4½ | — — |
| do. do. 1886 [11 | 3½ | 94,90b |
| do. do. 1890 [5 | 3½ | 95,10bG |
| do. do. de 1888 [10 | 3 | — — |
| do. HypPfd. 79er [5 | 4½ | 101,40b |
| do do. 78er .. [2 | 4 | 99,50bB |
| do. St.-P 1883 [4 | 4½ | — — |
| Schwz. Eidgen. [2 | 3½ | 100,—b |
| do. neueste [2 | 3½ | 99,—b |
| Serb. Goldpfdb. [2 | 5 | 91,—b |
| do. amort. Rente [2 | 5 | 87,—bG |
| do. neue de 85 [4 | 5 | 87,60bG |
| Span. Schuld [20 | 4 | — — |
| Stockholm, Pfd. [2 | 4½ | 101,—bG |
| do. do. 1886 [4 | 4 | 97,50b |
| do. 1887 [5 | 4 | 97,50b |
| do. Stadt [20 | 4 | 97,75G |
| do. 1885 [20 | 4 | 97,75G |
| do. 1887 [21 | 3½ | — — |
| Türk. Anleihe A. [5 | 1 | — — |
| do. B. ..... [5 | 1 | 22,50G |
| Trk C. ..... [2 | 1 | 17,90B |
| do. D. ..... [9 | 1 | 17,90B |
| do. priv. Anl. .. [9 | 4 | 79,40G |
| do. cons. Anl. . [9 | 4 | 72,60b |
| do. Adm. 1888 [4 | 5 | 88,—G |
| do. Zoll-Obl. .. [3 | 5 | 89,30b |
| do. Z-Obl kleine [2 | 5 | 89,30b |
| do. 400Fr. L. pSt. | fr. | 77,40b |
| Turk Tab. Regie [10 | 6½ | — — |
| do. Egypt. Trib. [27 | 4¼ | — — |
| do. do. kleine [27 | 4¼ | — — |
| Ung. Gold-Rente [3 | 4 | 89,10b |
| do. 500 fl. .... [2 | 4 | 90,40G |
| do. kleine 100fl. [2 | 4 | 91,—G |
| do. Eisb. Gold 89 [10 | 4½ | 100,30b |
| Ung. 100 fl. [10 | 4½ | 100,40G |
| do. G. InvestAnl. [2 | 5 | 102,75bG |
| do. G. Invest. Anl. [2 | 4½ | 100,40b |
| do. Pap.-Rente [11 | 5 | 87,50B |
| do. Loose p. St. | — | 254,—B |
| do. Temes-Bega [5 | 5 | — — |
| do. Bodencredit [3 | 4½ | — — |
| do. Goldpfandbr [9 | 5 | — — |
| Wiener Commun [2 | 5 | 104,40bG |
| Zürich Stadt . [11 | 3½ | — — |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastr. .. | 2 3/5 | 66,10b |
| Altdamm-Colb. .. | 4½ | 101,80b |
| Altenbg.-Zeitz .. | 8 4/15 | 178,10G |
| Crefelder ..... [5 | 4½ | 99,—bG |
| Cref. Uerdingen . | 0 | 32,75b |
| Dortm. Gr. Ensch. | 3¾ | 87,25b |
| Eutin-Lübeck A. | 1½ | 49,60b |
| Frankf.-Güter ... | ⅓ | 87,50b |
| Halberst.-Blankb. | 4½ | 102,50b |
| Ludwigh.-Bexb. . [3 | 9 4/5 | 225,25b |
| Lübeck-Büchen . | 7¾ | 162,40b |
| Mainzer ........ | 4⅔ | 114,75b |
| Marienb. Mlawk. | ⅓ | 54,60b |
| Niederschl. M.g. [2 | 4 | 100,30G |
| Niederwaldbahn | 2½ | 56,40b |
| Ostpreuss. Südb. | 3 | 83,20b |
| Saalbahn ...... | ⅓ | 37,75bG |
| Stargd-Pos. gar. [2 | 4½ | 102,40G |
| Weimar-Geraer . | 0 | 20,50B |
| Werrabahn ..... | 3 | 73,50b |
| Albrechtsb. 5% [3 | 1 | 34,60G |
| Aussig-Teplitz .. | 18⅓ | 425,—bG |
| Böhm. Nordbahn | 7 | — — |
| do. Westb. 5% [3 | 7½ | — — |
| Brünner Localb. | 5½ | 75,50b |
| Buschtiehrader . | 9¼ | — — |
| Dux-Bodenbach. | 7½ | 233,75b |
| do. 5% St-Pr. A. B. | 7½ | — — |
| Gaisbergbahn ... | 3 | — — |
| Gal. Carl Ludw. [3 | 4 | 89,25bB |
| Graz-Köflachb... | 7 | 114,50bG |
| Kasch.-Oderb. [2 | 4 | 75,20B |
| Kr. Rudolf 4 4/5% [3 | 4 4/5 | 88,90b |
| Lomb.-Czern. .. [4 | 5 | 100,90B |
| Oest. Frz. Staatsb | 2 | 107,40b |
| Oest. Localb ... | 4 | 71,—B |
| Oest. Nrdw. 5% [3 | 4¾ | 96,40b |
| do. Elbethal | 5½ | 95,75b |
| Raab-Oedenburg | ½ | 29,—bG |
| Reich. Pard. 4½% [3 | 3 81 | 77,60b |
| Südöst (Lomb.) [25 | 1 3/5 | 58,75b |
| Szatm-N. P-A 5% | 6 | — — |
| Ung-Gal. Vb. 5% [2 | 5 | — — |
| Balt. Eisenbahn [3 | 3 | — — |
| Donetz. 5% gar. [11 | 5 | — — |
| Iwang. Dombr. g. [2 | 5 | 101,50b |
| Kursk-Kiew 5% [10 | 8 115 | — — |
| Moskau-Br. 3% [3 | 3 76 | 71,75b |
| Russ. Staats 5% [3 | 6 101 | 126,75b |
| do. Südwestb 5% [3 | 5 56 | 80,60b |
| Warsch.-Ter 5% [3 | 5 | — — |
| Warsch.-Wiener. | 15 | 224,—B |
| Weichselb. 5% [10 | 5 | — — |
| Amsterd.-Rottd. | 6 14 | 153,25G |
| Canad. Pac. 3% [9 | 4 | 72,75b |
| Gotthardbahn .. | 7⅕ | — — |
| do. junge | 4 | — — |
| Ital. Merid. 5% [3 | 7⅕ | — — |
| Italien. Mittelm. [1 | 5½ | 107,50b |
| Jura-Simplon 4% | — | — — |
| do. 4½% St Pr | — | — — |
| Lüttich-Limburg | 0 14 | 22,70b |
| Luxbg. Pr. Heinr | 2 8 | 19,10bG |
| Schw. Centr.-B.. | 6 3/5 | — — |
| Schw. Nordostb. | 6 | — — |
| do. 5% St.-Pr. | 5 | — — |
| Schweiz. Unionb. | 5 | — — |
| Tamin.-Land. frc. | 0 | 2,30b |
| Westsizil. Bahn. | 4 | — — |

### Eisenb.-Stamm-Prior.-Akt.

| | | |
|---|---|---|
| Altd-Clbg. A 4½% | 4½ | — — |
| Bresl-Warsch 5% | 1 8/10 | 53,—B |
| Dortm.-Gr. 4½% | 4½ | 110,80B |
| Marienb.-Ml. 5% | 5 | 109,25b |
| Mecklb. Südb. 5% | 4 | 30,—b |
| Ostpr. Südb. 5% | 5 | 112,10G |
| P. Neurupp 4% [6 | 4 | — — |
| Prignitz .. 4½% [6 | 4 | 104,—G |
| Saalbahn .... 5% | 5 | — — |
| Unter Elbe. 4% [6 | 4 | — — |
| Weimar-Gera 5% | 4 | 97,50B |
| Czak. Agr. ...... [2 | 5 | 101,50b |
| V. Arad.-Czan 6% | 6 | — — |

### Deutsch. Eisenb.-Prior.-Obl.

| | | |
|---|---|---|
| Berg-M. III A-B. [2 | 3½ | 97,70B |
| do. III. C [2 | 3½ | 97,70B |
| Brl-Ptsd-Mgd A [3 | 4 | — — |
| Braunschweig . [2 | 4½ | — — |
| do. Landes-E. [2 | 4 | — — |
| Bresl.-Warsch. [3 | 5 | — — |
| D.-Nord. Lloyd [2 | 4 | 98,50B |
| Halb.-Blankbg. [2 | 4 | — — |
| Holst-Marschb. [2 | 4 | — — |
| Lübeck-Büchen [3 | 4 | — — |
| Magd.-Wittenb. . | 3 | — — |
| Mainz-L. 68, 69 [3 | 4 | — — |
| do. 1875, 76, 78 [9 | 4 | 100,70bB |
| do. 1874 ..... [5 | 4 | — — |
| do. 1881 ..... [10 | 4 | — — |
| do. do. ..... [10 | 3½ | — — |
| Meckl. Frd.-Frz. [2 | 3½ | — — |
| Oberschl. Lit. B. [2 | 3½ | — — |
| do. Lit. E. [3 | 3½ | 97,—B |
| do. Nied. Zweigb. [3 | 3½ | — — |
| do. Starg. Posen [3 | 4 | — — |
| Ostpr. Südbahn [2 | 4½ | — — |
| do. do. IV. [3 | 4½ | — — |
| do. do. [2 | 3½ | — — |
| Rheinische .... [2 | 3½ | — — |
| Saalbahn ..... [2 | 3½ | — — |
| Weimar-Gera .. [1 | 4 | — — |
| Werrabahn .... [2 | 4 | — — |
| Wismar-Karow [3 | 4 | — — |

### Ausländ. Eisenbahn-Prior

| | | |
|---|---|---|
| Albrechtsbahn. [4 | 5 | 88,50G |
| Böhm. Nordb.. [2 | 4 | 99,25b |
| Buschtir. Gold [3 | 4½ | — — |
| Dux-Bodenbach [3 | 5 | 91,—G |
| Dux-Bodenb. II. [3 | 5 | 90,75G |
| do. III. Gold [3 | 5 | 104,60G |
| Dux-Prag Gold. [2 | 5 | 106,10G |
| do. do. . [2 | 4 | 98,25G |
| Elisab.-Goldpr. [3 | 4 | 99,90b |
| do. do. neue [4 | 4 | 99,40G |
| do. steuerpf. [3 | 4 | — — |
| Franz-Josef.... [3 | 4 | — — |
| Fünfkirch-Bares [3 | 5 | — — |
| Gal.-Carl-Ludw. [3 | 4½ | 87,—G |
| do. do. 1882 [2 | 4½ | — — |
| do. do. 1890 [3 | 4 | 83,90G |
| Kais. F.-Nordb. [4 | 5 | — — |
| do. do. [4 | 4 | — — |
| Kais. F. Nrdb. gar. [4 | 4 | — — |
| KaschOdGoldpr [3 | 4 | 96,50bB |
| do. Silber ... [3 | 4 | 79,10G |
| Kronpr. Rudolf. [3 | 4 | 82,10G |
| do. Salzkam. [3 | 4 | 99,75B |
| Lemb.-Czern. .. [4 | 4 | 78,10b |
| Lb-Cz. steuerpfl [4 | 4 | 72,10G |
| Mähr. Grenzb. [9 | 5 | 77,50G |
| do. Schles. Ctr. | fr. | 68,50bB |
| Oest.-Franz.-St. [3 | 3 | 82,80bG |
| do. do. 1874 [9 | 3 | 80,80bB |
| do. do. 1885 [9 | 3 | 77,20G |
| do. Ergänzgsb. [9 | 3 | 79,60G |
| do. Frz.-St. I. II [4 | 5 | 106,10G |
| do. Goldpriorit. [4 | 4 | 99,40G |
| Oest. Lokalb... [9 | 4½ | 84,—bG |
| do. do. [2 | 4 | 98,50B |
| Oest. Nordw... [9 | 5 | 92,30bG |
| do. do. Goldpr. [11 | 5 | 105,25G |
| do. L. B. (Elbth.) [4 | 5 | — — |
| Ostrau-Friedl. [9 | 5 | — — |
| Pilsen-Priesen [2 | 4 | — — |
| Raab-Oedenb. G. [3 | 3 | 69,—G |
| Reichb.-Pardb. [8 | 5 | — — |
| do. do. Goldpr. [8 | 5 | — — |
| Öst. Süd (Lomb.) [3 | 3 | 66,30G |
| do. neue ... [5 | 3 | 66,90G |
| do. (Lb.) Obl. [2 | 5 | 103,60G |
| do. Goldobl. [4 | 4 | 98,10G |
| Ung.-Gal. V.-B. [9 | 5 | — — |
| do. Nordostb. [5 | 5 | 87,10G |
| do. do. Goldpr. [2 | 5 | 101,60G |
| do. St.-Eis. Silb. [3 | 4½ | 85,30b |
| do. Grundentl. [4 | 4 | 78,90G |
| Vorarlberg .... [9 | 4 | — — |
| Baltische ..... [2 | 5 | 97,20b |
| Brest-Grajewo . [2 | 5 | 98,70bB |
| Charkow-Krem. [9 | 5 | 99,90G |
| do. do. 500 . [9 | 5 | 101,80G |
| do. kleine.... [9 | 5 | 101,90G |
| Gr. russ. Eb. Obl. [11 | 3 | 79,60b |
| Iwang. Dombr. . [2 | 4½ | 99,25b |
| Kosl. Woron. Obl [3 | 4 | 91,25b |
| do. do. 1889 [9 | 4 | 92,—b |
| Kursk-Ch-Az. O. [3 | 4 | 91,10b |
| do. do. 1889 [8 | 4 | 92,10b |
| Kursk-Kiew ... [10 | 4 | 94,20bG |
| Losow-Sewast. [5 | 5 | 96,30b |
| Moskau-Jarosl. [3 | 5 | 74,25b |
| Moskau-Kursk [4 | 4 | 85,—bG |
| Moskau-Rjäs. [10 | 4 | 93,30bG |
| do. Smolensk [5 | 5 | 100,20B |
| Orel-Griasi ... [3 | 4 | 91,10b |
| do. do. 1889 [3 | 4 | 92,20b |
| Poti-Tiflis ..... [5 | 5 | 102,10G |
| Rjäsan Kozlow. [5 | 4 | 92,20bG |
| RjaschkMorsch. [5 | 5 | 100,20b |
| Rybsk-Bolog. .. [4 | 5 | 96,—bG |
| do. II. [2 | 5 | 90,70b |
| Schuja-Ivanowo [5 | 5 | 100,25bG |
| Südwestb. gar. [2 | 4 | 93,—bG |
| Transcaucas.. [20 | 3 | 81,60G |
| Wrsch. Teresp. [5 | 5 | 100,30b |
| do. kleine. [5 | 5 | 100,30G |
| Warschau-Wien [3 | 4 | 94,40bG |
| Wladikawkas .. [2 | 4 | 92,60bG |
| Zarskoje-Selo . [3 | 5 | 91,50b |
| Calif. Oregon .. [3 | 5 | 104,—bG |
| Central Pacific [3 | 6 | 106,75B |
| do. do. [3 | 5 | 95,—G |
| Chicago Burlgt. [4 | 4 | — — |
| Denver & Rio Gr [2 | 4 | 77,80G |
| Illinois Central. [3 | 4 | — — |
| Kans. Midland. [11 | 4 | — — |
| Manitoba ..... [9 | 4½ | 96,10b |
| North. Pacific I. [2 | 6 | 111,10b |
| do. do. II. [3 | 6 | 108,20B |
| do. do III. [11 | 6 | 104,30G |
| do. Land Grant [11 | 5 | 88,30b |
| Oregon Navigat [11 | 5 | — — |
| San Joaquin ... [3 | 6 | — — |
| South.-Pacific [3 | 6 | 109,40G |
| St. Ls. Arc. Tex. [4 | fr | — — |
| do. Quittg. [4 | fr. | 79,80b |
| St Ls. Francisc. [1 | 6 | 105,—G |
| do. do. [1 | 5 | — — |
| Aachen-Mastr. [3 | 4 | 100,—B |
| Anatolische .. [5 | 5 | 88,10bG |
| Gotthard ..... [3 | 4 | 101,90G |
| do. IV.... [3 | 5 | 103,10G |
| Ital. Dampfsch. [3 | 4 | — — |
| Ital. Eisb. Obl. g. [3 | 3 | 55,60b |
| do. Mittelm. [2 | 4 | 86,50b |
| König Will. III. [2 | 4½ | 100,—B |
| Livorno ....... [2 | 3 | — — |
| Oeste de Minas [5 | 5 | 90,—B |
| Portugiesische [9 | 4½ | 93,25G |
| do. neue [5 | 4½ | 93,25b |
| Sardin. gar. I. II [3 | 4 | 83,—B |
| Schweiz. Centr. [4 | 4 | — — |
| do. de 1883 . [4 | 4 | — — |
| do. de 1886 15/12 | 4 | — — |
| do. Nordost . [5 | 4 | — — |
| Serb. Hyp. Obl. A. [2 | 5 | 91,60bG |
| do. do. B. [2 | 5 | 88,10bG |
| Sicilianische... [5 | 4 | — — |
| Süditalienische [3 | 3 | — — |
| Transvaal Obl. [5 | 5 | 101,—bG |
| do. do. [5 | 4 | 91,50G |
| Wilh.-Luxemb. [4 | 3 | 83,50bG |

### Bank-Aktien

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Disconto. | i. D. | — — |
| do. neue ab est. | 4½ | 103,—bG |
| Allg. D. Hand-G. cv. | 10 | — — |
| Amsterd. Bank .. | 8 | — — |
| Anglo-Deutsche . | 8 | — — |
| Antwerp. Bank . | 6 | — — |
| Badische Bank . | 4 4/5 | — — |
| Bk. f. Rh. Westf. c. | 6 | — — |
| B. f. Sprit u. Prod. | 2⅛ | 67,—B |
| Barmer Bankver. | 7 | 113,50G |
| Bayr. Handelsbk. | 7 | — — |
| Berg.-Märk. ..... | 7 | 117,—G |
| do. Industrieb. | 5½ | — — |
| Berliner Bank .. | 7½ | 106,—bG |
| do. Cassen-Ver. | 6 | 137,—bG |
| do. Handels-Ges. | 12 | 153,20b |
| do. Makler-Ver. | 10 | 135,50G |
| do PdHdl M pSt. fr | 5 | — — |
| Börs.-Hand.-Ver. | 12 | 172,25G |
| Braunschw. Bank | 5 1/10 | 105,60G |
| Braunschw. Cred. | 6⅙ | 113,—B |
| do. Hypoth. | 5 | 101,70B |
| Bremer Bank ... | 4¼ | — — |
| do. 1000 M. | — | 109,50B |
| Breslauer Disc. . | 7 | — — |
| do. Wechslerb. | 7 | — — |
| Brüsseler Bank . | 8 | — — |
| Chemn. Bank-Ver. | 6⅔ | — — |
| Coburger Credit. | 8 | 105,10G |
| Cöln. Wechslerb. | 6 | — — |
| Dän. Landm.-Bk. | 6½ | 116,—G |
| Danziger Privatb. | 8¾ | — — |
| Darmstädt. Bank | 10½ | — — |
| do. Markt. | 10½ | 151,60b |
| Darmst. Zettelbk. | 4 | — — |
| Dess. Landesb. . | 8½ | — — |
| Deutsche Bank . | 10 | 152,—bG |
| do. Effect-B. Hahn | 11 | — — |
| do. Gnossensch | 8 | 127,90b |
| do. Grundshuld | 6½ | 115,25G |
| DtschHypothekbk | 6¼ | 111,10G |
| do. Nationalbank | 5⅓ | — — |
| Disconto-Comm. | 14 | 205,75b |
| Dortmund Bankv. | 7 | — — |
| Dresdner Bank. . | 11 | 150,50bG |
| Dresd. Bankver. . | 8 | 119,25G |
| do. Creditanst. | 11 | — — |
| Erfurter Bank .. | 7 | — — |
| Essener Credit .. | 6⅓ | 120,60G |
| Geraer Bank .... | 6 | 73,—B |
| do. Cred u. Hdlsb. | 6 | — — |
| Gothaer Privatb. | 6 | 116,75b |
| do. Grundcreditb. | 0 | 79,50G |
| do. do. neue 40% | 0 | 91,50G |
| Hamb. Com. u. Dis. | 7½ | — — |
| do. Hypotheken | 8 | — — |
| Hannover. Bank. | 5 | 113,—B |
| International., Brl | 9 | 105,—bG |
| Kieler Bank .... | 12 | — — |
| Königsb. Ver.-B. . | 6 | — — |
| Leipziger Bank . | 7½ | 126,50G |
| Leipziger Credit . | 12 | 200,50G |
| Lübeck. Com.-B. | 7 | — — |
| Luxemburg. Bank | 8 | 143,—B |
| Magdeb. Bank-V. | 6 | 118,50G |
| do. Privatbank | 5⅔ | 109,80G |
| Maklerbank ..... | 9 | 123,—b |
| Meckl. Bk. 40% E. | 7 | 104,50G |
| do. Hypotheken | 7½ | 129,—G |
| Meininger Hyp. .. | 5 | 102,—G |
| Mitteld. Credit . | 7 | 116,40B |
| Natbk. f. Dtschl. . | 10 | 124,90b |
| Niedersächs. Bk. | 5⅓ | — — |
| Nordd. Bank ... | 12 | — — |
| Nordd. Gr.-Cr.-B. | 0 | 79,80G |
| Oberlausitz. Bk. . | 6⅔ | — — |
| Oest. Cred.-Anst. | [illegible] | — — |
| Oest. Länderbk.. | 7 | 47,60G |
| Old. Sp.- u. Leihb. | 14 | — — |
| Osnabrücker .... | 8 | — — |
| Ostfriesisch. 60% | 7½ | — — |
| Petersburg. Disc. | 19 | — — |
| do. Internat. B. | 15 | — — |
| Pommer. Hyp. cv. | 0 | — — |
| do do. Vorzg. | — | 101,50G |
| Posen. Provinz.-B | 6 | — — |
| Preuss. Boden-Cr. | 6½ | 120,70B |
| do. Central-Bod.. | 10 | 153,50bG |
| do. Hypoth.-A.-B. | 6⅓ | 120,—G |
| do. Hypoth.-Vers. | 8 | 109,—G |
| do. vollgez. .... | 8 | 123,25G |
| do. do. 1890 | — | — — |
| do. Immob. M. pSt. | 7½ | 357,—G |
| do. Leihb. neu cv. | 10 | 114,60G |
| Realcreditbk. .... | 8⅓ | 108,—b |
| Reichsb. 4½% [2 | 7 | 143,50b |
| RheinWestf. Bank | 9 | 84,75G |
| Rostocker Bank [10 | 3 | 81,75G |
| Russ. Bank f. a. H. | 6 8 | 75,80b |
| Sächsische Bank | 5 | 115,75G |
| do Bankgesellsch | 6 | 94—b |
| Schaffh. Bankv . | 5 | 110,60G |
| Schles. Bankv. .. | 8 | 122,60b |
| Schwarzbg. Land. | 7⅓ | — — |
| Südd. Bod.-Cred. | 6½ | 155,75G |
| Ung. Creditbank | 12 | — — |
| Vereinsb. Berlin | 0 | — — |
| do. Hamb. 40% | 11¼ | — — |
| Warsh. Commzb. | 9 | — — |
| do. Discontob. | 8¼ | — — |
| Weimar. Bank... | 8⅓ | 134,—b |
| Westfäl. Bank .. | 6⅓ | — — |
| Wiener Bankv. .. | 8 | — — |
| Wiener Union, neu | 8½ | — — |
| Württ. Bankanst. | 7⅓ | — — |
| Württ. Verein b | 7½ | — — |

### Industrie-Akt. und St.-Prior

Berliner Brauereien

| | | |
|---|---|---|
| Adler cv. ... [5 | 0 | 88,75bG |
| Ahrens (M.) [5 | 1 | 69,—b |
| Bock ...... [5 | 1 | 72,10b |
| Böhm. Brauh. | 14 | 245,75G |
| Bolle conv. [5 | 5 | 85,50bG |
| Friedrichsh. [5 | 5 | 126,—G |
| Hilsebein .. [5 | 4 | 79,—G |
| Königstadt [5 | 6 | 125,90b |
| Landré .... [5 | 8 | — — |
| Münchner! . [5 | 0 | 22,—G |
| do. cv. . [5 | 0 | 39,—G |
| do. 6% Vrz. [5 | 2 | 73,75G |
| Norddtsch. . [5 | 3½ | 90,—bG |
| Patzenhof. . [5 | 40 | 559,—G |
| Pfefferberg [5 | 7 | 128,—G |
| Schlossbr. . [5 | 12 | 236,—b |
| Schultheiss [5 | 16 | 275,25G |
| Spandauer . [5 | 9 | 151,90G |
| Tivoli ..... [5 | 4 | 111,60b |
| Unions .... [5 | 4 | 117,—G |
| Vereinsbr. cv [5 | 4½ | 79,75B |
| do. 5% St. P. [5 | 6½ | 112,—bG |
| Victoria ... [5 | 6 | 117,—b |
| W. Gericke [5 | 7 | 121,—B |
| Bh Nürnbg 24/5 | 8 | 112,—bG |

Auswärtige Brauereien

| | | |
|---|---|---|
| Bergische . [14 | 9 | — — |
| Bresl. Wssnr. [5 | 0 | — — |
| do. 5% St. P. [5 | 0 | — — |
| Dortmunder [5 | 26⅔ | 385,—B |
| do. Löwen [5 | 10 | 150,—bG |
| do. Union [5 | 18 | 235,25bG |
| Düssd. Höfel [5 | 9 | 121,60b |
| Frankfurter [5 | 0 | — — |
| Hessische . [5 | 8 | 116,—G |
| Leipziger .. [5 | 10 | 174,20b |
| Lindener... [5 | 22½ | 272,—G |
| Nürnberger [5 | 0 | — — |
| Röderhof .. [5 | 7 | — — |
| Salvator Br. [5 | 6 | — — |
| Sinner Br... [5 | 14 | 190,—B |
| Wicküler .. [14 | 9½ | 145,—B |
| Wiesbad. Kr. [5 | 5 | 68,75G |

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Burtsch. | 2 | 32,75B |
| Aach.-Höng. Bgw. | 0 | — — |
| do. conv. | 0 | 35,50bG |
| Aachen Tuchfabr. | 8 | 70,—b |
| A.-G. f. Anilinfabr. | 12½ | 159,—G |
| A.-G. f. Bauausf. . | 5 | — — |
| do. abgestplt. | — | 83,—G |
| A.-G. f. el. G. Seel | 0 | 36,—G |
| A. G. f. Hutfabr. . | 0 | 17,—G |
| Adler Cement ... | 4 | 56,—B |
| Admiralsgart. cv. | 4 | 82,—bG |
| Alfeld Gronau .. | 10 | 155,30G |
| Allg. Electric. W. [1 | 10 | 181,10b |
| Allg. Häuserbau . | 2 | 93,80b |
| Angl.-Cont. Guano | 12½ | 149,25b |
| Anh. Kohlenw. .. | 8 | 108,—B |
| Anh. Maschinenb. | 7 | 107,50G |
| AnnenGuss. conv. [1 | 8 | — — |
| Antrac Kohlen [1 | 10 | 106,75bG |
| Aplerbeck (Mg.) . | 12 | 182,75bG |
| Aquarium ....... | 4 | 81,50G |
| Archimed. Eisen [1 | 10 | 122,50G |
| Arenberg. Bergb. | 30 | 466,50G |
| Ascania, chem. F. | 12 | 154,50G |
| Baroper Walzw. [1 | 13 | 116,—G |
| Bartz & Co. .... | 4½ | 92,—G |
| Bauges. Brl. Neust. | 0 | 54,25bG |
| do. Humboldtsh. | 8 | 119,10G |
| do. K.-Wilh.-Str. [5 | 5 | — — |
| do. Mittelw. pSt. fr. | 1½ | — — |
| do. Moabit ..... | 7 | 110,25G |
| do. klThierg. M pSt | 10 | 460,—G |
| Bauv Weissensee | 9 | 93,90bG |
| Berl. A. Omnibus | 10½ | 217,—bG |
| do Anh. Masch. [1 | 11 | 128,50G |
| do. Bazar .... [6 | 9½ | 186,75G |
| do. Brodfabrik.. | 14 | 219,10G |
| Berl. Cementbau. | 8 | 120,—G |
| do. Charl. Bau-V. | 4 | 124,50b |
| do. do. Pferdeb | 1½ | — — |
| do. Cichorienfabr. | 8 | — — |
| do. Dampfmühle | 10 | 137,75G |
| do. Elect Werke [1 | 10 | 192,—b |
| do. Guben Hutfab | 12 | 141,50bG |
| Berl. Holz-Compt. | 7 | 102,—b |
| B. Hôt. Kaisrhf. cv. | 8 | 122,75bG |
| do. Immob.-Ges. . | 8⅓ | 468,—G |
| do. Jute-Spinn. [1 | 7 | 101,25G |
| do. Lagerhof .... | 0 | 77,—bG |
| do. do. 5% St Pr | 5 | 110,—B |
| Berl M. Schwtzk. [1 | 16 | 252,—bG |
| do. MusPietschm [1 | 10 | — — |
| do. Neuend. Spin. | 9 | 85,—G |
| do. Pappen .... [6 | 7 | 102,—G |
| do RüdersdHutf [14 | — | 116,25G |
| do. Spediteurv. .. | 0 | — — |
| do. do. 5% Vzg. | — | — — |
| do. Waarenbörse | 0 | 6,—G |
| do. Wilm. Terr. .. | — | — — |
| Berzelius ....... | 6½ | 118,50G |
| Bielefeld. Masch. | 10 | 137,80G |
| Birkenwerder .... | 2 | 51,—bG |
| Bismarckhütte . [1 | 18 | 162,—b |
| Boch. Brg. A. 6% | 0 | — — |
| do. do. C. 5% | 2 | 98,—b |
| Boch. Gussstahl [1 | 10 | 152,50b |
| Bock, Hutfabr. . [1 | 8½ | 93,—G |
| Bonifacius ...... | 5 | 117,—bG |
| Borussia ....... | 0 | 46,10bG |
| Braunsch. Kohlen | 4 | — — |
| do. 5% St.-Pr. | 5 | 90,80b |
| Braunschw. Jute [1 | 6 | 126,25B |
| Bredow Zucker [1 | 0 | 71,75G |
| Breest Wellblech | 11 | 145,50G |
| Breslau, Linke .. | 12 | 169,75bG |
| do. Oel.-Fbr. [7 | 4¾ | 96,—B |
| do. Strassenb. | 6 | 137,—B |
| Brüxer Kohlen .. | 7 | 97,—bG |
| Butzke, Metallind. | 10 | 118,—b |
| Carlshütte ...... | 8 | — — |
| Carlsruher Pfdeb. | 5½ | 89,—B |
| Caroline ....... | 6 | 94,10G |
| Cementf. Victoria | 0 | 36,—bG |
| Centralbazar .. [1 | 5 | 93,—B |
| Charitt. Wsserw. [5 | 8½ | 213,—G |
| Chemn. Bau-Ges. | 8 | 116,—b |
| do. Färb. Körn | 6 | — — |
| do. Werkzg. .. [1 | 10 | 113,10bG |
| City, conv. ...... | 0 | — — |
| City, 5% St. Pr. . | 5 | — — |
| Cöln-Bergw. Ver. | 7 | 160,—bG |
| Cöln-Müsen ... [1 | 3 | 34,90B |
| do. conv. [1 | 6 | 66,75b |
| Commerner ..... | 0 | 8,25B |
| do. conv. | 0 | 11,25B |
| Concordia, Bergw | — | 122,—bG |
| Consolidation .. [1 | 11 | 169,50b |
| Continent Pfdeb. | 4⅔ | — — |
| Courl, Bgw. ..... | — | 100,—bG |
| Cröllwitz Papier [1 | 8 | — — |
| Dannenbaum .. [1 | 10 | 123,—b |
| Danz. Oelmühle [1 | 5 | 132,—b |
| do. 5% St. Pr. [1 | 5 | 121,—G |
| Dessauer Gas .. | 10 | 172,50G |
| Dtsch. Asph-Grub. | 3 | 70,—G |
| do. Baug. cv. . | 3⅓ | 85,20bG |
| do. Ind. 5% Pr. fr. | 0 | 52,10G |
| do. Jute-Sp. u. W. | 12 | 141,50G |
| do. Spiegelglas .. | 3 | 115,75G |
| do. Thonröhren .. | 14 | 173,90B |
| Donnersmarckh. . | 3 | 82,25bG |
| do. conv. | 4 | 107,—G |
| Dortm. Bgw. St-P. [1 | 0 | — — |
| do. Vorz.-A. [1 | 10 | 99,75bG |
| do. Union Bgw. [1 | 0 | — — |
| do. Lit. A. 6% [1 | 4 | 84,75b |
| Dresdner Bauges. | 15 | 124,15bB |
| Düssldf., Chamott | 8 | 119,50G |
| do. Draht. [1 | 5 | 94,—G |
| do. Wagg. [1 | 10 | 143,50G |
| Duxer Kohlenw. . | 0 | — — |
| do. do. conv. | 4 | 116,75b |
| Dynamit Trust. [28 | 8⅓ | 154,00b |
| Eckert, M.-Fabr. [6 | 5 | 61,—bG |
| Egestorff, Salz. . | 6⅓ | 125,—b |
| Eilenbg. Kattun [3 | 3 | 76,—B |
| Elberfeld. Farb. . | 15 | 185,—G |
| Engl. Woll 5% SP [1 | 10 | — — |
| Eppendorf. Ind. [1 | — | 55,—bG |
| Erdm. Spinn. cv. | 6½ | 91,—B |
| Eschweil Bergw. [1 | 11¼ | 130,—bG |
| Façon-Schm. S-P. | 7½ | 180,—bG |
| Falkenst. Gard. [1 | 5 | —,— |
| Flöther, Maschin. | 10 | 117,60G |
| Fonrobert ...... | 4 | 81,50bG |
| Fraust. Zucker [5 | 0 | 106,25G |
| Freund M.-F. cv. [1 | 13 | — — |
| Frister & Rsm. cv. | 0 | 70,—bG |
| Gaggenau Eisenw. | 7½ | — — |
| Gelsenk. Bergw. . | 7 | 169,10b |
| doGussMundsch [1 | 10 | — — |
| Georg-Marienh. [1 | 5 | 86,40bG |
| do. 5% St.-Pr. [1 | 5 | 101,60G |
| Germ. Vorz. 6% [5 | 1 | 97,75bG |
| Gerresh. Glash. . | 9 | 124,—bG |
| Giesel, Cementf. | 10 | 121,—bG |
| Gladenbeck Bildg. | 7 | 110,—G |
| Glauzig Zuckerf. [7 | 8⅔ | 107,—bB |
| Glückauf conv. .. | 5 | 79,—bG |
| Görl. Eisnbahnb. [1 | 13 | 157,90G |
| do. Maschin. cv. [1 | 13 | 146,—bG |
| Greppiner Werke | 5½ | 96,50B |
| Gr. Lichterfelde . | 14 | 227,—G |
| Gr. Berl. Pferdeb. | 12½ | 253,—bG |
| Grusonwerk ... [1 | 5 | 152,—bG |
| Hagen. Guss. cv. [1 | 10 | 140,6 bG |
| Hallesche Masch. | 32 | 325,—G |
| Hamb. Am. Packf. | 11 | 131,50G |
| Hamb.-Strassenb. | 5 | 122,50G |
| Hann. Bau 6% SP. | 4 | 71,—bB |
| do. Masch Egest [1 | 0 | — — |
| do. do. cv. [1 | 0 | — — |
| do. do. St.-Pr. | 9 | 115,50bG |
| do. do. B. .. [1 | 6 | 86,25bG |
| Hansa. Dampfsch. | 6 | 126,—bG |
| Harb.-W. Gummi [1 | 29 | 268,—bB |
| HarkortBrückb. cv | 9 | 125,10G |
| do. St.-Priorit. | 10 | 140,25G |
| do. Bergw. [1 | 2 | 78,—G |
| do. do. conv. [1 | 16⅔ | 114,—G |
| do. do. St. Pr. cv | 16⅔ | 191,50bG |
| Harpen. Bergw. [1 | 15 | 198,25bG |
| Hartm. Sächs. M. [1 | 11 | 141,—bG |
| Hartung. Gussst. [6 | 11 | — — |
| Harzer Eisenwk. [1 | 0 | 21,50b |
| do. 6% St.-Pr. [1 | 1½ | 50,25bG |
| Hein, Lehmann .. | 5 | 89,75G |
| Heinrichsh. chem. | 5 | — — |
| Hemmoor Cem. . | 13 | 140,50bG |
| Herbrand, Wag. [5 | 12 | 132,60G |
| Hess.-Rh. Brgw. [1 | 0 | 17,75G |
| Hibernia Bergw. . | 8½ | 173,75b |
| do. junge | — | 158,80G |
| Hildebr. Mühlen [1 | 12 | 142,—B |
| Hochdahl Vz. 6% | 2½ | 44,25bG |
| Höchster Farbw. . | 22 | 285,—bB |
| Hörder Bergw. . [1 | 0 | 18,—bG |
| do. convert. [1 | 14 43 | 32,50bG |
| do. 6% St.-Pr. [1 | 6 | 69,—bG |
| Hofm. Waggonf. | 12 | 168,25G |
| Huck, Schriftguss | 10 | — — |
| Hüttenheim Spin. | 0 | — — |
| Hugo, Bergw.... | 3½ | 106,—bG |
| Inowr. Salzwerk. | 0 | 40,10G |
| Int. Bau 6% St-Pr | 7 | 113,50G |
| Jeserich Asphalt. | 6 | — — |
| Kaliw. Aschersl.. | 0 | 125,—bB |
| Kapler, Mühlenb. | 11 | 140,—B |
| Kasseler Federst | 8 | 157,50bG |
| Kassel Strassnb [1 | 1¼ | 46,—G |
| Kattowitz Brgw. [6 | 10 | 122,—bG |
| Kaufm. Kunstdr. | 8 | — — |
| Kette, Elbschiffg. | 8 | 71,—bG |
| Keyling & Thomas | 9 | 124,—G |
| Köhlmann .... [5 | 7 | 225,—bB |
| Königsb. Masch. . | 7 | 84,75bG |
| Königsb. Pfrdb. [1 | 0 | — — |
| do. Vorzugs .. | — | — — |
| König Wilh. Bgw. | 0 | 38,50G |
| do. do. conv. | 11 | 170,25bG |
| do. 5% St.-Pr. [1 | 16 | 220,—bB |
| Königin-Marienh. | 5 | 85,—bG |
| Königsz. Porz. [1 | 14 | 162,—B |
| Körbisd. Zucker [6 | 5 | 100,40B |
| Kurfdm. M. p. St. | fr. | 1310,—G |
| Langens. Tuch . | 5 | 87,50B |
| Lauchhammer. [1 | 9¾ | 106,—G |
| do. conv. [1 | 13 | 137,—B |
| Laurahütte ... [1 | 11 | 135,75b |
| Leineng. Renner . | 7 8 | — — |
| Leopoldgrube ... | 6⅓ | 90,—G |
| Leopoldsh. ch. [1 | 0 | 81,60bG |
| Leopoldh. 5% SP [1 | 5 | 109,—G |
| Leykam, Papierf. | 5⅓ | 69,50G |
| Lichterf. Bauv. c. | 2½ | 74,50G |
| do. Gas, Wass. pSt | 15 | 1420B |
| Löwe & Co. ..... | 18 | 302,—b |
| Lothr. Eisenw. [1 | 0 | — — |
| do. convert. [1 | 0 | — — |
| do. 6% St. Pr. A. [1 | 6 | — — |
| Louise Tiefb. c. [1 | 9 | 111,50b |
| do. do. St.-Pr. [1 | 13 | 150,—bG |
| Märk. Masch. c. [1 | 13 | 117,25bG |
| Märk. Westf.... [1 | 28 | 248,50bG |
| Magdeb. allg. Gas | 4⅓ | 91,75b |
| do. Bau ....... | 12 | 155,—B |
| do. Bergw.-Ges. | 9 | 237,25G |
| do. St.-Pr. .... | 9 | — — |
| do. Strassenb. . | 10 | 219,—G |
| Marie, cons. ... [1 | 3½ | 70,—G |
| Marienh. Kotz. [6 | 6 | 78,75bG |
| Maschin. Strube [6 | 12 | 135,—G |
| Massen Bgw. ... | — | 85,70b |
| MechWeb Sorau [5 | 14 | 147,25G |
| Mechern. Bergw. | 16 | 240,25G |
| MecklMech 6% Vz | 0 | — — |
| do. neue do. | — | — — |
| Meckl. Pferdeb. . | 0 | — — |
| Mend. & Schw. c. [1 | 8 | 106,75G |
| do. 5% St.-Pr. [1 | 9 | — — |
| Mix & Genest .. | 9 | 127,50G |
| Möbel-Transp. cv. | 0 | 70,50G |
| Möller & Hollbg. [6 | 0 | 24,—G |
| do. do. conv. [6 | 0 | 49,10G |
| do. dopp. conv [6 | 5 | — — |
| do. 6% St-Pr [6 | 6 | 96,50G |
| Müller, B. Wollw. | 11 | — — |
| N. Bl. Omn. Packf. [6 | 10 | 191,75G |
| Neufeldt, Metw. . | 8 | 109,25bG |
| Neurode, Kunst. [1 | 12½ | 133,25bG |
| Neuss. Wagenbau | 3 | 85,—G |
| Nolte, neue Gas [1 | 6 | 102,—b |
| Niederl. Kohlen. | 4½ | — — |
| Nienburg. Eisen [1 | 0 | 79,80bG |
| Nordd. Eiswerke | 3 | 61,10bG |
| Nordd. Jute Spinn. | 12 | 122,80G |
| do. Lagerhaus | 3⅓ | 90,—G |
| Nordd. Lloyd ... | 11¼ | 147,25B |
| Nordd. Wollkäm. | 25 | — — |
| Nordh. Tapetenf. | 7½ | 130,25G |
| Nordstern Steink. | 3 | 75,10bG |
| Oberschl. Cham. [1 | 10 | — — |
| do. Eisenb. Bed. | 6 | 89,75bG |
| do. Eisen-Ind. . | 14 | 160,50G |
| Oberschl. Portl. C. | 10 | 122,10G |
| Oldenburg Eisen [1 | 8 | — — |
| Oppelner Cemtf. | 7 | 105,80G |
| Oranienb. ch. Fab. | 0 | 84,75G |
| do. 5% St.-Prior. | 3½ | 91,75G |
| Ostend, Bauges. | 0 | 58,—bB |
| Passage conv. .. | 5½ | 68,75bG |
| PauckschMasch [20 | 8 | — — |
| Phönix Bergw. A. [1 | 6 | 99,—bG |
| do. abgestplt. [1 | 7 | 108,25bG |
| Phönix Bergw. B. [1 | 0 | — — |
| Pluto Bergwerk. | 3 | 126,60bG |
| do. 5% St.-Prior. | 5 | 131,70bG |
| Pomm. Masch. c. | 5 | 78,25b |
| Pongs Spinn. ... | 8 | 94,50G |
| Posen. Spritfabr [1 | 3 | — — |
| Potsd. Strassenb. | — | 33,—G |
| do. conv. | 7½ | 132,—B |
| Presspahn ... [15 | 8 | 97,—B |
| Priefert, Schl. Dpf. | 7 | 124,50G |
| Rathen. Opt. Ind. [6 | 6 | 95,75bG |
| Rauchw. Walter [15 | 10 | 100,—G |
| Ravensb. Spinn. . | 10½ | 135,75G |
| Redenh. 6% SP. [1 | 7 | 80,10G |
| Rhein-Nassau .. | 5½ | 106,70bG |
| Rhein. Stahlw. [1 | 13½ | 161,—bG |
| Rh.-Westf. Ind. .. | 8 | 110,—bG |
| Rieheck Montan . | 15 | 180,50G |
| Rositzer Kohlen [1 | 5¼ | 81,25G |
| Rositz. Zucker .. | 7 | — — |
| Rostock. Schiffb. [1 | 0 | — — |
| Rottw. Hamb. Pulv. | 21⅓ | — — |
| Sächs. Gussst.. [11 | 16⅔ | 164,—G |
| do. Kamg. Solbr. [20 | 4½ | 66,75bG |
| do. Nähfaden ... | 0 | — — |
| do. conv ..... | 0 | — — |
| do. Stickmasch. [1 | 10 | 123,—bG |
| do. Thür. Brkohl. | 9 | 156,—bG |
| do. do. 5% St.-Pr. | 9 | 155,—bG |
| do. Webst. Sch. [1 | 18 | — — |
| Saline Salzungen | 5 | 93,25G |
| Schäfl. & Walcker | 8 | 128,25G |
| SchalkerGruben [1 | 13½ | 109,50bG |
| Schering Ch. Fbr. | 18 | 275,—bG |
| Schl. Zinkhütt. A. | 13 | 197,50B |
| do. do. 4½% St. P. | 13 | 197,—bG |
| do. Gas ....... | 6⅓ | 111,50b |
| do. Portl. Cement | 14½ | — — |
| do. Kohlen .... [1 | 0 | 60,50bG |
| Schl. Leinen Kr. [1 | 7½ | — — |
| Schulz Knaudt.. | 15 | 140,40B |
| Schwan, Gummi . | 14½ | 198,20G |
| Seck, Mühlenb. [1 | 8 | 110,50G |
| Sentker Vorz.-A. [5 | 10 | — — |
| Siemens, Glasind. | 12 | 152,75G |
| Spinn Bronce .. [6 | 7½ | 145,—G |
| Stadtbrg. Hütte [1 | 15 | 126,—B |
| Stassfurt chem. [1 | 8 | 130,75b |
| Stettin-Bred Cem. | 7 | 130,50G |
| do. Chamotte | 25 | 363,50B |
| do. Neue Dampfer | 10 | 120,50G |
| do. Strassb. . | 2 | — — |
| do. Vulcan .. | 0 | 106,80b |
| do. 5% St.-Pr. | 5 | 121,40G |
| Stobwasser, cv. [6 | 2 | 51,50G |
| Stolb. Znk.-Act. | 2½ | 67,50G |
| do. St.-Pr. 5% | 7½ | 129,25bG |
| Strals. Splk. A5% [1 | 6⅓ | 104,—bB |
| Sudenbrg. Masch. | 20 | 278,—G |
| Südd. Immobilien | 2½ | — — |
| TarnowitzBergb. [1 | 0 | 20,50G |
| do. 6% St.-Pr. [1 | 6 | 73,50bG |
| Thale, 6% Pr. [10 | 12 | 139,—bG |
| Thüring. Nadelf. [1 | 7 | 90,—bG |
| Thüring. Salinen | 3 | 74,—bB |
| Titel Kunsttöpf. . | 4 | 113,—G |
| Ung. Waffen 5% | — | 60,75G |
| Union, Bauges. .. | 6⅓ | 130,10G |
| do. chem. .. [3 | 12 | 135,50bG |
| U. d. Linden Bauv. | 0 | 24,—B |
| do. Vorzugs | — | 61,—bG |
| Veloce, It. Dpfsch | 5 | 76,10G |
| Ver. D. Petrol cv. | 0 | — — |
| do. do. St.-Pr. | 0 | 17,10b |
| do. Hanfschl. Gum. | 12½ | 138,75G |
| Ver Köln-Rottw.-P | — | 177,—G |
| Victoria-Speicher | 3¾ | 65,50G |
| Vogel & Winde .. | 6 | 126,60G |
| Volpi & Schlürte | 9⅓ | 106,50G |
| Vorwärts Bielef. | 9 | 118,10G |
| Vulkan, Duisb. . [1 | 0 | — — |
| Vulk. Duisb. conv [1 | 1 | — — |
| Westeregeln .... | 10 | 153,10G |
| Westfäl. Draht [1 | 7½ | 93,—G |
| Westfäl. Union [1 | 0 | 35,—G |
| do. do. conv. [1 | 2 | 69,—G |
| do. 6% St.-Pr. [1 | 12 | 134,50bG |
| Wiede, Dpfm. . [1 | 2 | 57,25G |
| Wilhelmsh. cv. [6 | 6½ | 96,—bG |
| Wilhelmj's Weinb. | 9 | 106,30G |
| do. junge .... | — | 104,—G |
| Wissener Berg [1 | 0 | 21,25G |
| do. dopp. conv. [1 | — | — — |
| do. 6% St.-Pr. [1 | 6 | 75,60bG |
| Witten Gussstahl | 13½ | 139,—bG |
| Wrede, Mälzer. [12 | 4½ | 93,—G |
| Wurmrevier .... [1 | 7 | 99,75bG |
| Zeitzer Maschin. [1 | 20 | 234,—b |
| Zellstoff Verein [1 | 8 | 110,25G |
| Zellstoff. Waldhf. | 15 | 191,50G |
| Zittau Weberei [25 | 12 | 135,25G |

### Industrie-Obligationen

| | | |
|---|---|---|
| Adler-Br. r. 105 [9 | 5 | — — |
| Anilin.... r. 105 [5 | 4½ | 106,—G |
| Berl. Cich. r. 103 [2 | 4 | — — |
| BerlKaisrhf r100 [5 | 4½ | — — |
| do. Neust. r. 105 [3 | 5 | — — |
| do. Waarb. r. 103 [5 | 4½ | — — |
| Boch Guss r. 103 [5 | 4 | 103,25G |
| Buderus r. 102 [5 | 5 | — — |
| Centralhôt r. 110 [1 | 4 | 86,80G |
| do. II r. 110 [5 | 4½ | 98,—bG |
| Dess. Gas r. 105 [5 | 4½ | 106,10B |
| DtschAsph. r105 [5 | 4½ | 103,—G |
| Donnersm. r. 100 [2 | 5 | — — |
| Dortm. Bg. r. 100 [2 | 4½ | 96,50G |
| do. Union r. 110 [3 | 5 | — — |
| Erdmnsd. r. 100 [5 | 5 | — — |
| Erin. ......... [2 | 5 | — — |
| Fr&Rossm. r105 [5 | 5 | 100,10G |
| Germ. Cem. r. 100 [5 | 4 | 96,—G |
| Gr. Berl. Pf. r. 100 [5 | 4 | 100,50G |
| Hbg. Am. r. 100 [15 | 4 | — — |
| Hark. Bgw. r. 102 [5 | 5 | — — |
| H. Henckel r. 105 [3 | 4 | 103,—B |
| do. Wolfsb. r. 105 [4 | 4½ | — — |
| Hibernia r. 100 [2 | 4½ | 102,75G |
| Ilse, Bergb. r102 [5 | 4½ | — — |
| Kali Aschl. r100 [11 | 5 | — — |
| KgsbPfrdb. r105 [5 | 5 | — — |
| v. Kramsta r. 100 [2 | 5 | 101,—bB |
| Laurah. r. 100 [2 | 4½ | 101,—bG |
| Möller & H. r. 105 [2 | 4½ | 102,25G |
| Neph. Nob. r. 100 [5 | 6 | 101,80G |
| Nolte Gas r. 100 [5 | 5 | — — |
| N. Lloyd r. 100 [5 | 4 | — — |
| Ob. Eisb. Bd. r. 105 [3 | 4 | 102,50G |
| Oest. Alpin r. 100 [5 | 5 | 99,75G |
| Oranb. ch. r. 103 [2 | 5 | 102,75B |
| Passage r. 102 [5 | 4 | 100,50G |
| Redenh. r. 115 [20 | 6 | — — |
| Russ. Msch. r100 [5 | fr. | — — |
| Schalk. Gr. r. 100 [2 | 4½ | 100,—bB |
| Schulth r. 105 [5 | 4 | — — |
| Solvay .. r. 100 [5 | 5 | 104,80G |
| Spring-Valley [20 | 4 | — — |
| Thale. E-H. r. 102 [5 | 4 | — — |
| v. Tiele-Winkl. [5 | 4 | 99,25G |
| Unionsbr. r. 103 [5 | 4 | 102,50G |
| Westereg. r. 100 [5 | 5 | 103,25G |
| WestfGrub r100 [5 | 5 | 102,50G |
| Zool. Gart. r. 100 [5 | 5 | 105,25bB |

### Versicherungs-Aktien

Per Stück franco Zinsen.

| | |
|---|---|
| Aachen-Münch. ...... | 11190,—G |
| Aachen. Rück. ...... | 2976,—G |
| Berlin. Feuer ....... | 3010,—G |
| do. Hagel ...... | 640,—B |
| do. Land-u. Wasser- | 1650,—G |
| do. Leben ...... | 4450,—G |
| Cöln. Hagel ...... | 332,—G |
| do. Rück ...... | 1144,—B |
| Colonia. Feuer ...... | 10100,—B |
| Concordia ...... | 1825,—G |
| Deutsche Feuer ...... | 1745,—B |
| do. Rück- u. Mit. | 900,—G |
| do. Transp. ...... | 1875,—B |
| Dresden. allgem. ..... | 3550,—G |
| Düsseldf. allgem. ..... | 3675,—G |
| Elberfeld. Feuer ..... | — — |
| Fortuna ...... | 2875,—G |
| Germania ...... | 1100,—B |
| Gladbach. Feuer ..... | 1049,—B |
| Leipzig. Feuer ...... | — — |
| Magdebg. Allgem. .... | 710,—G |
| do. Feuer ...... | — — |
| do. Hagel ...... | 557,—B |
| do. Leben ...... | 430,—B |
| do. Rück ...... | 975,—B |
| Niederr. Güter ...... | — — |
| Nordstern ...... | — — |
| Oldenburger ...... | 1376,—G |
| Preuss. Leben ...... | 725,—B |
| do. Nat. Stettin. | 1139,—B |
| Providentia ...... | — — |
| Rh.-Westf. Lloyd .... | — — |
| do. Rück..... | — — |
| Sächs. Rück ...... | 750,—B |
| Schles. Feuer ...... | 1960,—B |
| Thuringia ...... | — — |
| Transatl. Güter .... | 1600,—G |
| Union, allgem. V., Berlin | 745,—B |
| Union Hagel ...... | 473,—G |
| Victoria ...... | 3300,—B |
| Westdeutsche ...... | 1740,—B |

### Gold, Silber und Banknoten

| | |
|---|---|
| Dukaten ...... p. Stck. | 9,70b |
| Sovereigns ... p. Stck. | 20,32G |
| 20 Francs ... p. Stck. | 16,12G |
| Dollars ...... p. Stck. | — — |
| Imperials .... p. Stck. | — — |
| do. p. 500 G. | — — |
| do. neue p. Stck. | — — |
| do. do. p. 500 G. | — — |
| Engl. Banknoten p. 1 Lv. | 20,38G |
| Französ. do. p. 100 frcs. | 80,30bG |
| Oesterr. do. . p. 100 fl. | 177,—b |
| do. Silbergld. p. 100fl. | — — |
| Russ. Bankn. p. 100 Rbl. | 234,50b |
| do. Zollkup. p. 100 Rbl. | 324,60G |

### Bank-Diskont

Amsterdam 4½, Berlin 5½ (Lombard 6 resp. 6½), Brüssel 3, London 6, Paris 3, Petersburg 5, Wien 5½.

Bei d. festverzinsl. Papieren ist der Zinsfuss in der Rubrik vor den Kursen angegeben. — Bei d. Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4%. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die in d. Rubrik vor d. Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende.

Die eingeklamm. klein. Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1/1. [2 = 1/1, 1/7. [3 = 1/4, 1/10. [4 = 1/5, 1/11. [5 = 1/10. [6 = 1/4. [7 = 1/6. [8 = 1/9. [9 = 1/3, 1/9. [10 = 1/2, 1/8. [11 = 1/6, 1/12. [12 = 1/6. [13 = 1/3. [14 = 1/11. [15 = 15/5, 15/11. [16 = 15/4, 15/10. [17 = 1/3. [18 = 1/8. [19 = verschied. [20 = viertelj. [21 = 15/3, 15/9. [22 = 15/6, 15/12. [23 = 1/5. [24 = 15/6. [25 = 24/6, 24/12. [26 = 20/6, 20/12. [27 = 10/4, 10/10. Ohne Note = 1/1.